1900. — Dienstag, 11. Dezember.

Der Gesellige.

No. 289. — 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile.
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: C. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Umschau.

Im Deutschen **Reichstage** beginnt heute, Montag, die allgemeine Erörterung des Reichshaushalts. Die **Finanzlage** des Reichs wird diesmal wohl mehr und schärfer als sonst Hauptgegenstand der Etats-Berathung sein; eine Erklärung des Staatssekretärs des Reichsschatzamts Frhrn. v. Thielmann in der Budgetkommission zwingt dazu.

Herr von Thielmann bezeichnet den Stand der Reichshauptkasse, d. h. der Centralkasse des Reiches, in die alle Einnahmen fließen und von der die Ausgaben zu bestreiten sind, auch ohne **die Chinaexpedition** als „überaus ungünstig" und die Amerika-Anleihe mußte schon vor Schluß des Rechnungsjahres gemacht werden, „um nur die Löcher zuzustopfen". Die 80 Millionen sind also gebraucht worden, ohne daß dabei die 153 Millionen für den Nachtragsetat berücksichtigt wurden, diese sind vielmehr noch zu beschaffen. Aber es bleibt natürlich nicht bei den jetzt geforderten 153 Millionen, der Schatzsekretär kündigte bereits eine weitere Forderung für China von 100 Millionen an, sodaß die jetzt schon erkennbaren Aufwendungen für China die ungeheuere Summe von einer Viertel-Milliarde erreichen. Niemand wird aber glauben, daß es damit abgethan ist. Wir wissen ja noch garnicht, was der chinesische Winter kosten wird, und welche Dauer das ganze Unternehmen beansprucht.

Der Winter ist in China mit aller Macht eingekehrt. Der Außenhafen in Taku ist zugefroren und 50 Schiffe sitzen im Eise fest.

Mit dem Lloyddampfer „Köln" treffen dieser Tage im ganzen 987 Mann in **Kiel** ein, der erste größere Transport, der aus Ostasien in die Heimath zurückkehrt. Fast sämmtliche Mannschaften haben in den schweren Tagen des Juni, Juli und August, als die blutigsten Zusammenstöße mit den Chinesen stattfanden, vor dem Feinde gestanden. Die Heimkehrenden gehörten den Besatzungen 18 verschiedener Kriegsschiffe und Torpedoboote, den Seebataillonen und dem ostasiatischen Expeditionskorps an. Von der heldenmüthigen Besatzung des „Iltis" treffen 45 Mann ein. Ein zweiter Transport (300 Mann) wird Ende Januar nach Wilhelmshaven zurückkehren.

Die deutsche Kalgan-Expedition ist auch von zwei englischen Kapitänen begleitet gewesen, welche verschiedene Plätze westlich von Kalgan, die von den Deutschen nicht berührt wurden, besucht haben. Sie waren dabei nur von 12 Mann begleitet und haben ermittelt, daß eine westlich von einer belgischen Missionsstation liegende Station noch belagert worden ist, und zwar nicht nur von Boxern, sondern auch von regulären Truppen, die nach dem Befehle der Behörden handelten. Diese Dinge ereignen sich zu einer Zeit, wo die chinesischen Bevollmächtigten beständig den Mächten versichern, die Chinesen thäten ihr Aeußerstes, um Gewaltthaten zu unterdrücken. Selbst in Peking kommt es fast täglich vor, daß Chinesen verhaftet werden, welche Waffen verborgen tragen. Eingeborene erzählen, daß der 19. Dezember als Tag des Ausbruches einer fremdenfeindlichen Bewegung in der Hauptstadt festgesetzt sei. Diese Berichte erregen jedoch keine Besorgniß, da es mit der in Peking befindlichen Truppenzahl leicht ist, Herr eines Ausbruches zu werden, falls die Chinesen einen solchen überhaupt versuchen.

Das Ende der Friedensverhandlungen mit China ist noch gar nicht abzusehen. Zwar scheint nun eine Einigung der Mächte über die gemeinsamen Forderungen an die chinesische Regierung erreicht zu sein; sie hat in zwei Punkten eine wesentliche Abschwächung erfahren. Das Wort Todesstrafe ist angeblich durch den Ausdruck „thunlich schwerste Strafe" und das berühmt gewordene Wort von der „unwiderruflichen Entschließung" durch eine „unerläßliche Entschließung" abgeändert. Die Ueberreichung der Note steht nunmehr bald in Aussicht. Ueber die Beantwortung werden voraussichtlich die chinesischen Machthaber ebenso lange berathen, wie die verbündeten Mächte.

Inzwischen hat der französische Gesandte **Pichon**, der erfahren hat, daß nach dem Indochina benachbarten chinesischen Gebiet große Mengen von Waffen eingeführt und dort Truppen angesammelt werden, dem Prinzen Tsching und Li-Hung-Tschang ein Schreiben zugehen lassen, in welchem er von ihnen verlangt, diesem Vorgehen ein Ende zu machen, Frankreich würde andernfalls genöthigt sein, Maßregeln zu ergreifen, um die Sicherheit seiner Grenzen zu schützen und etwaige Ueberfälle von Räubern mit Waffengewalt zu unterdrücken. Pichon weist in seinem Schreiben weiter darauf hin, daß es die Interessen beider Länder gebieten, ernstere Verwickelungen zu vermeiden.

Ueber **Deutschlands Verhalten im Burenkriege**, insbesondere über den unterbliebenen Empfang des Präsidenten Krüger in Berlin, wird Reichskanzler Graf Bülow zweifellos während der Reichshaushalts-Debatte — die ja stets zur Erledigung von allerlei dringenden Angelegenheiten benützt zu werden pflegt — sich ein wenig aussprechen, und zwar vielleicht schon heute. Eine Darstellung der Londoner „Times" wird vielleicht dabei, wenn auch nur zart, gestreift werden.

Die „Times" berichtet über das Verhalten **Frankreichs** angeblich aus ganz unzweifelhafter Quelle (also nicht von Herrn Oppert aus Blowitz), daß Krüger bei seiner Anwesenheit in Paris die französische Regierung sozusagen gezwungen habe, ihre Vermittelung zu versprechen für den Fall, daß Deutschland dabei die Führung übernehme. **Frankreich** habe nämlich am Sonntag, den 8. Oktober 1899, also in den kritischen Tagen, die dem Ausbruch des Krieges vorausgingen, den Buren „moralische und materielle Unterstützung" für den bevorstehenden Kampf versprochen. Das Telegramm sei in der eigenen Geheimschrift des französischen Auswärtigen Amtes nach Pretoria gegangen, wo es der Präsident Krüger persönlich im Telegraphenamte entgegengenommen habe. Auf Grund dieser Zusage sei dann das Ultimatum Transvaals an England ergangen. Nachher habe es sich herausgestellt, daß die französische Regierung unter der versprochenen „moralischen und materiellen Unterstützung" bloß verstanden habe, daß der Oberst Villebois-Mareuil und andere Offiziere die Streitkräfte der Buren als Freiwillige verstärken würden, während die Burenführer die gegebene Zusage in viel weiterm Sinne auslegten. Diese Verschiedenheit der Auslegung, fährt der Gewährsmann der Times fort, habe während der Anwesenheit Krügers in Paris zu Auseinandersetzungen geführt, in denen Herr Delcassé, der Minister des Auswärtigen, bei seiner beschränkten Auslegung blieb; als aber von seiten der Buren mit der Veröffentlichung der Depesche und noch anderer Aktenstücke gedroht wurde, habe sich die französische Regierung dazu verstanden, „sich ein wenig mehr zu kompromittiren, wenn auch in harmloser Weise"; sie habe ihre Intervention versprochen unter der Bedingung, daß Deutschland die Führung übernehme; zugleich sei aber die deutsche Reichsregierung von der ganzen Sache unterrichtet worden, und man habe ihr auch mitgetheilt, daß die Buren das französische Versprechen gänzlich mißverstanden hätten. Die Folge dieser Eröffnung sei dann die Abweisung Krügers in Deutschland gewesen. Daß die französische Regierung den Deutschen gewissermaßen einen Wink in der Sache gegeben habe, klingt sehr unwahrscheinlich. Vielleicht äußert sich Graf v. Bülow etwas darüber!

Die Sympathie-Kundgebungen in Deutschland für den Präsidenten der Transvaal-Republik dauern fort. Die bedeutendste und interessanteste Kundgebung hat diesen Freitag Abend in **München** stattgefunden. Einem ausführlichen Berichte der „Münch. Neuest. Nachr." entnehmen wir folgendes Wesentliche:

Der Riesensaal der Kindlkeller-Brauerei war bis auf den letzten Platz gefüllt. Der Einberufer der Versammlung, Prof. Dr. **Günther**, sagte u. A.:

Wir beklagen es tief, daß ein Weg, der so manchem Anderen offen stand (Zuruf: Rhodes!), dem alten, wackeren Manne (Krüger) verschlossen blieb. Wir danken es unseren Freunden in Köln, daß sie dem alten Herrn gezeigt haben, auch Deutschland steht zu seiner Sache. Wir sind nicht eine Hetzerversammlung, wir nehmen uns nur der Gehetzten an! (Bravo!) Recht muß Recht bleiben! Mit diesem Schlachtrufe treten wir in die Versammlung ein. (Langanhaltender Beifall.)

Universitätsprofessor Dr. **Grueber**, der als Hauptredner des Abends folgte, schickte seinen Ausführungen voraus, daß er, auch wenn er heute noch in England wäre, wo er zwölf Jahre an der Universität Oxford als Professor gewirkt habe, doch seine Stimme zu Gunsten des Burenvolkes erheben würde. Ferner fährt er fort: Kein Krieg hat sich in der Erinnerung der Mitwelt ereignet, der die Gemüther so tief aufregte, der das Gefühl für Recht und Menschlichkeit in gleicher Weise ergriffen und erschüttert hätte. In England selbst ist der Krieg mit den schwachen Burenstaaten ein brutales, skandalöses Verbrechen genannt worden. Unter kräftigen Pfui-Rufen der Versammlung geißelt Redner die unmenschliche Kriegführung der Engländer. Die Annektirung der beiden Republiken durch England nennt er eine schwere Verletzung des Völkerrechts; ebenso die Auferlegung des Neutralitätseides, die eine Verleitung zum Meineide bedeute. Im Anschluß an diesen Theil seiner Ausführungen bringt er nachstehende Resolution in Vorschlag:

„Die von **7000** Münchener Männern und Frauen besuchte Versammlung bringt den Buren beider Republiken zu deren beispiellosem Heldenmuthe und selbstverleugnendem Kampfe ihre unbegrenzte Bewunderung und tiefinnerste Sympathie zum Ausdrucke. (Brausender Beifall.) Zugleich legt die Versammlung feierlich Verwahrung ein gegen eine Kriegführung, welche gegen Frauen und Kinder, deren bewegliche und unbewegliche Habe gerichtet — eine schreiende Verletzung aller Regeln zivilisirter Kriegführung ist und das sittliche und menschliche Gefühl aller Nationen aufs Tiefste empört." (Begeisterte Zustimmung.)

Darauf verlas Redner noch folgende zweite Resolution:

„Die Versammlung spricht die feste Erwartung aus, daß die europäischen Mächte auf baldige Beendigung des Krieges und die Erhaltung der völligen Unabhängkeit der beiden südafrikanischen Republiken hinwirken." (Starker Beifall.)

Professor Günther stellte dann der Versammlung den Buren-Kommandanten **Joosten** vor, einen Mann, der an vielen Orten im Burenkriege gekämpft hat und zuletzt über die portugiesische Grenze gedrängt worden ist. Auf seinen Kopf haben die Engländer einen hohen Preis gesetzt. Joosten, eine schlanke Erscheinung mit einem Augen, von blondem Spitzbart umrahmten Antlitze, richtete in niederdeutscher Sprache einige Worte an die Versammlung. Jetzt, wo die „Tapferkeit" der Engländer sich gegen die Frauen und Kinder der Buren richte, müßten diese in Europa Hilfe suchen. Der Wunsch der Buren sei, daß die deutsche Nation ihre Stimme erhebe und sage: Bis hierher und nicht weiter!

Dann trat, von der Menge mit jubelnden Zurufen begrüßt, ein Vetter des tapferen Buren-Generals de Wet auf. Der junge **de Wet**, ein Mann von hoher Figur, das Antlitz vom Sonnenbrand tief gebräunt, erzählte von den Grausamkeiten der rohen englischen Soldateska. Er sagte u. a., es sei ja klar, daß Deutschland keinen Krieg mit England beginnen solle, aber Deutschland soll die Buren wenigstens nicht in ihren Bestrebungen hemmen. Daß das deutsche Volk für die Buren sei, sehe er an dem überfüllten Saale.

Der Beifallssturm, der dem jungen de Wet wurde, wiederholte sich, als Fräulein **de Villiers**, die Cousine des gefallenen Transvaalobersten de Villiers, in Trauerkleidung die Tribüne betrat. „Entschuldigen Sie", so wendete sie sich in deutscher Sprache an die Versammlung, „wenn ich auch noch ein paar Worte zu Gunsten der Frauen und Kinder unseres armen Volkes sage, die, wie Sie gehört haben, zertreten und vernichtet werden sollen. Haben doch selbst die Kaffern mehr Erbarmen und Mitleid mit den Frauen gehabt als die Engländer, und gewiß sind unsere Frauen lieber unter Kaffern als unter Engländern. (Rufe: Nieder mit den Engländern!) Wir Frauen werden auch bis zum Aeußersten kämpfen und in Gefahr und Noth an der Seite der Männer stehen. Wir bitten Sie, im Namen aller Burenfrauen und Jungfrauen, uns durch Ihre moralische Unterstützung Muth zu machen, uns im Kampfe für Haus und Hof und Alles, was uns theuer ist, zu unterstützen. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre warme Antheilnahme im Namen meines armen Volkes!"

Der Vorsitzende der Versammlung forderte die Anwesenden auf, zur Anerkennung des Heroismus der burischen Frauen sich von den Sitzen zu erheben. Mit Freude und unter lautem Beifall kam die Menge der Aufforderung nach.

Mit stürmischem Beifall wurde eine Rede des Professors **Lipps** aufgenommen, der besonders auf die traurige, beschämende Thatsache hinwies, daß der hilfesuchende greise Präsident Krüger, dessen Volk fragt, ob es noch ein Recht auf der Welt giebt, in Berlin abgewiesen worden ist. Wir haben eine Niederlage erlitten, nicht auf dem Felde der Ehre, nein, wir sind getroffen in's Herz unserer nationalen Ehre. Es giebt keine andere Möglichkeit, unsere persönliche Ehre zu retten, als daß wir unsere Niederlage anerkennen, daß wir zeigen, es giebt in uns noch Ehre, Menschlichkeit und Gewissen.

Außer den beiden erwähnten Erklärungen wurde noch folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Die Versammlung giebt der nationalen Beschämung über die dem Präsidenten Krüger zutheil gewordene Behandlung Ausdruck und erwartet, daß Reichstag und Reichsregierung den begangenen Fehler durch Empfang des Präsidenten Krüger in Berlin gut machen werden."

„Die Versammlung richtet an alle deutschen Städte die dringende Aufforderung, auch ihrerseits der dort allenthalben herrschenden aufrichtigen Sympathie für die Sache der Buren in gleicher Weise, wie dies in München geschah, kräftig Ausdruck zu verleihen."

In Leipzig ist bereits solch eine Massenkundgebung geplant. Die Münchner Versammlung sandte zum Schluß folgende Depesche ab:

„An Seine Excellenz Herrn Paul Krüger, Präsident der südafrikanischen Republik, im Haag.

Die heute am 7. Dezember abgehaltene, von 7000 Münchner Männern und Frauen besuchte Versammlung drückt Ihnen, Herr Präsident, die hier allenthalben herrschende herzliche und aufrichtige Sympathie für den heldenmüthigen Kampf Ihres Volkes um seine Freiheit und Unabhängigkeit aus. Die Versammlung giebt dem heißen Wunsche und der sicheren Erwartung Ausdruck, daß Sie, Herr Präsident, das hohe Ziel, das Sie nach Europa geführt, erreichen werden. Die Versammlung beehrt sich zugleich, Sie, Herr Präsident, in einmüthigem Wunsche **zum Besuch der bayerischen Hauptstadt einzuladen.**

Im Auftrag der Versammlung: Die Vorsitzenden Professor Dr. Günther. Professor Dr. Lipps."

Die **Königin Wilhelmina** von Holland empfing am Sonnabend den Präsidenten Krüger. Da Krüger sich inkognito in Holland aufhält, wurde er nicht mit dem für Staatsoberhäupter vorgeschriebenen pomphaften Ceremoniell empfangen. Ein Würdenträger des Hofes holte ihn vom Hotel ab und geleitete ihn in einem Hofwagen nach dem Palais. Der Transvaalgesandte Leyds war im Palais anwesend, als Krüger dort ankam, aber er hat nicht der Unterredung der Königin mit dem Präsidenten Krüger beigewohnt.

Der Empfang des Präsidenten Krüger durch die Königin Wilhelmina dauerte eine Viertelstunde; demselben wohnte nur die Königin-Mutter bei. Krüger (welcher über dem schwarzen Rock eine breite Schärpe in den Farben Transvaals und das Großkreuz des Ordens vom Niederländischen Löwen trug) dankte der Königin dafür, daß sie ihm das Kriegsschiff „Gelderland" zur Verfügung gestellt habe.

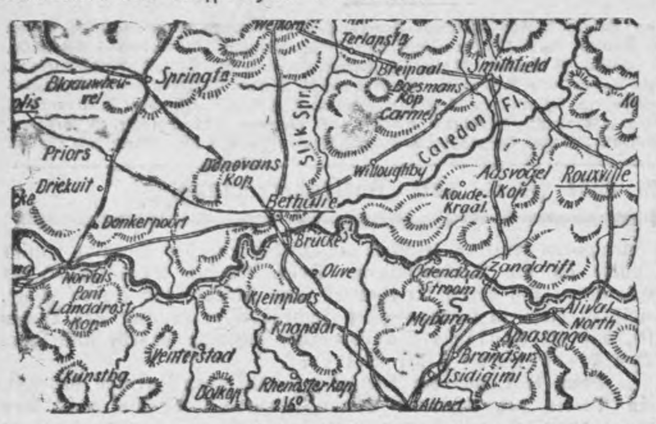
Das Pariser Blatt „Eclair de Paris" meldet aus dem Haag, die Königin von Holland habe beim Empfang folgende Worte an den Präsidenten Krüger gerichtet: „Vertrauen Sie auf Gott, welcher Sie und die Ihrigen in seinen Schutz nehmen wird. Ich werde Ihnen meine Freundschaft bezeigen, wenn der Augenblick dazu gekommen sein wird, aber jetzt nicht." Präsident Krüger antwortete, er zähle auf die Hilfe der Königin und werde die nothwendige Geduld haben, weil er Vertrauen zur Gerechtigkeit Gottes und zu der Sache, die er vertheidige, habe.

Es ist möglich, daß das Pariser Blatt von dem Transvaalgesandten Leyds einiges über den Empfang erfahren hat. Die Buren-Führer setzen offenbar ihre stärksten Hoff-

nungen auf die **Vermittelung** der holländischen Regierung im Verein mit der französischen und russischen und zwar auf Grund der Bestimmungen der Haager Uebereinkunft.

Ein Vertreter der „Frankf. Ztg.“ im Haag hatte eine Unterredung mit Dr. Leyds, worin dieser erklärte, eine Reise nach Rußland sei weder von ihm noch vom Präsidenten Krüger in Aussicht genommen, sie blieben vorläufig in Holland. Mit de Wet und Botha seien sie außer Verbindung, selten dringe eine Botschaft aus Südafrika durch.

Die **neuesten Nachrichten vom südafrikanischen Kriegsschauplatze** sind stets von der englischen Censur kontrollirt und entsprechend bearbeitet.



Aus Aliwal North (Kapkolonie) meldet das Reuter'sche Bureau vom 7. Dezember:

Nach dem Gefecht bei Sterkspruit ging **de Wet** südwärts, überschritt am 5. Dezember während der Nacht den Caledonfluß (rechten Nebenfluß des die Grenze zwischen Oranjefreistaat und Kapkolonie bildenden Oranjeflusses. Siehe das Kärtchen. D. Red.), dann marschirte de Wet nach der Odenaldrift, fand aber, daß der Fluß unpassirbar war. Er wandte sich dann ostwärts und ging nördlich vom Oranjefluß weiter, bis er sich in einer Entfernung von 15 englischen Meilen von Aliwal befand. Hierauf wandte er sich nordostwärts in der Richtung von Rouxville. General Knox verfolgte ihn auf dem ganzen Wege auf Schritt und Tritt. Die britische Vorhut stieß auf de Wets Nachhut bei der Karreportdrift am Caledonfluß und erbeutete einen Neunpfünder und Geschosse. Der Caledonfluß war so hoch, daß das Gepäck nicht hinübergebracht werden konnte, aber mit Schwierigkeiten gelang es, die Kanonen und die Munition ans jenseitige Ufer zu bringen. de Wets Truppen sind erschöpft. Die Briten fanden auf dem Wege zwischen Smithfieldroad und dem Oranjefluß 300 todte oder krepirende Pferde. Da die britischen Truppen ohne Gepäck den Fluß überschritten und daher ihrer Nahrungsvorräthe beraubt sind, werden sie sich Lebensmittel durch Requisition verschaffen.

Die letzte Bemerkung soll wahrscheinlich eine Entschuldigung für die Plünderungen sein, die jetzt durch englische Soldaten auch in der Kapkolonie stattfinden. Im Uebrigen erklärt eine Meldung des Reuterschen Bureaus aus Johannesburg vom Freitag die Proviantlosigkeit der Engländer. Die Meldung lautet: Die Buren haben in den letzten Wochen 17000 Schafe erbeutet, welche von einer Abtheilung englischer Soldaten von Potschefsstroom nach Krügersdorp getrieben wurden. Ueber Durban (Port Natal) kommt diesen Sonntag ferner die Meldung: Den Buren gelang es, 130 Remontepferde wegzunehmen, welche zur englischen Front gebracht werden sollten. Die Buren hielten in der Nähe von Vlaklaagte-Station gegenüber von Standerton den Transportzug an.

Ein Telegramm Lord Kitchener's aus Bloemfontein vom 8. Dezember besagt: „General Knox meldet aus Rouxville, daß de Wet's Streitmacht, nachdem sie vergeblich versucht hatte, die Comassibrücke zu forciren, welche die englischen Truppen hielten, unter Zurücklassung von 500 Pferden und vielen Capwagen in nordöstlicher Richtung abgerückt ist. de Wets Durchbruchsversuch nach der Kapkolonie ist also mißlungen und er ist von allen Seiten bedrängt.“

Jedenfalls ist der kühne de Wet trotz der englischen Uebermacht noch nicht gefangen, wenn auch sein Uebergang über den Oranjefluß und der geplante Einfall in die Kapkolonie vorläufig mißlungen ist. de Wet scheint am südlichen Ufer des Caledonflusses abgezogen zu sein und probirt den Uebergang vielleicht an einer anderen Stelle.

Der brutale Generalissimus Lord **Kitchener**, bekannt durch die Metzeleien im Sudan, wird nach der Abfahrt Lord Roberts (der diesen Sonnabend in Kapstadt eingetroffen ist) seine besondere Methode der Kriegführung anwenden. Es sind Vorkehrungen getroffen worden, um auf der Rennbahn bei Booysens unweit Johannesburg 4000 Personen unterzubringen. Kitchener will alle Farmen auf dem „Rand“ von ihren Bewohnern „säubern“ (!) Aus **Johannesburg** wird vom 8. Dezember gemeldet: Die Einzäunung Johannesburgs mit Stacheldraht ist nahezu vollendet. Es werden nur fünf Ausgänge bleiben und es wird für Niemand möglich sein, dem Feinde Nahrungsmittel zu liefern. Die „Entfernung der Bevölkerung“ aus dem umliegenden Gelände schreitet fort. Hunderte von Frauen und Kindern treffen hier ein und werden in der Rennbahn untergebracht, damit sie nicht Verbindung mit ihren bei den Burenkommandos stehenden Verwandten unterhalten.

Der „edle“ Minister **Chamberlain** hat im englischen Unterhause diesen Freitag erklärt, die „Bestrafungsart des Niederbrennens der Farmen“ werde „so sparsam wie möglich“ angewendet. Ein angesehener Engländer, der Abgeordnete Robertson, hat aber in einer großen, von dem englischen „Liberalen Bunde gegen Angriffs-Politik“ im Westminster-Palasthotel zu London am 6. Dezember einberufenen Versammlung einen Vortrag gehalten, aus dem sich ergiebt, daß auch hier wieder Herr Chamberlain gelogen hat. Herr J. M. Robertson, welcher eine Reise durch Südafrika unternommen hat, um dort über die jetzige Art der Kriegführung genaues Material zu sammeln, hielt einen Vortrag über das, was er an Ort und Stelle beobachtet und erfahren hat. Eine englische Kolonne allein hat auf ihrem Marsche vierzig Farmen eingeäschert. Ein Offizier habe ihm gegenüber zugestanden, daß es keine Uebertreibung sei, wenn man sage, daß die Hälfte der Farmen in jeder der beiden Republiken verbrannt sei. Tausende von Farmen seien eingeäschert und 90 Prozent der im südlichen Theile des Oranje-Freistaates verbrannten 500 Farmen seien Eigenthum von Kriegsgefangenen! Die Frauen und Kinder wurden aus den Farmen vertrieben und gezwungen, bei den Kaffern Nahrung zu suchen. So unmenschlich hausen die Engländer in Südafrika!

Berlin, den 10. Dezember.

— Bei der **Kaiserjagd in Königs-Wusterhausen** wurden insgesammt 140 Stücke Wild erlegt. Der Kaiser, der vom Glück recht begünstigt war, brachte 18 Schaufler zur Strecke; auch der Kronprinz erlegte eine Anzahl Schaufler. Am Freitag Abend erfolgte die Rückkehr des Kaisers und des Kronprinzen nach Berlin.

Am Sonnabend Vormittag hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Generalstabes der Armee Grafen von Schlieffen und des Chefs des Militärkabinets General von Hahnke. Später nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen und sodann diejenigen der militärischen und juristischen Mitglieder des Reichs-Militärgerichts. Zur Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar waren eingeladen Reichskanzler Graf von Bülow, Kriegsminister von Goßler, Staatssekretär von Tirpitz.

Am Sonntag empfing der Kaiser im Neuen Palais den neuernannten Bischof von Paderborn, Dr. Schneider, in Audienz.

— Freiherr Dr. **v. Liliencron**, Propst des adeligen Klosters St. Johannis von Schleswig, bedeutender Litterarhistoriker und Schriftsteller, beging am Sonnabend das Fest seines 80. Geburtstages. Vom **Kaiser** erhielt der Jubilar folgendes Telegramm:

„Es gereicht mir zu hoher Freude, Ihnen zu Ihrem heutigen 80. Geburtstage meine wärmsten Glück- und Segenswünsche aussprechen zu können. Möge Ihnen durch Gottes Gnade ein langer und glücklicher Lebensabend in Rüstigkeit und Frische beschieden sein! Als Zeichen meiner besonderen Werthschätzung habe ich Ihnen den Rothen Adlerorden erster Klasse verliehen, und werden Ihnen die Insignien in meinem Auftrage heute übergeben werden.“

Der Minister des Innern, Freiherr v. Rheinbaben, hatte sich nach Schleswig begeben, um die Ordensauszeichnung selbst zu überreichen.

— **Ein indischer Sultan, Aga Khan**, das Oberhaupt von etwa 50 Millionen Mohamedanern der indischen Koja-Sekte, weilt seit einigen Tagen in Berlin. Er ist in der dortigen vornehmen Gesellschaft mit großer Auszeichnung aufgenommen worden und hat durch seine feine Bildung und umfassenden Kenntnisse sehr gefallen. Er dürfte etwa in der Mitte der 30er sein. Er nahm u. A. auch an dem jüngsten parlamentarischen Abend des Staatssekretärs des Reichspostamtes v. Podbielski theil und wurde, wie wir schon erwähnten, vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

— Die Feier des **200jährigen Bestehens des Königreichs Preußen** soll, wie Berliner Blätter wissen wollen, dadurch ihre schöne Weihe erhalten, daß der Kaiser an diesem Tage eine allgemeine Amnestie erlassen wird. Zwar seien darüber noch keine bestimmten Anordnungen getroffen, doch wären die Vorarbeiten schon im vollsten Gange. Es wird sogar behauptet, daß durch diesen Gnadenakt auch gewisse politische Vergehen als gesühnt erachtet werden sollen. Majestätsbeleidiger hätten indeß auf keine Begnadigung zu rechnen.

— **Reichskanzler Graf Bülow** gedenkt am 28. Dezember in München einzutreffen, um sich dem Prinzregenten vorzustellen. Man wird annehmen dürfen, daß Graf Bülow gleiche Besuche auch in Dresden, Stuttgart und Karlsruhe abstatten wird, um sich in seiner Eigenschaft als höchster Beamter des Reichs den Bundesfürsten vorzustellen.

— Zu der von dem ständigen Bureau für das **internationale Schiedsgerichtsverfahren im Haag** zu führenden Schiedsrichterliste sind als deutsche Mitglieder der Wirkl. Geh. Rath Dr. Bingner, Senatspräsident vom Reichsgericht, der Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. Frantzius, vortragender Rath im Auswärtigen Amt, der Oberverwaltungsgerichtsrath Dr. v. Martitz, ordentlicher Professor der Rechte an der Universität Berlin, und der Geh. Justizrath v. Bar, ordentlicher Professor der Rechte an der Universität Göttingen, angemeldet worden.

— **Generalmajor v. Liebert** hat die Enthebung von seiner Stellung als Gouverneur von Deutsch-Ostafrika beantragt. Diesem Gesuch ist stattgegeben worden. An Stelle des Herrn v. Liebert, dessen Ernennung zum Divisions-Kommandeur bevorsteht, ist der Hauptmann im Großen Generalstabe, Graf v. Götzen, getreten. Der neue Gouverneur unserer bedeutendsten Kolonie in Afrika ist zwar noch jung an Jahren — er ist etwa 35 Jahre alt —, hat aber bereits Gelegenheit gehabt, in den verschiedensten Stellungen Einblicke in das Getriebe des wirthschaftlichen Lebens zu thun, und sich zugleich durch mehrere Reisen in Afrika auf die Aufgabe vorzubereiten, welche ihm nunmehr übertragen ist. Man rühmt in kolonialen Kreisen dem neuen Gouverneur von Deutsch-Ostafrika sicheren Blick, ruhiges, unbefangenes Urtheil, große Kenntniß und Erfahrung in wirthschaftlichen und kolonialen Dingen und eine hohe Auffassung des kolonisatorischen Berufes Deutschlands nach.

— Gegen die Eintragung des **Vereins für Feuerbestattung** hatte der Polizeipräsident von Berlin Einspruch erhoben, weil der Verein politische und religiöse Zwecke verfolge, was dieser bestritt. Der angerufene Bezirksausschuß hat dem Verein Recht gegeben und die polizeiliche Verfügung aufgehoben, worauf der Polizeipräsident jedoch Berufung beim Oberverwaltungsgericht eingelegt hat.

— Der **Landtagsabgeordnete für Westhavelland v. Stülpnagel** ist gestorben.

— Der **Freisinnigen Volkspartei** hat der am 11. Oktober in Magdeburg gestorbene Kaufmann Robert Linnecke ein Vermächtniß von 30000 Mk. hinterlassen.

— Das **Oberkriegsgericht des 6. Armeekorps in Breslau** verurtheilte dieser Tage in zweiter Instanz den Hauptmann Walther Sauer vom 157. Infanterie-Regiment in Brieg wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu drei Jahren Gefängniß und Entfernung aus dem Heere. Das Kriegsgericht der zehnten Division hatte am 22. November auf fünf Jahre Gefängniß, fünf Jahre Ehrverlust und Entfernung aus dem Heere erkannt.

— **Die Kosten des konfessionellen Schulunterrichts** sind nach einer Verfügung des Kultusministers vorläufig für fünf Jahre, also bis Ende März 1905, als Staatsbeihilfen zu den Schulunterhaltungskosten auf die Staatskasse zu übernehmen.

— **Für den Deutschen Städtetag**, der zum 29. Januar 1901 nach Berlin einberufen worden ist, ist folgende Tagesordnung festgesetzt worden: 1. Das Kleinbahngesetz und die Gemeinden, 2. Betheiligung der Frauen an der Armen- und Waisenpflege, 3. Fürsorge für die schulentlassene Jugend und die Zwangsfortbildung.

— Der Abgeordnete **v. Dallwitz** gehörte zu denjenigen Landräthen, die im September v. Js. wegen ihrer Abstimmung gegen die Kanalvorlage ihres Amtes entsetzt wurden. Herr v. Dallwitz wurde aber schon Anfang dieses Jahres über seine Amtsentsetzung getröstet durch die Beförderung zum Regierungsrath in Posen, und nunmehr ist ist er nach dem „Niederschles. Anz.“ gar zum vortragenden Rath in demselben Ministerium des Innern ernannt worden, das ihn noch vor Jahresfrist gemaßregelt hat, weil er sich durch sein Verhalten „mit allen Traditionen der preußischen Verwaltung in Widerspruch gesetzt“ habe.

England sucht bei der Liquidation des spanischen Kolonialbesitzes etwas für sich herauszuschlagen. Wie aus Madrid gemeldet wird, sind Verhandlungen im Gange über die Abtretung der Balearischen Inseln, des Hafens von Centa, eines Hafens in der spanischen Provinz Galicien und der Ausdehnung des Territoriums von Gibraltar. Die Abtretungen sollen im Zusammenhange mit der Bewahrung der Neutralität Englands während des spanisch-amerikanischen Krieges stehen.

Rußland. Das Befinden des Zaren bessert sich täglich. Die Wiederherstellung der Kräfte ist sichtlich Das Körpergewicht nimmt zu. Die unter dem Einfluß des typhösen Prozesses veränderten Organe sind wieder normal.

Der Großfürst-Thronfolger ist durch ein Telegramm der Zarin ersucht worden, nicht nach Livadia zu kommen. Das Befinden des Zaren sei so günstig, daß er hoffe, bereits am 28. Dezember nach Petersburg reisen zu können, jedenfalls hoffe das Kaiserpaar bestimmt (die russischen) Weihnachten in Petersburg feiern zu können. Auch hätten die Aerzte von einem längeren Aufenthalte in Livadia abgerathen.

Portugal. Die Königin Viktoria von England richtete an den König Carlos in Erwiderung seines Telegramms vom 6. Dezember folgende Depesche:

Ich bin von Ihrer liebenswürdigen Depesche sehr angenehm berührt und danke Ihnen aufrichtig, mein lieber Neffe, auch für die guten Wünsche, welche Sie für mich und mein Volk aussprechen. Mit noch größerer Freude konstatire ich das herzliche und freundschaftliche Einvernehmen zwischen Portugal und England.

König Karl und die Queen werden sich aber darüber nicht freuen, daß die Studenten der portugiesischen Universität Coimbra an den Präsidenten Krüger eine Sympathiekundgebung gerichtet haben.

Nordamerika. Das Repräsentantenhaus nahm mit 198 gegen 92 Stimmen das Margarinegesetz an. Durch dieses Gesetz werden die Abgaben für Margarine, welche wie Butter gefärbt ist, von 2 auf 10 Cents (8 auf 40 Pfg.) pro Pfund erhöht, die Abgaben für nicht gefärbte Margarine auf 1/4 Cent pro Pfund herabgesetzt. Die Mehrheit des Hauses war der Ansicht, daß eine Schutz-Steuer das einzig wirksame Mittel gegen Betrügereien bilden werde, während sich die Minderheit für höhere Strafbestimmungen aussprach. Die Mehrheit machte demgegenüber geltend, der Nutzen der Margarine-Fabrikanten sei so groß, daß selbst die höchsten Strafen unwirksam sein würden. Obwohl der Margarine-Verkauf in 32 Staaten ganz verboten sei, seien doch im vergangenen Jahre 104 Millionen Pfund Margarine verkauft worden. Es gilt als wahrscheinlich, daß das Gesetz im Senat angenommen werden wird.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Dezember.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 10. Dezember bei Thorn 1,10 (gestern 1,10 Meter), bei Fordon 1,24, Culm 0,96, Graudenz 1,50, Kurzebrack 1,72, Pieckel 1,50, Dirschau 1,72, Einlage 2,04, Schiewenhorst 2,12, Marienburg 0,98, Wolfsdorf 0,88 Meter über Null.

In der Weichsel wie auch in der Nogat herrscht seit Sonntag Abend geringes Grundeistreiben.

In Folge von Grundeistreiben ist die Schifffahrt bei Thorn geschlossen. Der Dampfertrajekt findet einstweilen dort bei Tage statt.

— **Der zweite Bezirkstag des Ost- und Westpreußischen Technikerverbandes** tagte am Sonnabend unter dem Vorsitz des Herrn Techniker Hohler in Königsberg. Als Ehrengäste waren der Vorsitzende des Deutschen Technikerverbandes Herr Brinkmann-Berlin und Herr Höhne-Leipzig erschienen. Nach dem Geschäftsbericht zählt der dortige Verein 114, der Tilsiter 32, der Elbinger 22, der Insterburger 18 und der Rastenburger 22 Mitglieder; außerdem sind 91 Einzelmitglieder vorhanden. Es wurde beschlossen, den stellvertretenden Ausschußmitgliedern Stimmrecht zu gewähren, an den folgenden Bezirkstagen Vorträge zu halten und größere Bauwerke oder Fabriken zu besichtigen. Als Vertrauensmänner der Einzelmitglieder wurden gewählt: für den Regierungsbezirk Königsberg Kurbjuweit-Königsberg, für den Bezirk Marienwerder Bauassistent Krech-Konitz, für den Gumbinner Bezirk Bauassistent Schomann-Goldap und für den Bezirk Danzig Techniker Brehm-Pr.-Stargard. Der nächste Bezirkstag soll in Elbing stattfinden. Der Central-Verband ist seit seiner Begründung im Jahre 1884 von 400 auf 9500 Mitglieder angewachsen. Zur Feier des 15jährigen Bestehens des Verbandes fand Abends eine Festlichkeit mit Tafel statt.

---

4 **Danzig**, 11. Dezember. Sein 25jähriges Militärjubiläum beging gestern Herr Major Krahmer vom 1. Leibhusaren-Regiment in Langfuhr. Das Offizierkorps verehrte ihm ein prachtvolles silbernes Ehrengeschenk.

Herzog Johann von Mecklenburg-Schwerin sandte auf das Telegramm des deutschen Kolonialvereins einen herzlichen telegraphischen Gruß mit dem Wunsche des Blühens und Gedeihens der Stadt Danzig.

Bei dem Festmahl zu Ehren der internationalen Eisenbahn-Konferenz brachte Herr Geh. Kommerzienrath Damme den Trinkspruch auf die Herrscher der an der Konferenz betheiligten Staaten, sodann als Vertreter der Kaufmannschaft auf die Gäste aus; Herr Direktor Sehring an der Marienburg-Mlawkaer Bahn toastete auf die geschäftsführenden Direktionen in Petersburg und Bromberg sowie deren im internationalen Verkehr außerordentlich günstiges Wirken. Excellenz v. Perl-Petersburg gab dem Wunsche eines ferneren friedlichen Zusammenarbeitens Ausdruck und trank auf die Danziger Kaufmannschaft, deren Mitwirkung auf ein weiteres Uebereinkommen betr. Verbilligung des Tarifs wichtig sei. Der Direktor der Marienburg-Mlawkaer Bahn brachte auf die Vertreter des russischen Finanz- und Eisenbahnministeriums einen Trinkspruch aus. Ein Hoch internationaler Natur auf die auswärtigen Vertreter brachte Herr Stadtrath Ehlers aus, worauf Excellenz v. Perl als russischer Delegirter auf das Wohl Danzigs trank; ferner dankte mit einem Hoch Herr Lambin, der Vertreter der belgischen Eisenbahn.

Der Kreistag des Kreises Danziger Höhe beschloß u. a. den Beitritt zum Provinzial-Obstbauverein mit einem Jahresbeitrag von 30 Mk. Dem Diakonissenmutterhause in Danzig wurden 300 Mk. für das neuerbaute Siechenhaus bewilligt.

Von der elektrischen Straßenbahn in Neufahrwasser wurde gestern der Sergeant Richter vom 71. Infanterie-Regiment überfahren und schwer verletzt. Er wurde dem Garnison-Lazareth eingeliefert.

Wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolge verurtheilte heute das Schwurgericht den Rübenunternehmer August Wisetzky unter Annahme mildernder Umstände zu einem Jahr Gefängniß. W. hatte am 14. September zu Hohenstein einen russischen Arbeiter, dessen Namen nicht ermittelt ist und der auf ihn losgegangen war, erstochen, ohne sich in direkter Nothwehr befunden zu haben.

In Bürgerwiesen brannte in der vergangenen Nacht die Besitzung des Herrn Hein mit Ausnahme des Wohnhauses nieder. Alles Vieh verbrannte, die Pferde wurden gerettet. Es liegt zweifellos Brandstiftung vor. Auch haben die Thäter in dem Wohnhause — der Besitzer befand sich auf einem Verlobungsfeste — wie die Vandalen gehaust.

≈ **Zoppot**, 9. Dezember. Gestern hielt die „Agronomia", Verein ehemaliger Schüler der hiesigen landwirthschaftlichen Schule, ihre Hauptversammlung ab. Herr Direktor Dr. Funk eröffnete sie mit einem Bericht, nach welchem der Verein zur Zeit 65 ordentliche und 15 Ehrenmitglieder besitzt. Herr Rektor Jahnke erstattete den Kassenbericht: Die Einnahme betrug 253,08 Mk., die Ausgaben 108,92 Mk. Herr Gemeindevorsteher Dr. v. Wurmb-Zoppot wurde zum Ehrenmitgliede ernannt.

* **Schöneck Wpr.**, 7. Dezember. Einer Einladung des Amtsgerichtsraths Herrn Lindenberg-Berent folgend, hatten sich gestern eine Anzahl Herren im Kopittkeschen Saale versammelt, um über die Thätigkeit und weitere Entwickelung der „Deutschen Besiedelungs-Genossenschaft zu Berent" zu berathen. Herr L. bemerkte in dem einleitenden Referat, daß die Genossenschaft eine solche mit beschränkter Haftpflicht ist. Ihr Zweck ist ein gemeinnütziger in doppeltem Sinne: Einmal beabsichtigt sie durch Ankauf von Grundstücken aus polnischen Händen und Weitergabe an deutsche Besitzer das Deutschthum in unserer Gegend zu heben; zweitens aber soll durch Schaffung von Arbeiterhäusern mit Landparzellen ein selbständiger, seßhafter Arbeiterstand geschaffen und dadurch der Arbeiternoth in den landwirthschaftlichen Betrieben möglichst gesteuert werden. Der Wirkungskreis der Genossenschaft soll sich vorerst auf die, von der polnischen Agitation am meisten bedrängten Kreise Berent, Stargard und Dirschau, später evtl. auch auf den Kreis Schwetz erstrecken. In der sich anschließenden Debatte wurden besonders die Mittel und Wege erörtert, durch welche eine Vergrößerung des jetzt vorhandenen Kapitals zu erreichen sei. Herr Verbandsdirektor v. Kries stellte in Aussicht, daß die preußische Central-Genossenschaftskasse evtl. bereit sein würde, zu mäßigem Zinsfuße und unter günstigen Bedingungen Kapital zur Verfügung zu stellen. Herr Steinmeyer-Danzig wies darauf hin, daß mit Rücksicht auf die Gründung von Arbeiteranwesen sich der Landwirthschaftsminister sicher zur Unterstützung des Unternehmens bereit finden lassen werde. Mit Recht wurde endlich noch hervorgehoben, daß die Genossenschaft zwar in erster Linie eine gemeinnützige sei, daß aber dennoch ihre Thätigkeit, den Satzungen entsprechend, auch eine gewinnbringende sein solle. Ein Geschäftsantheil beträgt 100 Mk., von welcher Summe die eine Hälfte beim Eintritt, die andere später zu entrichten ist. Beitrittserklärungen nimmt Herr Amtsgerichtsrath Lindenberg-Berent entgegen, von dem auch die Satzungen der Genossenschaft zu erhalten sind.

Elbing, 8. Dezember. Die nächste Schwurgerichtsperiode beginnt am Montag, den 7. Januar. Zu Geschworenen wurden folgende Herren durch das Loos bestimmt: Kaufleute Permo, Otto Vesper, Rudolf Maaß, Rentier Ferdinand Andersch, Konsul Friers, Kaufmann Paul Lindener, sämmtlich aus Elbing, ferner Gutsbesitzer Richard Müller-Neustädterfeld, Ziegeleibesitzer Wildermann-Gr.-Steinort, Ziegeleibesitzer Roehl-Reimannsfelde, Gutsbesitzer von Alt-Stutterheim-Stolzenhof, Besitzer Konrad Fersen-Budtsch, v. Hindenburg-Neudeck, Zuckerfabrik-Direktor Smorawski-Riesenburg, Domänenpächter H. Mahnke-Ramten, Gutsbesitzer Mierau-Gnojau, Gutsbesitzer Sönke-Trampenau, Kaufmann Blum-Dt.-Eylau, Postverwalter Schulz-Tolkemit, Gutsbesitzer Friesen-Grunau-Höhe, Gutsbesitzer Hering-Dambitzen, Gutsbesitzer Leistikow-Neuhof, Oberinspektor Quade-Finckenstein, Zimmermeister Thießen-Schillingsbrücke, Besitzer Fritz Grapentin-Grunau-Höhe, Mühlenbesitzer Wichmann-Tolkemit, Gutsbesitzer Grunau-Tralau, Buchdruckereibesitzer Halb-Marienburg, Gutsbesitzer Hermann Tournier-Alt-Münsterberg, Gutsbesitzer Borowski-Hansdorf, Kaufmann Konrad-Dt.-Eylau.

z **Marienburg**, 9. Dezember. In der Aula des hiesigen königlichen Gymnasiums hielt heute Herr General-Konsul v. Hesse-Wartegg einen wissenschaftlichen Vortrag über Japan. Der Reinertrag ist für den Schüler-Unterstützungsfonds des Gymnasiums bestimmt.

Marienburg, 8. Dezember. Eine Stadtverordneten-Sitzung fand am Donnerstag statt. Es handelte sich um die Frage der Nogat-Regulirung. Die Versammlung nahm eine Resolution an, welche besagt, daß im Falle der Kupierung der Nogat eine Kanalanlage für die Stadt gebaut werden, ferner daß die jetzt durch die Ponton-Brücke hergestellte Verbindung mit Kalthof aufrecht erhalten bleiben und die jetzige Brücke durch einen Schleusen-Damm oder eine Holzbrücke ersetzt werden solle; schließlich wurde betont, daß die Fischereiberechtigung von der Stadt gern aufgegeben werden würde, obwohl sie jährlich 12000 Mk. abwarf, da die Herstellung eines Schifffahrtsweges für die Stadt von weit höherem Interesse und Werth sei. Die Kanalisation soll bis zum Haff durchgeführt werden.

Die Wasserbauinspektion hatte an diejenigen Besitzer, deren Grundstücke an die Nogat grenzen, die schriftliche Aufforderung gerichtet, gemäß § 44 der Strompolizeiverordnung von 1895 den am Ufer ausgeschütteten Schutt und Unrath binnen acht Tagen entfernen zu lassen, widrigenfalls strafrechtlich gegen sie eingeschritten würde. Zu einer Besprechung dieser Aufforderung hatten sich gestern eine größere Anzahl von Interessenten eingefunden. Es wurde während der Erörterung betont, daß die Stellen, wo gewöhnlich der Schutt abgelagert wird, keineswegs das Stromufer bilden, daß auch bei hohem Wasserstande diese Stellen nicht vom Wasser berührt werden und daß die Strominspektion keine Befugniß habe, darüber zu verfügen, was von Seiten der Besitzer auf ihrem eigenen Grund und Boden abgelagert werden dürfe. Die Verunreinigung der Nogat durch Ausgüsse der Adjazenten werde kaum erhöht, denn die ganze Stadt leite ihr Schmutzwasser in diesen Fluß, da sie keine andere Wahl habe. Eine Bestrafung der anliegenden Besitzer wegen Verunreinigung der Nogat müsse gerechterweise die ganze Stadt in Mitleidenschaft ziehen. Die Anwesenden erklärten sich solidarisch und beschlossen, bei der Wasserbauinspektion vorstellig zu werden, bei Weiterungen richterliche Entscheidung zu beantragen.

Liebemühl, 9. Dezember. Heute fand das Richtfest der neuen Kirche statt. Mehrere Chor- und gemeinschaftliche Gesänge wurden gesungen. Herr Pfarrer Rauch hielt eine Predigt. Nach der Feier versammelten sich die Bauhandwerker zum Richtschmaus.

♂ **Zinten**, 9. Dezember. Eine entsetzliche Rohheit beging dieser Tage der Knecht eines Rinnlacker Besitzers, als er mit einer Fuhre Getreide in unsere Stadt kam. In seiner Trunkenheit führte er gemeingefährliche Reden, bedrohte die Leute mit gezücktem Messer und stieß es endlich einer Frau, welche ahnungslos vorüberging, in den Rücken. Es gelang endlich, den Bösewicht zu binden und ins Gefängniß zu schaffen. Die arme Frau ist um so mehr zu bemitleiden, als sie einen taubstummen Mann hat und ihr vor kurzer Zeit das einzige achtjährige Söhnchen starb. Sie liegt schwer krank darnieder.

ʒ **Inowrazlaw**, 9. Dezember. Die Zuckerfabrik Montwy beendete am 4. d. Mts. ihre Kampagne; es wurden insgesammt also 1¾ Mill. Centner Rüben verarbeitet. Die Rüben waren klein, aber ziemlich zuckerhaltig.

Gnesen, 9. Dezember. Die städtischen Wasserwerke sind nicht in Verwaltung der Stadt, sondern in der der „Deutschen Wasserwerke (Aktien-Gesellschaft)", Berlin. Der von dieser Gesellschaft angestellte Geschäftsführer Namens Gröper hat nun seine Stellung mißbraucht und gegen 11000 Mk. unterschlagen. Gröper ist bereits in Untersuchungshaft genommen. — Von den Kohlenvorräthen der Eisenbahn suchte der Arbeiter Wontroba sich Kohlen zu verschaffen. Bei seiner Arbeit aber fiel ihm ein großes Kohlenstück auf den Kopf und tödtete ihn auf der Stelle.

Im Sternberg-Prozeß

wurde Sonnabend die Masseuse Fischer, jetzt verehelichte Miller, die mit „freiem Geleit" aus New-York, wohin sie sich auf Sternbergs Kosten geflüchtet hatte, erschienen war, vernommen. Ihre Aussagen bestanden darin, daß sie bei jeder kritischen Frage die Auskunft verweigerte mit der Bemerkung daß sie sich damit selbst belasten würde. Doch verwahrte sie sich gegen die Annahme, daß sie mit ihren früheren belastenden Aussagen gegen Sternberg eine Erpressung beabsichtigt habe. Der Angeklagte Sternberg äußerte im Laufe der Verhandlung u. a., die Zeugin hätte gar keinen Grund gehabt, auf ihn böse zu sein. Wenn er später seinen Versprechungen auf Gewähr von reichen Geldmitteln nicht nachgekommen sei, so sei daran seine Verhaftung schuld.

Darauf bemerkte der Vorsitzende, dies sei nicht richtig, denn trotz der Verhaftung seien aus dem Bureau des Angeklagten Summen auf Summen hinausgegeben worden, z. B. habe Kommissar Thiel allein ca. 7000 Mk. erhalten. Angeklagter Sternberg erklärt, er wisse von all' den Summen nichts, auch von der Sache Thiel habe er nicht ein Wort gewußt. Er spreche sein tiefstes Bedauern über das Vorkommniß Thiel aus. Der Präsident bemerkte, ob denn Sternberg leugnen wolle, daß die an Thiel gezahlten 7000 Mk. aus seiner Kasse geflossen seien. Der Angeklagte entgegnete: Ich leugne nichts, ich behaupte nichts, denn ich weiß von nichts. Die Zeugin Miller betonte noch, daß sie für 20000 Mark nur eine wahre Aussage gemacht haben würde, eine falsche nicht für 100000 Mark.

Die Vernehmung der noch zu verhörenden zwölf Zeugen wird voraussichtlich noch bis zum Donnerstag währen. Freitag und Sonnabend sind für die Reden des Anklägers und der Vertheidiger vorgesehen, so daß voraussichtlich das Urtheil Sonnabend Abend zu erwarten steht.

Die Berliner Anwaltskammer wird, wie die „Kreuzztg." hört, gegen den Rechtsanwalt und Notar Justizrath Dr. Sello wegen der Vorkommnisse im Prozeß Sternberg bei der Oberstaatsanwaltschaft des Kammergerichts den Antrag auf Disziplinar-Untersuchung und ehrengerichtliche Verfolgung stellen.

Kriminalkommissar Thiel hat, wie ein Berliner Blatt ermittelt haben will, anfänglich Theologie studirt. Als Thiel hierin nicht vorwärts kam, trat er beim Militär ein und wurde später Polizeioffizier.

Verschiedenes.

— **Adolf v. Menzel**, der berühmte Maler, feierte am Sonnabend seinen 85. Geburtstag. An diesem Tage kam der Preis aus der zu Ehren des Meisters begründeten Stiftung an der akademischen Hochschule für die bildenden Künste zur Verleihung. Das Kuratorium hat den aus 800 Mk. bestehenden Preis fürs Jahr 1900/1901 dem Maler Karl Homburg aus Berlin zuerkannt.

— **Durch eine Feuersbrunst** ist am Sonnabend in Calais (Frankreich) die Unterseekabelfabrik der Telephongesellschaft fast vollständig zerstört worden. Der Schaden wird auf mehrere Millionen Francs geschätzt.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin**, 10. Dezember. **Reichstag. Etats-Berathung.** Staatssekretär **v. Thielmann** erklärt: Als im vorigen Jahre die Frage laut wurde, ob der Aufschwung im wirthschaftlichen Gebiete andauern werde, konnte man bemerken, daß der Aufschwung damals noch nicht aufgehört hatte. Inzwischen ist im letzten Sommer dieser Umschwung eingetreten, und wir werden auf eine Reihe von Jahren damit rechnen müssen, daß auf den Aufschwung, den wir genommen haben, allmählich ein Niedergang folgt.

* **Berlin**, 10. Dezember. In der heutigen Sitzung der Budgetkommission gab Staatssekretär **v. Tirpitz** bezüglich des von Müller-Fulda in der letzten Sitzung gegen einen Beamten des Reichsmarineamts erhobenen Vorwurf die Erklärung ab, welche besagt: Er habe zur Klarstellung des Sachverhalts die erforderlichen Erhebungen im Disziplinarwege angeordnet. Tirpitz konstatirte, daß die alleinige Urheberschaft des Kommissionsberichtes für das Flottengesetz 1900 Müller-Fulda zufalle, dem das Reichsmarineamt und die deutsche Marine zu großem Danke verpflichtet sei.

Die Kommission setzte die Berathung der Chinavorlage fort und nahm den Antrag Richter in der vom Abg. v. Tiedemann beantragten abgeänderten Fassung an, wonach § 2c bestimmt, daß die nach China gesandten Truppenkörper, für welche eine gesetzliche Grundlage nicht besteht oder nicht zur dauernden oder vorübergehenden Besetzung chinesischen Gebiets geschaffen wird, sobald sie ihre Aufgabe in China erfüllt haben, aufzulösen sind. Die Budgetkommission vertagte die endgiltige Erledigung der Deckungsfrage in der Chinavorlage bis nach Weihnachten. Abg. v. Kardorff legte sein Amt als Vorsitzender der Kommission nieder.

* **Berlin, 10. Dezember. Der Eisenbahnminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Beförderung eines neuen Schnellzugspaares zwischen Königsberg bezw. Danzig und Breslau über Dirschau-Bromberg-Inowrazlaw-Posen für den nächsten Sommer in Aussicht genommen wird. Die Eisenbahndirektion Königsberg hat im Einvernehmen mit den übrigen betheiligten Verwaltungen den Fahrplan für die neuen Züge zu vereinbaren und vorbehaltlich der endgiltigen Genehmigung in den Entwurf für den nächsten Sommerfahrplan aufzunehmen.**

* **Haag, 10. Dezember. Der niederländische Gesandte in London hat im Auftrage des Ministers des Aeußern dem dortigen Auswärtigen Amte erklärt, die niederländische Regierung lehne jede Verantwortlichkeit für das Schreiben ab, welches der Präsident der Ersten Kammer am 6. Dezember an den Präsidenten Krüger gerichtet hat.**

Krüger wohnte diesen Sonntag dem Gottesdienst in der großen Kirche bei und empfing später den Präsidenten der Zweiten Kammer.

† **Lissabon, 10. Dezember. Auf einem Bankett hielt der Ministerpräsident im Namen der Regierung eine Rede, in welcher er die besten Wünsche für die großbritannische Nation und ihre erlauchte Souveränin äußerte und auf die zwischen Großbritannien und Portugal bestehende Allianz hinwies, welche seit langer Zeit in Verträgen bestände und durch neue Akte bekräftigt worden sei. Die Bedeutung dieses Bündnisses, welches seine Wurzeln in der Vergangenheit, seine Bethätigung in der Gegenwart und seine Verheißungen in der Zukunft in dem aufrichtigen Verständniß zwischen beiden Völkern habe, liege in der Zusicherung, daß die Rechte derselben geachtet und ihr Besitzthum gewährleistet werden solle.**

Der englische Gesandte sprach in seiner Erwiderung der portugiesischen Regierung seinen Dank aus für die während des südafrikanischen Krieges so streng beobachtete freundliche Haltung, welche von der englischen Regierung mit Freuden begrüßt worden sei, und fügte hinzu, die Allianz, welche beide Völker unlöslich verbindet, brauchte nur bestätigt zu werden. Diese Bestätigung sei geliefert worden durch die jetzige Anwesenheit des englischen Kanalgeschwaders.

* **Berlin, 10. Dezember. Graf Waldersee meldet vom 8. Dezember: Thsinag wurde am 4. Dezember ohne Widerstand besetzt, da die Chinesen zur rechten Zeit nach Südosten abgezogen waren. Die Kolonnen Rohrscheid und Falkenhayn kehren nach Tientsin zurück.**

: **London, 10. Dezember. Dem „Standard" wird aus Shanghai vom 7. Dezember gemeldet: Päothonien, der Taotai von Tschutschaufu in Tschikiang, der für die im Juli dort stattgehabten Greuelthaten verantwortlich ist und sich seither verborgen gehalten hatte, ist bei Sutschau gefangen genommen und unter Bewachung nach Hangtschaufu gesandt worden.**

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 10. Dezbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Wind-richtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	759,3	WNW.	mäßig	wolkig	6,1°
Blacksod	764,9	SW.	frisch	bedeckt	10,0°
Shields	767,0	SW.	leicht	wolkig	6,7°
Scilly	771,2	NW.	sehr leicht	heiter	8,9°
Isle d'Aix	—,—	—	—	—	—
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	771,6	W.	sehr leicht	bedeckt	7,4°
Helder	769,4	W.	leicht	bedeckt	7,9°
Christiansund	744,7	W.	stürmisch	Regen	6,2°
Skudesnaes	756,3	WSW.	stürmisch	halb bed.	7,6°
Skagen	758,5	WNW.	mäßig	halb bed.	6,4°
Kopenhagen	764,8	W.	schwach	Nebel	5,9°
Karlstad	754,0	WSW.	mäßig	heiter	5,4°
Stockholm	763,9	SW.	stark	bedeckt	5,4°
Wisby	758,8	W.	stark	bedeckt	5,2°
Haparanda	759,4	Windstille	Windstille	wolkig	—0,1°
Borkum	768,4	SW.	schwach	bedeckt	5,2°
Keitum	765,4	W.	schwach	bedeckt	6,6°
Hamburg	767,9	WSW.	schwach	Nebel	5,4°
Swinemünde	766,9	SW.	leicht	Nebel	3,7°
Rügenwaldermd.	765,9	SW.	schwach	bedeckt	3,8°
Neufahrwasser	765,4	WSW.	schwach	bedeckt	2,9°
Memel	762,0	SW.	mäßig	Regen	4,8°
Münster (Westf.)	769,8	SW.	leicht	Nebel	7,0°
Hannover	769,0	Windstille	Windstille	bedeckt	6,0°
Berlin	769,0	SSW.	leicht	Regen	2,5°
Chemnitz	771,9	S.	sehr leicht	Regen	1,2°
Breslau	769,6	S.	sehr leicht	bedeckt	—1,0°
Metz	771,9	SSW.	leicht	bedeckt	2,0°
Frankfurt a. M.	772,2	SW.	sehr leicht	Regen	—0,5°
Karlsruhe	—,—	—	—	—	—
München	—,—	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum (über 774 mm) liegt über Nordösterreich, ein Minimum (unter 738 mm) über Lappland. In Deutschland herrscht trübes, regnerisches, außer dem Süden mildes Wetter. Im Süden theilweise heiteres, im Norden meist trübes, mildes Wetter mit Niederschlägen wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 11. Dezember: Milde, meist bedeckt, Niederschläge, windig. — **Mittwoch, den 12.:** Ziemlich milde, wolkig, vielfach bedeckt mit Nebel, stellenweise Niederschlag.

Danzig, 10. Dezember. Getreide-Depesche.

	10. Dezember.	8. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Ruhig, unverändert.	Matt, Preise abgeschwächt.
Umsatz:	200 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	764, 793 G. 143-151½ M.	756, 788 Gr. 149-153 Mk.
" hellbunt ...	772 Gr. 142,00 Mk.	772, 791 Gr. 146-151 Mk.
" roth	734, 772 Gr. 144-146 Mk.	761, 777 Gr. 143-146 Mk.
Trans. hochb. u. w.	118,00 Mk.	118,00 Mk.
" hellbunt .	114,00 "	114,00 "
" rothbesetzt	112,00 "	112,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Niedriger.
inländ. incl. neuer	732, 744 Gr. 124,00 Mk.	726, 750 G. 123-124½ M.
russ. poln. z. Trns.	90,00 Mk.	90,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	686, 722 Gr. 131-137 Mk.	130,00 "
" kl. (615-656 Gr.)	122,00 Mk.	122,00 "
Hafer inl.	121—122,00 "	121,00 "
Erbsen inl.	150,00 "	150,00 "
" Trans. ..	115,00 "	120,00 "
Wicken inl.	135,00 "	135,00 "
Pferdebohnen ...	128,00 "	128,00 "
Rübsen inl.	260,00 "	260,00 "
Raps	270,00 "	270,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	Roth- 55,00 "	Roth-45-57½ "
Weizenkleie p. 50 kg	3,85—4,42½ "	4,37½ "
Roggenkleie p. 50 kg	4,25—4,32½ "	—,— "
Zucker. Trans. Basis 88% Rd. fco Neufahrwass. p. 50 Ko. incl. Sack.	Flau. 9,25 Mk. Geld.	Schwach. 9,60—9,57½ Mark bez.
Nachproduct. 75% Rendement	—,—.	7,55—7,67½ Mk.

H. v. Morstein.

Königsberg, 10. Dezember. Getreide-Depesche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.)

			Tend.	
Weizen,	inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	146-150.	Tend.	flau
Roggen,	" " " " " " "	123-124.	"	matter
Gerste,	" " " " " " "	122,00.	"	—,—.
Hafer,	" " " " " " "	113-123.	"	niedriger
Erbsen,	nordr. weiße Kochw. " "	125,00.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 122, russische 34 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 10. Dzbr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Getreide 2c.	10./12.	8./12.
Weizen	—	matter
a. Abnah. Dezbr.	147,75	149,75
" " Januar	—,—	—,—
" " Mai	156,50	157,25
Roggen	—	matter
a. Abnah. Dezbr.	136,50	136,75
" " Januar	—,—	—,—
" " Mai	140,50	141,00
Hafer	—	still
a. Abnah. Dezbr.	134,00	134,00
" Mai	—,—	134,00
Spiritus		
loco 70er	45,20	45,20
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	95,20	95,20
3% "	87,40	87,25
3½% Pr. St.-A. kv.	95,20	95,10
3% "	87,20	87,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	93,25	93,20
3½ " neul. II	93,00	93,00
3% " rittersch. I	84,50	84,00
3 Wpr. neul. Pfb. II	84,00	83,75

	10./12.	8./12.
3½% opr. lds. Pfb.	94,00	93,80
3½% pom. " "	93,25	93,10
3½% pos. " "	94,10	94,10
4% Pr. Hyp.-Bk. 1905	76,25	78,00
3½ " " " "	70,00	71,60
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	95,10	94,80
Oest. 4% Goldrnt.	100,60	100,60
Ung. 4% "	98,50	98,25
Deutsche Bankakt.	198,50	198,10
Disk.-Com.-Anl.	179,40	178,90
Drsd. Bankaktien	147,50	147,75
Oester. Kreditanst.	212,50	213,00
Hamb.-A. Packtf.-A.	131,25	130,70
Nordd. Lloydaktien	119,40	118,90
Bochumer Gußst.-A.	185,10	185,75
Harpener Aktien	178,30	177,50
Dortmunder Union	89,90	89,00
Laurahütte	204,90	204,20
Ostpr. Südb.-Aktien	88,50	88,40
Marienb.-Mlawka	74,80	74,80
Oesterr. Noten	85,00	85,00
Russische Noten	216,55	216,55
Schlußtend. d. Fdsb.	ruhig	fest
Privat-Diskont	4½%	4⅜%

Chicago, Weizen, stetig, p. Dezbr.: 8./12.: 70½; 7./12.: 70⅞

New-York. Weizen, ruhig, aber stetig, p. Dezbr.: 8./12.: 76½; 7./12.: 77¼

Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

☛ **Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.** ☚

Loos 1 Mark. In wenigen Tagen Ziehung der IX. Grossen Lotterie zu Baden-Baden! **2000** Gewinne im Gesammtwerth v. **100,000 Mark.** Haupttreffer **30,000** Mark Werth. Passendes Weihnachtsgeschenk. LOOS nur 1 Mark. 11 Loose für 10 Mk.
11 Loose für 10 Mark.
4361] (Porto und Liste 25 Pfg. extra) versendet F. A. Schrader, Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

Gestern Abend 8¼ Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden meine gute, treue Pflegemutter, unsere liebe Schwester, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante, verw. Frau

Natalie Lehmann

geb. Barche

im fast vollendeten 68. Lebensjahre.

Dies zeigt mit der Bitte um stille Theilnahme im Namen der trauernden Hinterbliebenen an [4554

Graudenz, den 10. Dezember 1900.

Bankdirektor **Strohmann.**

Die Ueberführung der Verstorbenen nach dem Bahnhofe, behufs Beisetzung in Frankenhausen am Kyffhäuser, findet am Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Pohlmannstr. Nr. 9, aus statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

4543] Heute entschlief in Geldern am Niederrhein sanft unsere innigstgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau Wittwe

Therese Selhorst

im Alter von 89 Jahren.

Graudenz, den 9. Dezember 1900.

Selhorst, Kgl. Baurath, nebst Frau u. Kindern.

Am **Sonnabend, den 15. Dezemb.,** Nachmittags 1 Uhr, findet auf Anregung d. **Landwirthschaftlichen Vereine Marienwerder A u. B** auf dem Hofe des Gutsbesitzers Herrn **Mix** in **Gorken** ein [4556

Schaudreschen

mit einer **Altmann'schen**

Spiritus-Lokomobile

statt. Rege Betheiligung, auch von Nichtmitgliedern, sehr erwünscht.

Wieder — zum vierten Mal in einem Jahre — ist uns ein lieber Freund, ein werther Kollege durch den Tod entrissen.

Am 4. d. Mts. starb nach langem Leiden

Ernst Friedr. Müller

Bratwin.

Durch seinen biederen Charakter und humorvolles Wesen hat er auch in der Kürze der Zeit sich unsere ungetheilte Liebe und Achtung erworben. Sein frühes Dahinscheiden erfüllt uns darum mit größter Trauer. [4381

Sein Andenken wird unter uns wohnen.

Er ruhe in Frieden!

Die Lehrer des Konferenzbezirks u. freien Vereins Gruppe.

Oberhemden

selbstgefertigt, gutsitzend.

Gute Stoffe mit 4fach leinenen Einsätzen.

Glatte Einsätze	Mk. 3.40
Mittelfalten-Einsätze	„ 3.65
Piqué- „	„ 4.30
Gestickte „	„ 4.50

in sämmtlichen Halsweiten.

Aufträge von 6 Stück frei gegen Nachnahme. [4108

H. Czwiklinski

Graudenz, Markt Nr. 9.

Für die wohlthuenden Worte des Herrn Superintendenten Schlewe am Grabe unserer unvergeßlichen Mutter und für den erhebenden Gesang des Kirchenchors, sowie für die freundliche Theilnahme und reichen Kranzspenden statten wir Freunden und Bekannten unseren innigsten Dank ab. [4560

Lessen, am 9. Dezember 1900.
Familie Liedtke.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen an [4487

Pempau, d. 8. Dezember 1900.

O. Hoene und Frau Luise geb. Boie.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen hocherfreut an [4534

Neuenburg, den 8. 12. 1900.

F. Burgismeyer und Frau geb. Lisiewski.

Ich habe in **Königsberg i. Pr.,** Bergplatz 7, I, eine **Privat-Frauenklinik** eröffnet. [4503

Dr. Schroeder,
Spezialarzt für Frauenkrankheiten und Geburtshilfe.
Sprechstunden: 9—10, 4—5 Uhr.
Poliklinik (unentgeltliche Behandlung Unbemittelter) wochentäglich 8—9 Uhr Vorm.

E. Kind w. v. e. kinderl. Ehepaar m. Vergüt. angenomm. Off. u. K. L. 100 pstl. Marienwerder Wpr.



Der

Imitator

oder die

Zauberflöte.

Ein Universal-Instrument mittelst welchem man ohne Musikkenntnisse wirklich Großartiges in Musikstücken aller Tonarten leisten kann. Alle Vogelstimmen lassen sich damit täuschend nachahmen. Höchst originell. Größte Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine ꝛc. Geg. Einsend. v. Mk. 1,— (auch Briefmark.) fr. Nachnahme Mk. 1,50, 3 Stck. Mk. 2,50, 6 Stck. Mk. 4,—, 12 Stck. Mk. 7,—. Alleinig. Versand d. D. Schön, Nürnberg, Bauerngasse.

4375] Wir haben einen größer. Posten 6-, 5-, 4-, 3-, 2- und 1½-zöllige

Drainröhren

in vorzüglicher Qualität auf Lager und stehen bei Bedarf m. billigster Offerte und Proberöhren zu Diensten.

Otto Kühnemann's Küddowwerke
Bethkenhammer bei Jastrow.

Verkäuflich:

1 gebrauchter Verdeck-Wagen mit Fenstern für 250 Mk.,
2 offne Tafelwagen für 100 und 300 Mk. [4497
1 Selbstkutschirer für 80 Mk.
1 viersitziger Schlitten für 60 Mk.
1 zweisitziger Schlitten für 60 Mk.
in Dom. Lipowitz per Schloß Roggenhausen Wpr.



Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose zu haben in der **Schwanenapotheke. Graudenz,** Markt 20.
Somatose zu haben bei **Fritz Kyser** in **Graudenz.** [8814
Somatose zu haben in der **Löwenapotheke, Graudenz.** Herrenstrasse 22.

„Victor"

Original amerikanische Kleedreschmaschine,

nur kurze Zeit im Gebrauch gewesen, daher vorzüglich erhalten u. garantirt betriebsfähig, haben preiswerth abzugeben [4111

Hodam & Ressler,
Filiale **Graudenz.**

Allen Anfragen zur Nachricht, daß ich sämmtliche



-Käse

wieder auf Jahreslieferung abgegeben habe. [4472

M. Scheele, Dampfmolkerei, **Freystadt Wpr.**

Appetitkäse, 54 Stück, für Mk. 5,20, Frühstückskäse, 50 Stück, für Mk. 5,30 versende gegen Nachnahme.

Deputaterbsen

und [4483

kleine Gerste

offerirt billigst frko. jed. Station
B. Schwarz,
Wartenburg Ostpreußen.

4556] **Ein Coupé-Wagen, ein Verdeck-Wagen,** fast neu, bill. z. Verkauf. A. Albrecht, Marienwerder, Poststr. 24.

Für den Weihnachtstisch

eignen sich am Besten die vom Fröbel-Oberlin-Verein herausgegebenen Bücher: [4524

I. Für die Hausfrau:

1. **Die Resterküche,** ein eigenartiges Kochbuch zur Resterverwerthung, enthält 1100 erprobte Rezepte. **Bei gut bürgerlichem Tisch, wie ihn die meisten Familien auf dem Lande führen, ist die vortheilhafte Verwendung von Resten eine Sache von großer Wichtigkeit. Es ist Ehrensache einer guten Hausfrau nichts umkommen zu lassen und Reste schmackhaft aufzuwärmen.** Die kleine Ausgabe, die das Buch verursacht, macht sich durch Ersparungen schon in einigen Tagen bezahlt, deshalb der große Absatz. 2000 Exemplare wurden in vier Woch. verk. **Preis 2,50 Mark.**
2. **Die Behandlung der Wäsche nach den neuesten Erfahrungen,** reich illustrirt, in feinem Einbande. **Oeffentlich empfohlen von Ihren Majestäten der deutschen Kaiserin, und Königin von Württemberg, Fürstin von Hatzfeld und anderen Höchsten Herrschaften.** Die nach diesen Anweisungen behandelte Wäsche wird nicht angegriffen und ruinirt. **Preis 2,20 Mk.**

II. Für die Kinderstube:

1. **Der Päppelkatechismus** zur künstlichen Ernährung der Säuglinge. Das beste Lehrbuch für junge Mütter und Pflegerinnen. **Preis 80 Pf.**
2. **Die Pflege des Kindes** in gesunden und kranken Tagen. Preis 80 Pf.
4. **Katech. f. Kindermädchen,** 40 Pf.
3. **Katech. f. Kindergärtn.,** 80 Pf.

III. Für Söhne u. Töchter:

1. **Anstandskatechism.** 50 Pf.
2. **Katechismus der deutschen Litteratur.** 1,50 Mk. Die beiden Bücher eignen sich besonders für junge Damen und Herren, die in das feinere gesellschaftliche Leben eintreten wollen.

IV. Für die Hausangestellt.:

1. **Katech. f. feine Hausmädch.** 65 Pf.
2. **Katech. d. Kochkunst.** 60 Pf.
3. **Katech. f. Offizierbursch.** 50 Pf.
4. **Für d. herrsch. Diener.** 1,60 Mk.
5. **Katech. f. Landmägde.** 30 Pf.

Sämmtliche Schriften sind durch jede Buchhandlung wie auch geg. Zusendung des Betrag. i. Briefmarken, baar, oder geg. Nachn. zu beziehen vom Verlag des Fröbel-Oberlin-Vereins. Frau **Erna Grauenhorst. Berlin,** Wilhelmstr. 10.

Tel.-Adr. „Eisimport". Fernsprecher Nr. 663.

Besten

Amager Weißkohl

offerirt bei Waggonladungen billigst [4536

Friedrich Carl Poll, Stettin.

Danziger Wilhelm-Theater.

Direktor und Besitzer: **Hugo Meyer.** [143

Nur noch diese Woche!

Das Wunder des 20. Jahrhunderts! Der Hund „Sultan" als Rechenkünstler und Gedankenleser, und das vorzügliche Spezialitäten-Ensemble.

Sonntag: Letzte Vorstellung vor Weihnachten.

Tägl. nach Beend. Vorstell. im Theat.-Restaur.: Doppel-Frei-Konzert.

Neuer Motor „Benz"

für **Gas, Benzin** und **Benzol** von ⅓ Pferdekraft an.



Höchste Auszeichnung! Gegr. 1882.
Generator-Gasmotor „Benz" von 4 Pferdekräften an.
Betriebskosten per Pferdekraft und Stunde 3 Pfg.
bei gröss. Anlag. bedeut. billiger.
Bereits 5400 Motoren mit 27000 Pferdekräften abgeliefert.
Im eig. Interesse verl. man Prosp.
Benz & Cie.,
Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim (Bad.).
Vertreter: **Otto Ziemen, Danzig,** Poggenpfuhl 2.

---

ff. Wachs-Baumlichte
„ Stearin-Lichte
„ Paraffin-Lichte
empfiehlt [4468

Emil. Behnke,
Strasburg.

---

50 Ctr. diesjährigen

Rothkleesamen

sofort lieferbar, verkauft [4489

Wenzel, Alt-Christburg.

Ausziehtisch

umzugshalber billig zu verkaufen. Auskunft ertheilt
4448] A. Fubrich, Strasburg.

Kaffee-Offerte.

ff. Perl Tellisherry
„ arab. Mokka
„ Java [4469
„ Santos
roh und geröstet, empfiehlt

Emil. Behnke,
Strasburg.

---

400 Scheffel guten fetten Hafer

à 3,10 ab Station. **2- bis 600 Ctr. Klei. Braugerste** habe abzugeben. [4504

Anfragen erb. u. **N. W 997** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Königsberg i. Pr.**



Königl. Preuß.

Klassen-Lotterie.

Zur bevorstehenden ersten Klasse 204. Lotterie sind noch einige ¼ und ½ Loose à Mk. 12 resp. Mk. 24 sowie Porto zu haben. [4460

M. Goldstandt,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Löbau Westpr.

Wohnungen.

Suche in **Graudenz** oder anderer **größeren Provinzialstadt** per 1. März od. 1. Juli k. J.

Geschäftslokal

von mindestens 50 bis 60 □-Mtr. Flächeninhalt in reger Geschäftsgegend. Meldg. werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4537 durch den Geselligen erbeten.

Graudenz.

4150] **Laden mit Wohnung,** in welch. ein Herrengarderoben-Geschäft mit Erfolg betrieben, in der Nähe keine Konkurrenz, v. sofort od. 1. Januar billig zu vermiethen. Fr. Demant.
Graudenz, Herrenstr. 12.

Laden

m. angr. Wohn., bel. Geg., z. jed. Geschäft pass., sof. zu verm. u. z. beziehen oder später. [4549
J. Kalies, Graudenz.

Ein Laden [3419

mit Wohnung, im Mittelpunkt von Graudenz, zu vermiethen.
St. Dombrowski, Graudenz.

Laden

beste Lage, sofort zu vermiethen Graudenz, Langestr. 21/22. [5658

Wohnung

4 Zim. u. Zubeh., Wasserl., Ausg., v. 1. April ab z. v. J. Kalies, Graudenz, Grabenstr. 20/21.

Geeignete Wohnung

mit Einrichtung **zur Werkstätte, für Stellmacher passend,** in wohlhabender, größerer Niederungsgemeinde, vom 1. April preiswerth zu vermieth. Schmiede ganz in der Nähe. [4404
Karl Preuß, Gutsch.

Marienwerder.

Laden nebst Wohnung

i. b. Lage a. Ort, in w. bisher ein Bonbongesch. betrieb. w., ist sof. od. spät., mit od. a. ohne Lad.-Einrichtung, zu vermiethen. J. Schilbertz, Marienwerder Westpr. [4387

Ortelsburg.

Mein in der Hauptstraße in Ortelsburg gelegener, großer, schöner

Laden

mit zwei großen Schaufenstern, worin seit Jahren ein Material-, Kolonial- u. Delikateß.-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben worden ist, der sich auch zu jed. anderen größeren Geschäft eignet, ist Umstände halber mit voller Einrichtung von sogleich zu verpachten eventl. zu verkaufen.

Herm. Neumann,
Ortelsburg. [4349

Bromberg.

Ein großer Lagerplatz

nebst mehreren Schuppen, eventl. auch zwei Zimmer, zum Komtor geeignet, zu vermiethen. Näher. bei M. Dullin, Bromberg, Alexanderstraße 14, I. [8090

Labes i. Pomm.

4526] Der von einem Juwelier seit ca. 15 Jahren innegehabte

Laden

ist zum 1. April 1901, eventl. m. Einrichtung, zu vermiethen.
Siegwardt, Brauereibesitzer, Labes in Pomm.

Verloren, Gefunden.

Verlor. 1 kl. Packet (Herrenhemd) gez. J. G. 00. D. ehrl. Find. w. geb., d. i. d. Exp. d. Ges. g. Bel. abzug.

Vereine.



Landwirthsch. Verein Eichenkranz

Sitzung

Sonnabend, den 15. d. Mts., Abends 7 Uhr,
im Hotel „Zum goldenen Löwen".

Tagesordnung:

1) Vortrag:
Ueber die Wichtigkeit und die Art einer guten Wasserversorgung für den Landmann. Referent: Herr Sanitätsrath Dr. Heynacher.
2) Bericht über die Sitzung des Ausschusses für Vereinswesen.
3) Bericht über die letzte Kammersitzung. [4533
4) Innere Angelegenheiten.

Gäste willkommen.

Der Vorstand. Schelske.

Westpreussischer Geschichtsverein.

Sitzung

Sonnabend, den 15. Dezbr. 1900,
Abends 7 Uhr,
in der Aula des städtischen Gymnasiums zu Danzig.

Vortrag des Herrn Archidiakonus **Blech:**
Aus Leben u. Geschichte der Altstadt Danzig.

4399] **Der Vorstand.**

Vergnügungen.

Strasburg.

Hôtel de Rome.

4447] Die Endesunterzeichneten beabsichtigen zum **Besten der Armen** am

Sonntag, den 16. d. Mts. Abends 8 Uhr,

eine

Theater-Aufführung

zu veranstalten.

Preise der Plätze: **Vorverkauf** bei **A. Fuhrich:** Num. Platz 1,25 Mk., Stehplatz 75 Pfg.; **Abendkasse:** Num. Platz 1,50, Stehplatz 1,00 Mk., ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.

Generalprobe

Sonnabend, d. 15. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr,
nur für Schüler und deren Begleitung. Billets 50 Pfg.

Um recht zahlreichen Besuch wird herzlich gebeten.

Frau **v. Drebber.** Frau **Raapke.**

Theater in Garnsee

Donnerstag, d. 13. Dez. 1900:
Gastspiel des Marienwerder Gastspiel-Ensembles
(Direktion: **Oswald Garnier**).

Cornelius Voß.

Original-Lustspiel in 4 Akten von Franz v. Schönthan. [4507

Danziger Stadt-Theater.

Dienstag: **Im Exil.** Schwank.

Bromberger Stadt-Theater.

Dienstag: Gastspiel **Paul Wiecke. Galeotto.** Schauspiel.
Mittwoch: Keine Vorstellung.

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt ein Prospekt der Firma **A. Heinemann & Co., Berlin,** Zimmerstraße 21, bei, der eine reiche Auswahl praktischer Neuheiten bringt, und auf den die geschätzten Leser sowie Leserinnen ganz besonders aufmerksam gemacht werden. [4557

Den durch das Postamt in Löbau Wpr. zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung zum Weihnachtsfeste von **M. Goldstandt & Sohn** in **Löbau Wpr.** bei, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird. [4541

Antw. a. d. Ins. i. Nr. 283. Sie hab. m. Ihr. Adress. nie verständl. angegeb. u. glaub., w. es Ihr heil. Ernst w., Sie Mittel und Wege find. würd., m. Adr. z. erfahr., u. möcht. auf dies. Wege n. weitergeben. [4438

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 289.

Graudenz, Dienstag] [11. Dezember 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Dezember.

— **Die Uebersicht über die Schulbildung der in das Heer und die Marine eingestellten Mannschaften in Preußen** für das Etatsjahr 1899/1900 ist erschienen. Sie läßt erkennen, daß die Zahl der Analphabeten (d. h. solcher, die weder lesen noch schreiben können) im Heer und in der Marine auf ein Minimum zurückgegangen ist. Im Landheer kamen 1899/1900 bei insgesammt 147917 Rekruten nur 187 oder 0,12 Proz. zur Einstellung, während bei den 5614 Mannschaften, welche bei der Marine eingestellt wurden, sich nicht ein einziger ohne Schulbildung fand. Wenn man berücksichtigt, daß im Etatsjahre 1880/81 die Verhältnißzahl beim Landheere noch 2,39 und bei der Marine 1,80 war, so wird man den Fortschritt nicht verkennen, welcher in Preußen auf dem Gebiete der Volksschulbildung erzielt worden ist. Die Prozentzahl der Analphabeten in der Provinz Ostpreußen ist seit 1880/81 von 7,05 auf 0,26 zurückgegangen; für Westpreußen ist ein Rückgang von 8,79 auf 0,31 zu verzeichnen, für Posen ein solcher von 9,97 auf 0,40, für Schlesien von 2,33 auf 0,14. Die Provinz Pommern wies im Gegensatze zu den benachbarten östlichen Provinzen schon im Jahre 1880/81 nur einen geringen Prozentsatz von Analphabeten auf, nämlich 1,42; seither ist auch dort diese Zahl erheblich zurückgegangen, nämlich auf 0,08. Die westlichen Provinzen weisen durchweg einen sehr günstigen Stand der Volksschulbildung auf. Die Hohenzollernschen Lande zählten schon 1880/81 unter den Rekruten keinen einzigen Analphabeten; sie weisen auch für 1899/1900 einen solchen nicht auf. Ihnen zunächst steht die Provinz Westfalen, während die Provinz Posen noch immer den höchsten Prozentsatz mit 0,41 erreicht. Diese Provinz stellt auch das größte Kontingent zu denjenigen Rekruten, welche eine Schulbildung nur in der nichtdeuschen Muttersprache genossen haben. Für ganz Preußen beziffert sich die Zahl dieser Rekruten auf 150; von ihnen entfallen 108 auf die Provinz Posen. An der Zahl 150 sind weiterhin Schlesien mit 19, Ostpreußen mit 10, Westpreußen mit 6, Schleswig-Holstein mit 3, Pommern mit 2, Brandenburg und die Rheinprovinz mit je 1 betheiligt.

— [**Ausgabe direkter Fahrkarten Danzig-London.**] Am 1. Janua r1901 treten für den Verkehr von Danzig Hauptbahnhof nach London über Ostende und Calais oder Boulogne direkte Fahrkarten in Kraft, welche für die 1. Wagenklasse 149,60 Mk. und 160 Mk., für die 2. Wagenklasse 110 Mk. und 117 Mk. betragen.

— [**Verkehrseröffnung.**] Am 20. Dezember wird die an der Nebenstrecke Laskowitz-Graudenz, zwischen den Stationen Gruppe und Graudenz neu eingerichtete Haltestelle Dragaß für den Personen-, Gepäck-, Eilgut-, Frachtstückgut-, Wagenladungs- und Viehverkehr eröffnet werden. Die Annahme und Auslieferung von Sprengstoffen, sowie von Fahrzeugen, zu deren Verladung eine Kopframpe erforderlich ist, ist ausgeschlossen.

— [**Obstbau-Prämien.**] Der Landwirthschaftsminister hat den Regierungspräsidenten mäßige Summen zur Prämiirung von Volksschullehrern für besondere Bemühungen um Hebung des Obstbaues zur Verfügung gestellt.

— [**Marktverkehr.**] Am 14. Dezember wird in Czersk ein Jahrmarkt abgehalten werden.

— [**Jagdergebnisse.**] In Leyde und auf der Pachtjagd Leibitsch wurden 148 Hasen und ein Fuchs erlegt.

Bei der von Herrn Rittergutsbesitzer v. Kownacki-Kl.-Tauersee auf der Heinrichsdorfer Feldmark gegebenen Treibjagd wurden 198 Hasen geschossen.

Auf der von Herrn F. Guischard auf seinem Rittergute Gulczewo, Kreis Witkowo, veranstalteten Treibjagd wurden von 12 Schützen 103 Hasen (im Vorjahr 145) zur Strecke gebracht Jagdkönig wurde Herr Ansiedelungsgutsverwalter Guischard ans Mroczen bei Kempen, ein Neffe des Jagdherrn, mit 15 Hasen.

Auf der Treibjagd bei Herrn Gutsbesitzer Kayser in Kasimirsburg bei Köslin wurden 148 Hasen, ein Fuchs und ein Bussard geschossen. Jagdkönig war Herr Regierungspräsident v. Tepper-Laski mit 26 Hasen.

Bei einer in Rzegocin bei Ostrowo abgehaltenen Treibjagd haben neun Schützen 500 Hasen, 340 Kaninchen und zwei Füchse erlegt.

— [**Bestätigung.**] Der bisherige Bürgermeister der Stadt Bobersberg Krueger ist als besoldeter Beigeordneter der Stadt Marienburg für die gesetzliche Amtsdauer von 12 Jahren bestätigt worden.

— [**Militärisches.**] Es sind befördert worden: Münscher, Vizefeldw. im Landw. Bezirk Natibor, zum Lt. der Ref. des Inf. Regts. Nr. 154 befördert. v. Bültzingslöwen, Lt. a. D. im Bezirk Kattowitz, zuletzt in der Res. des Inf. Regts. Nr. 58, als Lt. bei der Landw. Inf. 1. Aufgebots wiederangestellt. Befördert: Manstein, Vizefeldw. im Bezirk Düsseldorf, zum Leutnant der Reserve des Grenadier-Regiments Nr. 5, Ackermann, Vizefeldw. im Bezirk Hamburg, zum Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 147, Seemann, Vizefeldw. in demselben Bezirk, zum Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 152, Dahl, Vizefeldw. im Bezirk Kiel, zum Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 128, Effenberger, Vizefeldw. im Bezirk Thorn, zum Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 165, Petersen, Vizewachtm. in demselben Bezirk, zum Lt. der Res. des Ulan. Regts. Nr. 4, Strohmann, Lt. der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Graudenz, unter Zurückversetzung zu den Res. Offizieren des Inf. Regts Nr. 141, zum Oberlt., Kauffmann, Vizefeldw. in demselben Bezirk, zum Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 54, Orlovius, Vizewachtm. in demselben Bezirk, zum Lt. der Res. des Feldart. Regts. Nr. 73, Nichterlein, Vizefeldw. im Bezirk Neustadt, zum Lt. der Res. des Inf. Regts. Nr. 148, Pernice, Oberlt. der Jäger 1. Aufgebots des Bezirks Anklam, zum Hauptm., Giebler, Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 1 (Frankfurt a. O.), zum Oberlt., Krech, Vizefeldw. im Bezirk Thorn, zum Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 1, Gemmel, Lt. der Res. des Jäger-Bats. Nr. 1 (Osterode), zum Oberlt., die Vizefeldwebel Wübken im Landw. Bezirk Königsberg, Kollatz im Landw. Bezirk IV Berlin, Haubensack im Landw. Bezirk Königsberg, zu Lts. der Res. des Fußart. Regts. Nr. 1, Gerlach im Landw. Bezirk Kiel zum Lt. der Res. des Fußart. Regts. Nr. 2, Wiedemann im Bezirk Stettin, zum Lt. der Res. des Pion. Bats. Nr. 17, Schmidt im Landw. Bezirk Osterode zum Lt. der Landw. Pioniere 1. Aufgebots. — Gemlau, Hauptm. der Feldart. 1. Aufgebots des Landw. Bezirks Loetzen, mit seiner bisherigen Uniform, Keßler, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Goldap, Herrmann, Hauptm. der Reserve des Inf. Regts. Nr. 41 (Potsdam), diesem mit der Landw. Armee-Uniform, Lossow, Hauptm. der Inf. 1. Aufgebots des Bezirks Ostrowo, mit der Landw. Armee-Uniform, May, Hauptm. der Inf. 2. Aufgebots desselben Bezirks, Bischoff, Oberlt. der Inf. 2. Aufgebots des Bezirks Graudenz, Totenhoefer (Alfred), Oberlt. der Kav. 1. Aufgebots des Bezirks Rastenburg, der Abschied bewilligt.

— [**Personalien von der Regierung.**] Der Regierungsassessor Dr. Alter zu Labiau ist der Regierung zu Oppeln überwiesen worden.

— [**Personalien von der Schule.**] Der Gymnasialoberlehrer Philipp in Kempen ist nach Nakel versetzt.

— [**Personalien von der Eisenbahnverwaltung.**] Dem Eisenbahnbau- und Betriebsinspektor Großjohann in Berent ist die Stelle des Vorstandes der Betriebsinspektion daselbst verliehen.

— [**Standesbeamter.**] Der Gutsbesitzer Richard Remuß in Stretzin ist zum Standesbeamten für den Bezirk Stretzin ernannt.

---

* **Aus dem Kreise Graudenz**, 9. Dezember. Johann Jesionowski in Roggenhausen, welcher, wie standesamtlich nachgewiesen, am 23. Oktober sein 105. Lebensjahr vollendet hat, sind vom Kaiser 50 Mark zugesandt worden.

Aus dem Kreise Culm, 8. Dezember. Die Zuckerfabrik Unislaw beendete gestern ihre Campagne. Wegen der im Sommer herrschenden Dürre sind die Rübenerträge nur sehr gering gewesen; die Fabrik hat dieses Jahr nur 700000 Ctr. verarbeitet gegen 1000000 im Vorjahre.

Bischofswerder, 8. Dezember. Heute fand hier unter großer Betheiligung die Stichwahl in der 3. Abtheilung statt; gewählt wurden die Herren Bierverleger M. Wieczorek und Kürschnermeister R. Dogge.

* **Gollub**, 9. Dezember. Der Gutswirth Karl Wendler in Schloß Golau feierte das Jubiläum seines 50jährigen ununterbrochenen Dienstes bei der Gutsherrschaft. Auf demselben Gute steht der Arbeiter Michael Karaszewski 40 Jahre ununterbrochen im Dienste.

* **Marienwerder**, 9. Dezember. Die Stadtverordneten hatten sich gestern mit der Wahl eines Stadtkämmerers zu beschäftigen. Von den 51 Bewerbern waren nur die beiden Herren Kämmerei- und Sparkassenrendant Arndt in Pr.-Stargard und Stadtkämmerer Thiemann in Göttingen auf die engere Wahl gestellt worden. Die Stadtverordneten wählten mit 18 von 27 Stimmen Herrn Arndt.

Zempelburg, 9. Dezember. Gegen die Stadtverordnetenwahlen der zweiten Abtheilung ist ebenfalls Protest eingelegt worden.

B **Tuchel**, 9. Dezember. Bei der heutigen Wahl zum Evangelischen Gemeindekirchenrath wurden die Herren Rendant Bienwald, Gutsbesitzer Caspari, Rentier Steinbach und Bürgermeister Wagner wiedergewählt. Zur Gemeindevertretung wurden die sämmtlichen ausscheidenden Herren wiedergewählt und neu gewählt die Herren Ciliat-Tuchel und Großgerge-Neutuchel.

* **Aus dem Kreise Flatow**, 8. Dezember. Wegen der in Schwente herrschenden Scharlachepidemie sind die Schulen in Alt- und Neu-Schwente geschlossen worden.

□ **Dirschau**, 9. Dezember. Der hiesige Männer-Gesangverein feierte gestern unter großer Betheiligung sein 50jähriges Stiftungsfest, zu welchem Deputationen der Vereine aus Danzig und Marienburg erschienen waren. Eröffnet wurde die Feier mit einem von Herrn Professor Holtz verfaßten Prolog, dann folgten die Ansprachen und Begrüßungen und der Gesang von Liedern. Der vereinigte Sängerbund stiftete dem Dirschauer Männergesangverein eine silberne Bowle und einen silbernen Humpen. Darauf fand ein Festessen statt, bei welchem Herr Bürgermeister Dembski die Festrede hielt. An das Festessen schloß sich ein Kommers. Fünf Dirigenten haben in den verflossenen 50 Jahren den Verein zu hoher Blüthe gebracht. Der Verein ist während dieser Zeit auf Gau- und Provinzial-Sängerfesten hervorragend thätig gewesen und fand besondere Anerkennung durch Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler auf dem Provinzial-Sängerfest in Danzig im Jahre 1894. Auch wurde dem Verein die hohe Ehre zu Theil, auf dem hiesigen Bahnhofe im Jahre 1879 vor Kaiser Wilhelm I. und Kaiserin Augusta mehrere Lieder singen zu dürfen, bei welcher Gelegenheit der damalige Kronprinz, spätere Kaiser Friedrich an den damaligen Dirigenten Herrn Lehrer Schultz herantrat, mit der Absicht, dem Ueberraschten etwas in die Hand zu drücken. Bescheiden zögerte Herr Schultz mit der Annahme, in der Meinung, er sollte eine klingende Belohnung erhalten. Auf Zureden des Kronprinzen nahm endlich der Dirigent aus der Hand des Prinzen das vermeintliche Geschenk an und fühlte sein Herz leichter werden, als er sah, daß es ein Sängerzeichen war, das ein Sangesbruder verloren und welches der Kronprinz aufgehoben hatte. Ein Gründer des Vereins lebt noch am Orte; es ist der emerit. Lehrer und Organist Herr Milanowski. Der Verein besteht gegenwärtig aus 65 aktiven, 80 passiven und 6 Ehrenmitgliedern.

Zoppot, 8. Dezember. Der emeritirte Pfarrer Herr Weickhmann, welcher über 18 Jahre die Pfarrstelle in Osterwick verwaltet und seit einigen Jahren hier seinen Ruhewohnsitz genommen hatte, ist nach längeren Leiden gestorben. Der Verstorbene war ein Bruder des tapfern Kapitäns Weickhmann, welcher 1870 mit der Korvette „Nymphe“ drei französische Kriegsschiffe aus der Helaer Bucht vertrieb.

[:] **Rastenburg**, 8. Dezember. Im Gerichtsgefängniß erhängte sich heute Nachmittag die unverehelichte Johanna Langanke aus Schönfließ. Sie war am Vormittag vom Schöffengericht wegen eines Vergehens zu 10 Mk. Geldbuße bezw. 5 Tagen Haft verurtheilt. Bald nach der Einlieferung beging sie den Selbstmord.

Bartenstein, 8. Dezember. Am Donnerstag stieg der in Erdmannshof beschäftigte Gutsarbeiter Scharwensky auf das Mittelfach der Scheune. Aus Unvorsichtigkeit stürzte er auf die Tenne und brach das Genick. Schon nach wenigen Minuten trat der Tod ein. Sch. hinterläßt eine große Familie in den ärmlichsten Verhältnissen.

⊙ **Labiau**, 8. Dezember. Bei den Wahlen zum Kreistage wurden neugewählt die Herren Gutsbesitzer Spade-Mauschern, Besitzer Stern-Agilla, Besitzer Manien-Senseln, Gutsbesitzer Möller-Kl.-Reikeninken und Besitzer Loseit-Bielauken, wiedergewählt die Herren Besitzer Spieß-Sellwethen, Gutsbesitzer Thoma-Popelken, Bürgermeister Grieß-Labiau und Rechtsanwalt Kuhn-Labiau. Als Vertreter der Großgrundbesitzer sind die Herren Gutsbesitzer Baron v. Gustedt-Lablacken, Amtsrath Riebensahm-Dom. Kaymen, Gutsbesitzer Böhm-Westenhöfen, Gutsbesitzer Gerlach-Wulfshöfen, Gutsbesitzer Geh. Regierungsrath Reich-Meyken, Zerrath-Jäger-Tactau, Hoyer-Kapstücken und Reich gen. Späth-Gr.-Droosden sämmtlich wiedergewählt.

Y **Wartenburg**, 9. Dezember. Heute fand in der evangelischen Kirche das Jahresfest des Gustav-Adolf-Vereins statt. Die Festpredigt hielt Herr Divisionspfarrer Boergen aus Allenstein. Den Bericht über das verflossene Vereinsjahr gab Herr Pfarrer Hildebrandt von hier. Der hiesige Verein hat im verflossenen Jahr 107,40 Mk. gesammelt. Dagegen erhält Wartenburg vom Gustav - Adolf - Verein jährlich etwa 3000 Mk.

Schwarzenau, 8. Dezember. Auch in unserer Stadt wird in nächster Zeit ein Flottenverein gegründet werden.

Krone a. Brahe, 9. Dezember. Die Hengsthaltungs-Genossenschaft Schangendorf, die älteste derartige Genossenschaft im Umkreise, hat ihre Auflösung beschlossen, weil sich die Theilnahme der Genossen als nicht ausreichend erweist. Der von der Genossenschaft angekaufte Zuchthengst, dessen Buchwerth 3000 Mk. betragen soll, wird meistbietend versteigert und damit die Liquidation eingeleitet werden. Das ist in Kurzem die dritte Genossenschaft, die aus solchen Gründen sich auflöst.

∋ **Nakel**, 8. Dezember. Gestern hielt hier Herr Dr. Hochfeld-Friedenau einen Vortrag über den Deutschen Flottenverein. Es wurde ein Zweigverein gegründet, dem von den Anwesenden 35 Personen beitraten. Vorsitzender ist Herr Bürgermeister Riedel.

× **Mogilno**, 8. Dezember. Zur Errichtung einer Brennerei fand heute eine Versammlung der Grund- und Gutsbesitzer der Umgegend von Mogilno statt. Den Vorsitz führte Herr Gutsbesitzer Kunze-Kunzensee. Es wurde beschlossen, die Brennerei bis zum 1. Oktober nächsten Jahres fertigzustellen. Die Kosten von 70000 Mark zum Bau werden zum größten Theile von Herrn Kunze hergegeben werden.

R **Argenau**, 9. Dezember. An Stelle des verstorbenen Propstes Pacierczynski ist der Vikar Koczwara aus Krotoschin als Seelsorger der hiesigen katholischen Gemeinde berufen worden. — Der Schneidemüller Koblitz, dessen schwere Verletzung durch einen ins Rollen gerathenen Stamm vor einigen Tagen gemeldet wurde, ist gestorben. — Gestern Abend brannte auf dem Ansiedlungsgute Schönau bei Brudnia die Scheune eines Ansiedlers nieder.

Posen, 9. Dezember. Das Ergebniß der Volkszählung ist in der Stadt Posen folgendes: 116151 gegen 102774 im Jahre 1895, darunter 6860 Militärpersonen (gegen 8307 im Jahre 1895).

♂ **Krotoschin**, 9. Dezember. Hier wird demnächst ein Kinderheim errichtet. Eine Wohlthätigkeitsvorstellung zu diesem Zwecke ergab nahezu 1500 Mk. — In Kalisch ist eine Verfügung des russischen Eisenbahnministeriums eingegangen, wonach die Arbeiten der Bahnlinie Kalisch-Lodz-Warschau so zu beschleunigen sind, daß die Betriebseröffnung spätestens am 1. September 1903 erfolgen kann.

* **Budsin**, 8. Dezember. In der Jahresversammlung des Vaterländischen Frauenvereins wurden sämmtliche Vorstandsmitglieder wiedergewählt. Die Einnahmen im verflossenen Jahre betrug 185,26 Mk., die Ausgaben 167 Mk., als Reservefonds sind 357 Mk. angesammelt. Es wurden u. a. für das Provinzial-Siechenhaus eine nochmalige Spende von 25 Mk. und für die hiesige Klein-Kinderschule 30 Mk. bewilligt.

♂ **Wreschen**, 8. Dezember. Gestern Nachmittag wurde auf dem Wege von Bronisczeno nach Otoschno die Leiche eines Mannes aufgefunden. Ob ein Verbrechen vorliegt, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden.

y **Buk**, 9. Dezember. Vor einigen Tagen wurde hier ein Spar- und Darlehnskassen-Verein gegründet. Etwa 40 Herren, meist Landwirthe, erklärten ihren Beitritt. Den wenigen deutschen zerstreut wohnenden Besitzern wird der Verein von großem Nutzen sein.

h. **Schneidemühl**, 9. Dezember. Der Herr Regierungs-Präsident in Bromberg hat dem Magistrat aufgegeben in der Angelegenheit des Ziegeleibesitzers A. Becker hierselbst, dem von einem Schiedsgericht für ein in die Straßenfluchtlinie eingezogenes Gelände eine Mindest-Entschädigung von 17750 Mark zugesprochen wurde, mit dem Enteignungsverfahren vorzugehen. Der Magistrat hat sich aber hierzu außer Stande erklärt, weil die sämmtlichen Akten von dem hiesigen Landgericht in der Strafsache wider den Redakteur und Verleger des „Schneidemühler Tageblatt“, der den Kommunalbeamten zum Vorwurf gemacht hatte, eine Eingabe des Herrn Ziegeleibesitzer Becker wissentlich bei Seite geschafft zu haben, eingefordert worden sind.

br **Köslin**, 8. Dezember. Hier hat sich ein Hebeammenverein für den Regierungsbezirk Köslin gebildet, dem etwa 20 Hebeammen vorläufig beitraten.

Verschiedenes.

— **Der Minister des Innern hat zu den Kosten der „Internationalen Ausstellung für Feuerschutz und Feuerrettungswesen Berlin 1901“ einen Staatszuschuß** von 25000 Mk. bewilligt: ein erfreulicher Beweis für das lebhafte Interesse, das die preußische Staatsregierung der Entwicklung des Feuerlöschwesens und der in dem genannten gemeinnützigen Unternehmen außerdem zur Darstellung kommenden wichtigen Arbeitszweige entgegenbringt.

— [**Ur-Ur-Enkel.**] Vor einigen Tagen wurde einem Bauerngutsbesitzer in Deutsch-Nettkow bei Görlitz ein Sohn geboren, dem das seltene Glück beschieden ist, daß eine 22jährige Mutter, eine 48jährige Großmutter, eine 71jährige Urgroßmutter und eine 91jährige Ur-Ur-Großmutter sich über sein Erscheinen freuen.

— **Der „Dichter“ von „Charleys Tante“**, der amerikanische Possendichter Charles H. Hoyt, ist vor einigen Tagen im Irrenhause gestorben. Er war bereits ein Vergessener, wiewohl es erst wenige Jahre her ist, daß er förmliche Triumphe gefeiert hat. Charles Hoyt hat ein sehr großes Vermögen hinterlassen, in seinem (1898 bereits aufgesetzten) Testamente bedenkt er freigebig seine Freunde, sowie auch die beiden großen Bühnengenossenschaften der Vereinigten Staaten, denen er einen großen Theil der Tantiemen, die seine Bühnendichtungen noch abwerfen, hinterläßt.

— [**Brückeneinsturz.**] Auf dem Hüttenwerke zu Differdingen stürzte dieser Tage eine 7 Meter hohe Eisenbahnbrücke, als ein Zug sie passirte, ein. Die Brücke führte über sogen. Erztaschen, und der Einsturz erfolgte in dem Moment, wo drei geladene Waggons von einer Lokomotive herangebracht wurden. Das herabfallende Erz verschüttete 10 Arbeiter; zwei von diesen sind gestorben, die anderen dürften mit dem Leben davonkommen.

— **Ein großes Blutbad** haben kürzlich Nachts Hunde in einem Schafstall in der Ortschaft Kachausen (Großherz. Oldenburg) angerichtet; sie haben dort ungefähr 100 Schafe umgebracht. Die Hunde gruben sich selbst ihren Weg unter dem Thürpfosten des Stalles durch und gelangten so in den Stall. Die getödteten Schafe sind theils von den Hunden zerrissen worden, theils in dem Gedränge erstickt. Der Werth der getödteten Thiere beträgt etwa 1000 Mk.

— [**Attentat im Beichtstuhl.**] Kürzlich begab sich in Ravenne (Oberitalien) eine Beamtenwittwe, die Signora Emilia Margotti, in den Dom, angeblich um zu beichten. In einem Beichtstuhl saß der Priester Peppi, der Vermögensverwalter des erzbischöflichen Stuhles. Die Signora Margotti, eine Frau von etwa 35 Jahren, eilte zu dem Beichtstuhl hin und versetzte dem Priester drei Dolchstiche in die Brust. Einige Kirchendiener eilten dem Priester zu Hilfe. Der Dom wurde rasch abgeschlossen, und nach einigen Minuten erschien der Erzbischof selber in der Kirche, um die Signora Margotti zu vernehmen. Sie wurde sodann der Polizei ausgeliefert. Beweggrund der That soll eine Pfändung sein, die Peppi bei der Margotti vornehmen ließ. Andere behaupten, es handle sich um eine Liebesgeschichte.

— [**Das gebildete Dienstmädchen.**] Freundin: „. . . Mir scheint, Dein Dienstmädchen horcht an der Thür! . . Wollen wir nicht lieber französisch sprechen?“ — Hausfrau: „Ach nein; weißt Du, da blamiren wir uns nur!“ Fl. Bl.

Amtliche Anzeigen

4176] **Dienstag, den 11. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr,** findet auf der Feste Courbiere der Verkauf von **alten Kasernengeräthen, Lumpen, Transportdecken 2c.** statt.

Garnisonverwaltung Graudenz.

Beschluß.

4371] Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers **Wilhelm Bieugke** aus Culm wird, nachdem der Schlußtermin abgehalten und die Schlußvertheilung vollzogen ist, hierdurch aufgehoben.

Culm, den 6. Dezember 1900.

Königliches Amtsgericht.

4335] Die Bekanntmachungen der Eintragungen in das Handels-, Genossenschafts- und Börsenregister des unterzeichneten Gerichts erfolgen für das Jahr 1901 im Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staatsanzeiger, im Schlochauer Kreisblatt, in der Graudenzer Zeitung „**Der Gesellige**" und in der Berliner Börsen-Zeitung, bei kleineren Genossenschaften nur in den beiden zuerst genannten Blättern.

Baldenburg, den 28. November 1900.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

4500] Seitens des Kreises Culm sind die am Bahnhof Culm belegenen Grundstücke Culm Vorstadt Blatt 149 und 178, welche bisher dem Mühlenbesitzer **Sell** gehört haben, angekauft worden. Auf dem einen Grundstück von etwa 2 Morgen befinden sich Wohnhaus, Wirthschaftsgebäude und eine in gutem Zustande befindliche Windmühle. Das andere etwa 4 Morgen große Grundstück ist unbebaut. Der Kreis beabsichtigt,

beide Grundstücke

— zusammen oder getrennt — zu verkaufen **oder zu verpachten.** Etwaige Gebote stelle ich anheim, dem Unterzeichneten nach vorheriger Rücksprache oder Korrespondenz **über die zu stellenden** Bedingungen einzureichen.

Culm, den 6. Dezember 1900.

Der Landrath. Hoene.

Bau-Verdingung.

4486] Der für nächsten Sommer bevorstehende **Schulhaus-Neubau** in **Güldenfelde, Kreis Stuhm,** soll einschließlich aller Leistungen und Lieferungen, ausschließlich der Spanndienste, alsbald vergeben werden.

Anschlag und Zeichnungen liegen bei dem Lehrer Herrn **May** in Güldenfelde aus. Schriftliche und bindende Angebote sind

bis zum 6. Januar 1901

an den Gemeindevorsteher Herrn **Allert** ebendaselbst einzureichen. Die Ertheilung des Zuschlags erfolgt thunlichst an den mindestfordernden Unternehmer, wobei jedoch freie Entschließung des Schulvorstandes und die behördliche Entscheidung vorbehalten bleiben.

Riesenburg, den 10. Dezember 1900.

Droysen, Königl. Kreisschulinspektor.

Bekanntmachung.

4377] Ich suche von sofort einen gewandten **Bureaugehilfen,** vertraut mit Kreis-Ausschuß- und Polizei-Sachen.

Meldungen mit Lebenslauf, **Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen** bis zum 15. dieses Monats.

Znin, den 8. Dezember 1900.

Der Königliche Landrath.
v. Paistel.

Holzmarkt

[4499] Am 22. **Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr,** gelangen im Deutschen Hause in Garnsee zum Ausgebot:

Eichen: 2 Nutzenden, 23 rm Kloben, 1 rm Knüppel, 18 rm Reiser; **Buchen:** 57 rm Kloben, 438 rm Reiser; **Birken:** 14 rm Kloben, 48 rm Reisig; **Erlen:** 5 rm Kloben; **Haseln:** 36 rm Reiser II.; **Kiefern:** 55 Stück Bauholz, 200 rm Kloben, 30 rm Knüppel, 160 rm Reiser.

Der Forstmeister Schultz in Jammi.

Holzverkauf

der Königl. Forst Lautenburg
am 17. Dezember, Vorm. 10 Uhr, in Lautenburg Westpr

Alter Einschlag:

Kienheide, Durchf. 109: 428 **Kiefern mit 113 fm.** [4369

Frischer Einschlag:

Neuhof, Schlag 119: 779 **Kiefern mit** 730 fm, 2 rm Nutzkloben II.
Kienheide, Schlag 145: 31 **Eichen mit 4,58 fm.**
Wegeaufhieb 143: 57 **Kiefern** mit 48 fm.
Klonowo, Schlag 198: etwa 50 **Eichen mit** 50 fm, 10 Nutzkloben II., 2 Aspen mit 1,5 fm.
Schlag 192: 31 **Eichen** mit 23,51 fm, 5 Nutzkloben II., 6 **Birken** mit 2,67 fm.
Wegeaufhieb 197: 74 **Kiefern** mit 76 fm, 1,8 Nutzkloben I.
Durchf. 195: 225 **Kiefern** mit 79 fm.
Eichhorst, Schlag 200: 136 **Eichen** mit 70 fm, 15 Nutzkloben II., 37 rm Rollen (2 m lang), 29 **Birken** mit 18 fm, 3 **Kiefern-Nutzkloben** I., 6 II.
Wegeaufhieb 264/58: 128 **Kiefern** mit 98 fm, 4 Nutzkloben I.
Durchf. 259, 264, 265: 100 **Kiefern-Stangen** I., 225 II., 90 III.
Rehberg, Schlag 241: 202 **Eichen** mit 138 fm, 18 Nutzkloben I., 23 II., 11 rm Rollen (2 m lang), 21 **Birken** mit 12 fm, 3 **Aspen-Nutzkloben** I., 151 **Kiefern** mit 108 fm.
Brennholz im Ganzen: etwa 350 Kloben, 200 Knüppel, 300 Reisig I.' 600 II. Klasse.

Holzverkaufstage der Königlichen Forst Lautenburg

für Januar/März 1901.

4370] In Lautenburg, Gasthaus Drei Kronen, **7. und 21. Januar, 4. u. 18. Februar, 4. u. 18. März.**

Terminbeginn 10 Uhr Vormittags.

Handelsholztermin

Königl. Oberförsterei Jablonken, Regierungsbezirk Königsberg

4444] In dem am **Mittwoch, den 19. Dezember 1900, von Vormittags 10 Uhr ab,** im **Hotel Preußischer Hof** zu Osterode anberaumten Holzverkaufstermin gelangen aus dem hiesigen Revier:

ca. 250 fm Rundeichen und
2500 „ Kiefern-Bau- und Schneidehölzer

in größeren und kleineren Loosen aus folgenden Schutzbezirken zum Ausgebot:

Belauf	Weißbruch,	Jg.	65	Lückenhieb, Jg.	35, 95	Schlag,
„	Genskeu,	„	86a	„ „	92a	„
„	Bardungen,	„	122d	„ „	126	„
„	Jablonken,	„	108	„ „	—	„
„	Schmiedel,	„	170a	„ „	176	„

Nähere Auskunft ertheilt die Oberförsterei, welche auch Aufmaaßregister bei rechtzeitiger Bestellung gegen Erstattung der Schreibgebühren liefert.

Jablonken, den 8. Dezember 1900.

Der Königliche Oberförster.

Brennholz-Verkauf.

4368] **Am Montag, den 17. d. Mts.,** Vormittags 10 Uhr, gelangen im Gasthause zu Gr.-Plochoczyn nachstehende Brennhölzer zum Verkauf:

Frischer Einschlag:	20	rm	Kief. Kl. II,
	7	„	Aspen Kl. I,
	6	„	Birken-Rundknüppel,
	120	„	Birk., Erl.-, Kief.- 2c. Reiser, 2 m lang,
Trockenes:	26	„	Aspen Kl. I u. II,
	630	„	Kief.-Rundknüppel,
	19	„	Aspen-Knüppel,
	60	„	Kief.-, Erl.-, Birk.-Reiser, 2 m lang,

Stangen: kieferne 40 I. Kl., 40 II. Kl., 80 III. Kl.

Das Holz kann vorher jeden Dienstag und Freitag besichtigt werden.

Forsth. Gr.-Plochoczyn, den 8. Dezember 1900.

Helmbold.

Nutz-Holzverkauf. [4359

Oberförsterei Karnkewitz verkauft am Montag, den 17. Dezember, Vormittags 9 Uhr, im Gasthof **Schlüter** in **Zanow** aus dem Schutzbezirk Bangerow, Jag. 8a: **1085 Kiefernstämme mit 1273 fm.** Der Schlag liegt an der Chaussee Köslin-Pollnow, 10 km von Köslin. Listen von dem Forstsekretär zu beziehen.

Regierungsbezirk Marienwerder.

Oberförsterei Zanderbrück.

Verkauf von **Kiefern-Langholz**

Dienstag, den 18. Dezember 1900, Vormittags 10 Uhr [4476

im hiesigen Kruge.

Schutzbezirk **Grunewald:** Jagen: 38 = 39 Stück mit 44 fm, Jagen: 39 = 43 Stück 30 fm, Jagen: 51, 63 = 29 Stück 13 fm.

Auergrund: Jagen: 33 = 130 Stück 110 fm, Jagen 72 = 539 Stück 383 fm.

Zanderbrück: Jagen: 121, 133 = 64 Stück mit 77 fm.

Wildungen: Jagen: 134 = 34 Stück 12 fm, Jagen: 147 = ca. 400 Stück 360 fm.

Heuwerder: Jagen: 141, 160 = 665 Stück 600 fm, Jagen 110 = 447 Stück 500 fm.

In den Schlägen sind die ersten 4 Taxklassen **geröthet.** Verkauf in größeren Loosen meist **stärkeklassenweise. Kranke** Hölzer, Zopfenden, Böttcherstücke und kurze Schneidehölzer in besonderen Loosen. Entfernung der Schläge von Chaussee Schlochau-Baldenburg bis 4 km, von den Bahnhöfen Baldenburg und Hammerstein und von der Braheablage bei Foerstenau 16 km.

Der Oberförster.

Oberförsterei Charlottenthal

Regierungs-Bezirk Marienwerder.

4376] **Am Mittwoch, den 19. Dezember d. Js.,** von 10 Uhr Vormittags ab, sollen im Gasthause zu Klinger aus dem Einschlage 1900/1901 folgende Kiefernnutzholzmengen öffentlich meistbietend versteigert werden: **Belauf Grüneck:** Jagen 41b 11 Stck. Langholz mit 18,26 fm I. und II. Kl., 11 Stck. III. Kl. mit rd. 14 fm, 25 Stck. IV. Kl. mit rd. 18 fm, 25 Stck. V. Kl. mit rd. 8 fm. **Belauf Charlottenthal:** Jagen 173a 15 Stck. Langholz I. Kl. mit rd. 39 fm, 19 Stck. II. Kl. mit rd. 33 fm, 12 Stck. III. Kl. mit rd. 14 fm, 14 Stck. IV. Kl. mit rd. 11 fm, 6 Stck. V. Kl. mit rd. 2 fm, ferner + 3 Stck. II. und III. Kl. mit rd. 3 fm, + 1 Stck. V. Kl. mit 0,47 fm. **Belauf Pfalzplatz:** Jagen 143a 17 Stck. I. Kl. mit 48 fm, 8 Stck. II. Kl. mit rd. 14 fm, 8 Stck. III. Kl. mit rd. 11 fm, 10 Stck. IV. Kl. mit rd. 7 fm, 5 Stck. V. Kl. mit rd. 2 fm, ferner Anbruch + 4 Stck I. bis IV. Kl. mit rd. 6 fm. **Jagen 128a** (Durchforstungsschlag in 110- bis 140jähr. Kiefernbeständen): ca. 30 Stck. I. Kl. mit ca. 70 fm, ca. 45 Stck. II. Kl. mit ca. 75 fm, ca. 100 Stck. III. Kl. mit 120 fm, ca. 110 Stck. IV. Kl. mit 90 fm, ca. 65 Stck. V. Kl. mit 45 fm. Brennholz, soweit der Vorrath reicht.

Der Oberförster. Ehlert.

Königliche Oberförsterei Bäreneiche.

4475] **Montag, den 17. Dezember cr.,** gelangen von 10 Uhr Vormittags ab im **Bentzke**'schen Gasthause zu **Bölzig** nachstehende Hölzer zum Ausgebot:

Neubraa, Durchforstungen, Jagen 20 (25): ca. 122 **Kiefern** mit ca. 54 fm, 34 rm Nutzholz II., 25 rm Kloben, 21 rm Knüppel, 20 rm Reiser I., Jagen 14 (41): ca. 230 Kiefern mit ca. 180 fm, 69 rm Nutzholz II., 65 rm Kloben, 37 rm Knüppel, 48 rm Reiser I. And. Laubholz: 55 rm Kloben, 33 rm Knüppel, 39 rm Reiser I. Totalitätseinschlag: ca. 100 Kiefern mit ca. 106 fm, Brennholz nach Bedarf. **Fortbrück,** Jagen 43 (59): ca. 653 Kiefern mit ca. 328 fm, 167 rm Schichtnutzholz, 114 rm Kloben, 70 rm Knüppel, 98 rm Reiser I. **Schwanenbruch,** Durchforstungen, Jagen 80 (166): ca. 270 Kiefern mit ca. 150 fm, 115 rm Nutzholz II., 45 rm Knüppel, 70 rm Reiser I. Jagen 81 (167): ca. 6_5 Kiefern mit ca. 450 fm, 50 rm Knüppel, 90 rm Reiser I. Jagen 91 (177): 8 Eichen mit ca. 13 fm, 17 Kloben, 12 Reiser I., 44 rm Kiefern-Knüppel, ca. 700 rm Reiser I. u. II. Jagen 102 (188): 18 Eichen mit ca. 40 fm, 28 Kloben, 22 rm Reiser I., 4 rm Buchen-Nutzholz II., 22 rm Kloben, 11 rm Knüppel, 18 rm Reiser I., ca. 350 rm Kiefern-Reiser I. u. II. **Röske,** Schlag, Jagen 147 (217): ca. 165 Eichen mit ca. 163 fm, 16 rm Schichtnutzholz, 78 rm Kloben, 33 rm Knüppel, 99 rm Stöcke, ca. 233 Stück Kiefern mit ca. 233 fm, 97 rm Stöcke. **Steinforth,** Durchforstung, Jagen 118 (207): 8 Eichen mit ca. 5 fm, 15 rm Kloben, 12 rm Reiser I., ca. 200 Kiefern **mit ca.** 250 fm, 14 rm Nutzholz II., 10 rm Kloben, 15 rm Knüppel.

Holzverkauf

in der Kgl. Oberförsterei Friedrichsberg.

Am Sonnabend, den 15. Dezember d. Js., Vormittags 10 Uhr

im Gasthause zu **Forsthausen** kommen zum Ausgebot:

Schutzbezirk Gremenz:

Durchforstung Distr. 12: 600 Kiefern-Stangen VI. Klasse (Dachstöcke), 100 rm Kiefern-Reiser II. Klasse (Stangenhaufen).
Totalität: 5 St. Rüstern mit 1,39 fm, 2 St. Birken mit 0,75 fm, 14 St. Erlen mit 5 fm, 3 rm Erlen-Nutzholz II. Klasse, 4 rm Rüstern-Kloben, 1 rm Birken-Kloben, 47 rm Erlen-Kloben, 80 rm Kiefern-Kloben, 10 rm Kiefern-Knüppel.

Schutzbezirk Kaluga:

Schlag Distr. 25b: 6 rm Hainbuchen-Nutzh. II. Klasse, 70 rm Hainbuchen-Kloben, 20 rm Hainbuchen-Knüppel, 30 rm Hainbuchen-Reiser I. Klasse, 3 rm Aspen-Kloben, 136 Stück Kiefern mit 184 fm, 10 Kiefern-Stangen I. Klasse.
Totalität: 10 Stück Kiefern mit 8 fm, 60 rm Kiefern-Kloben, 20 rm Kiefern-Knüppel.

Schutzbezirk Tengowitz:

Totalität: 5 Stück Kiefern mit 4,24 fm, 47 rm **Kiefern-Kloben,** 42 rm Kiefern-Knüppel, 10 rm Kiefern-Reiser I. und 10 rm Reiser II. Klasse. [4446

Der Oberförster. Hasken.

Holzverkauf

Kgl. Oberförsterei Königswiese, Bahnstat. Schwarzwasser, Westpreußen [4360

am 7. Januar, 4. Februar, 4. März 1901 im Gasthause zu Woythal, von Vorm. 10 Uhr ab,

am 21. Januar, 18. Februar, 18. März 1901 auf Bahnhof Schwarzwasser von Mittags 12 Uhr ab.

Der Oberförster.

4362] **Am Sonnabend, den 15. d. Mts.,** werde ich 13 **Birken und 6 Eschen,** welche an der Landstraße in Weichselburg an der Gr.-Nebrauer Grenze stehen, an Ort und Stelle meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

Weichselburg, den 8. Dezember 1900.

Wilhelm Dobrinski.

Holzverkauf

Forst Nielub.

4104] **Am Donnerstag, den 13. Dezember d. Js., Vorm. 10 Uhr,** im **Vereinshause** zu **Briesen.**

Zum Verkauf kommen:
60 Eichen-, 60 Kiefern-, 70 Birken-, Weißbuchen-Nutzholz, Kloben, Knüppel, Stubben und Reisig.

Die Guts-Verwaltung.

Dom. **Wiersch** bei Osche, Station Lianno, verkauft [4012

250 Festmeter

Erlennutzholz.

Trockenes Brennholz

400 rm Kloben, 400 rm Knüppel, ist in Wald Hutta bei Schießplatz Gruppe täglich billig zu haben.

Die Verwaltung. [4464

Brennholz.

Einige 50 Meter trockenes

Kiefern-Klobenholz

ab hier billig zu verkaufen.

Th. Ackermann,
Ekurz Wpr. [4355

Einige Hundert Meter [4008

Kiefern-Klobenholz

I. Klasse, hat billig abzugeben, ab Bahnhof Tuchel

A. Brieske II.

Holzverkauf.

Im Walde **Petznick** bei Zempelburg Wpr. habe **Kief.-Bauh., Thelegraphenst., Rüstst.** zu Grubenholz geeign., ca. **1000 rm Klobenh.** I. u II. Kl., **Reiser u. Stubben** preisw. z. verkaufen.

A. Sommerfeld,
Schleusenau bei Bromberg, Kirchenstr. 1. [4511

Buchen- u. Birken-Bohlen

hat abzugeben [4240

H. Bock, Lauenburg i. P.

4516] Die Verlobung mit dem Fräulein **Cilla Bukofzer** ist aufgehoben.

Fabian Cohn,
Johannisburg Ostpr.

Stroh, Häcksel

verkauft wegen Wirthschaftsveränderung 6000 Ctr. in allen Sorten [4510

Freigut Dyck Westpr.

Auktionen

Auktion.

4401] **Donnerstag, den 13. d. Mts.,** von 9 Uhr ab, werde auf dem Hofe der Frau Wittwe **Preuß, Gutsch,** folgende Gegenstände:

1 Kariolwagen, 3 starke Arbeitswagen, mehrere Arbeitsschlitten, 1 dreispänniges Roßwerk, 1 Dreschmaschine mit halber Reinigung nebst Schüttler, 1 dreispännige Häckselmaschine, 1 Drillmaschine, zwei Meter breit, 1 Reinigungsmaschine, mehrere Pflüge, 1 Fuchtel, 1 Dezimalwaage, 1 Wäscherolle, 1 Paar Kutschgeschirre mit Neusilberbeschlag, 1 Paar Schlüsselstelen, 3 Arbeitspferde, mehrere Milchkühe, Stühle, Spinde, Tische, Küchen- und Hausgeräth u. div. andere Sachen

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Kopper, Auktionator,
Marienwerder.

Große Auktion.

4492] Wegen Aufgabe der Wirthschaft stelle ich auf meiner **Besitzung Gr.-Lonk, Kreis Schwetz, Bahnstat. Parlin,** am

Freitag, den 14. Dezember cr.,

Vormittags 12 Uhr,

die Bestände an **lebendem** und **todtem Inventar** zum Verkauf, darunter:

9 Pferde, 1 Fohlen, 14 Kühe, 16 Stück Jungvieh, 30 Schweine,

Ackerwagen, Kutschwagen, Geschirre, Göpel, Dreschkasten, Häcksel-Maschine, Hungerharke, 2 Torfstechmaschinen, Pflüge, Eggen, Walzen, Säemasch., Dämpfer u. div. kleines Wirthschafts-Inventar.

Louis Kronheim,
Bromberg, Posenerstraße 1.

Geldverkehr.

Für alleinstehende junge Dame werd. auf neuerb. Haus 25- bis 30000 Mk. z. leih. ges. Feuerversich. 61300 Mk., Werthtaxe 59000 Mk. Gefl. Meld., auch v. Vermittl., werd. brfl. mit der Aufschr. Nr. 4215 durch den Gesell. erb.

Zur I. Stelle auf hies. städt. Grundstück werd. v. 1 Jan. 1901

35- bis 40000 Mark

gesucht. Miethsertrag 5400 Mk. Werthtaxe über 100000 Mark. Meld. wd. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 4559 d. d. Geselligen erbet.

30000 Mark

werden zum 1. Januar od. später auf eine an der Bahn gelegene Holzbearbeitungsfabrik z. I. Stelle gesucht. Feuerversi. der neuen massiven Gebäude 46000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4539 durch den Geselligen erbeten.

Ein Dokument

über 9500 Mk., erststell., zu 5%, sofort oder später zu zediren. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4079 durch den Geselligen erbeten.

Hypothekendarlehn

erststellig, auf neuerbaut. Grundstück mit Gastwirthschaft u. Land gesucht. **Nepomuk Majewski,**
3972] Exin (Posen).

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von [3109

Albert Schindler,
Berlin SW., Wilhelmstr. 134.

Darlehne off Beamt. 2c. b. Abschluß v. Lebensversich. d. General-Agentur Bromberg, Viktoriastr. 15

Heirathen.

Für ein junges, hübsches, anst. Mädchen mit Vermögen u. fein. Aussteuer wird ein jung., hübsch. Mann

zwecks Heirath

gesucht. Wittwer mit einem Kinde in sicherer Lebensstellung nicht ausgeschlossen. Meldungen mit Photographie werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4338 d. d. Geselligen erbeten.

Junger Landwirth (Anfangs der 30er Jahre), angenehme Erscheinung, mit Vermögen, sucht auf diesem Wege, da es ihm an passenden Damenverkehr fehlt, die Bekanntschaft einer wirthschaftlichen, stattlichen Dame (Wittwe nicht ausgeschlossen) m. Vermögen zwecks späterer

Verheirathung.

Am liebsten möchte derselbe in eine Wirthschaft hineinheirathen. Nur ernstgemeinte Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4519 durch den Geselligen erbeten.

Junger Mann, 36 Jahre alt, wünscht zwecks

Heirath

Bekanntschaft mit junger Dame bis 30 Jahr. zu machen. Wittw. ohne Anhang nicht ausgeschloss. Suchender besitzt 8000 Mk. Vermögen erwünscht. Wäre auch nicht abgeneigt, in ein Geschäft einzuheirathen. Diskretion Ehrensache. Meldg. w. briefl m. d. Aufschr. Nr. 4341 d. d. Gesellig. erb

Zu kaufen gesucht.

Rothkleeheu

und **Preßstroh** kaufe waggonweise und zahle hohe Preise. Offerten unter **N. H. 985** befördert **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** [4091

---

55 lauf. Mtr. gebr. **Schienengleis** ohne Schwellen, 5 Mtr. Stoßlänge, 55 bis 60 mm hoch, zu kaufen gesucht. Meldung. m. Preisang. w. briefl. m. der Aufschrift Nr. 4198 d. d. Gesell. erb.

Ein alter, gut erhaltener

Rollwagen

mit Federn von 50—60 Centner Tragkraft zu kaufen gesucht.

Meldg. m. Preisangabe **werd.** briefl, m. d. Aufschr. Nr. 4553 durch den Gesell. erbet.

1 gebr. Hobelbank

sof. zu kauf. gesucht. Off. unter **Nr. 100** Annonc.-Exp. **Wallis, Thorn,** erbeten. [3328

3329] **Gebrauchte**

Schrotmühle

Häckselmaschine u. Roßwerke, sofort zu kaufen gesucht. Off. u. **1224** a. d. Ann.-Exp. **Wallis, Thorn,** erbeten.

Blaue Lupinen

kauft [8706

J. Priwin, Posen.

Gerste

[1654]

kauft zu höchsten Tagespreisen **Max Scherf, Graudenz.**

400 Ctr. Futtergemenge
200 Ctr. gutkochende
Deputat-Erbsen

sucht und bittet um bemusterte äußerste Offerten [4239

Dom. Birkenau bei Tauer Westpr.

6537] Jeden Posten

Fabrikkartoffeln

kauft zu höchsten Tagespreisen und bittet um Offerten mit mindestens 3 Kilo Muster

J. Schweriner, Schneidemühl,
Vertreter der Schneidemühler Stärkefabrik.

4449] **Moritz Dobrzynski Inowrazlaw** ist Cassakäufer f

Wicken
bl. Lupinen
Hafer.

Gewaschene u. Schmutzwolle

kauft [4389

Jacob Bieber,
Schwetz a. W.

4461] Eine 4- bis 5pferdige, gebrauchte

Lokomobile

suche zu kaufen.

Konegen, Wieps.

Viehverkäufe.

3386] Eine braune

Stute

5' 5" groß, 6 J. alt, Damenreitpferd, ruhig und sicher, steht zum Verkauf bei Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik

Eduard Dehn,
Dt.-Eylau Westpr.

Brauner Wallach

Sachwalter

Trakehner, v. Diskant a. d. Saragossa, 8jähr., schnell, Gewichtsträger, wegen Rationsverlust preiswerth zu verkaufen. [4367

Schliewen, Oberlt., Danzig.

4382] Zwei edle tragende

Mutterstuten

braun, 7 u. 8 Jahre alt, 5" gr., sowie zwei br.

Wallache

flotte Wagenpaare, 4 u. 6 Jahre alt, 6" gr., sind verkäuflich bei **Grothe, Neu-Plohnen** bei Güldenboden.

4267] 4 sehr vornehme, gängige u. gerittene

Pferde

5—7" groß, 5—8 Jahre alt, für jedes Gewicht, als Offizierpferde besonders geeignet, stelle preiswerth zum Verkauf.

Dorguth, Raudnitz.
Post u. Bahnstat.

4010] Dom. Cielenta bei Strasburg Wpr. verkauft ein Paar Zucker

Grauschimmel

4 Fuß 11 Zoll, fünfjährig, für 600 Mark.



Verkaufe billig

Fuchsstute

10½ Jahre alt, 2½ Zoll groß, fehlerfrei, kerngesund, sehr ausdauerndes Reitpferd, für mittleres Gewicht, truppenfromm, unter Dame gegangen, etwas gefahren, leicht zu reiten.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4350 durch den Geselligen erbeten.

8 kräftige Arbeitspferde

werden am **Mittwoch, den 12. d. Mts., Nachmittags 3¼ Uhr**, wegen Campagneschluß meistbietend verkauft in [3963

Zuckerfabrik Schwetz.



12 Pflugochsen

5- und 6jähr., ca. 13 Centner, wegen Nachzucht, ferner [3822

80 Yorkshireferkel

im Alter von 8 bis 12 Wochen verkäuflich.

Dom. Gr.-Rosainen, Bahnst.

2852] Zwei 4jähr., tadellos gebaute

Zuchtstuten

(Paßpferde) preiswerth zum Verkauf bei C. Quapp, Pr.-Rosengart, Stat. Grunau.



10 tragende Kühe

sind in Forst Bukowitz bei Kruposchin, Station Lianno, sofort verkäuflich. [4490

Schulz, Administrator.

Dom. Seedorf bei Lobsens verkauft 5 hochtragende [4385

Färsen

und 4 sprungfähige

Bullen

rothbunte Ostfriesen.



Wegen Wirthschaftsveränderg. stehen zum sofortigen Verkaufe: 1 2½jähriger

Zuchtbulle

aus ostpr. Stammbuchheerde, mehrere sprungfähige

junge Bullen

nach freier Auswahl, sowie ein größerer Posten 2 bis 6 Monate alter [3212

Zuchtkälber.

Begüterung Kl.-Koschlau bei Lautenburg Westpr.

Eine Kuh

hochtragend, verkauft [4372

Schmodde, Dossoczyn.

10 ältere, ostfriesische

Milchschafe

tragend, [4005

12 Stück Jungvieh

ca. 6 Ctr. schwer, verkäuflich in Karolinenhof per Kraplau bei Osterode Ostpr.

3840] In **Rüdigsheim** bei Nawra stehen zum Verkauf:

20 fette Schweine

1000 Centner Stroh

1000 Ctr. vorzügl.

Speisekartoffeln

magnum bonum,

fette Puten, Enten u. Kapaunen.

Jagdhündin

edler Abstammung, sehr anhänglich, mit gutem Appell, sonst vollkommen roh, ist billig abzugeben.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4016 durch den Geselligen erbeten.

4337] Ein älterer, guter **Hühnerhund**, stichelhaarige Rüde, ist sehr billig abzugeben bei

Kaun, Linde.



Suche **15—20** milchreiche hochtrag.

Kühe

zu kaufen. Preis bis 240 Mk.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4356 durch den Geselligen erbeten.



Reitpferd

zu kaufen gesucht, welches für Adjutanten-Dienst **durchaus geeignet ist.**

Bedingung: 5—7 Zoll groß, ohne wesentliche Fehler, schönes Aeußere.

Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4291 durch den Geselligen erbeten.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

Vorzügliche [4395

Selbständigkeit

finden Herren vom höheren Schulfach durch billigen Kauf einer Lehranstalt mit Internat. 50—60000 Mk. Anzahl. erford. Herrschaftlicher Besitz in schönster Gegend; auch für 2 Herren geeignet. Gefl. Offert. u. **B. A. 5307 an Rudolf Mosse, Breslau.**

Gute Bäckerei

in Zoppot, beste Lage, Hauptstraße, habe fortzugshalber für den billigen Preis von nur 23000 Mark zum sofortigen Verkauf. [4517

Retourmarke erbeten.

A. Kuibat, Danzig, Heiligegeistgasse 84.

Existenz für Damen.

Gut eingef. **Putz- und Mode-Waaren-Geschäft** Umstände halber sofort unter sehr günstig. Bedingungen verkäuflich. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 1403 durch den Gesell. erb.

Wegen Todesfall und Auseinandersetzg. woll. wir unsere neu eingebaute und gut eingeführte [4014

Dampfbrauerei

sowie ein

Gartenrestaurant

verkaufen.

Vereinsbrauerei Seeburg Ostpr.

Seifenfabrik.

Meine seit 30 Jahren bestehende Seifenfabrik ist ohne Anzahlung wegen Erbschaftsregulirung (10000 Mk. unterm Selbstkostenpreis) verkäuflich. [4074

Gustav Danielczick, Bischofsburg Ostpr.

Ein klein. Grundstück

in Graudenz, Oberbergstr. 63, ist für 750 Thaler sofort zu verkaufen. [4558

3685] **Mehrere flottgehende**

Material-Geschäfte

mit vollem Ausschank, mit 50- bis 200000 Mk. jährlich. Umsatz, mehrere flottgehende **Restaurants**, in den frequentesten Straßen, mit 4- bis 20000 Mk. Anzahl., **Hotels** in jeder Größe, hier am Orte u. in verschiedenen anderen Städten, sowie **ländl. Gastwirthschaften**, mit auch ohne Land, zu verkaufen.

H. Siebert,

Elbing, Junkerstraße 44.

Sichere Existenz.

Durch Ableben des Hutmachermeisters A. Bleise, Wormditt, ist ein strebs. Fachmann dortselbst Gelegenheit geboten, das seit 40 Jahr. m. gut. Erfolge betriebene **Hut-, Mützen- u. Wattengesch.**, welch. eine durchaus sichere und gute Lebensstellung bietet, durch Kauf zu erwerben. Das Geschäft hat einen groß. u. gut. Kundenkreis, befindet sich in vollem Betriebe u. kann mit Leichtigkeit bedeutend vergrößert werden. Angebote sind zu richten an [4540

Max Bleise, Wormditt.

Flottgehendes Hotel, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu verkaufen. Preis 58000 Mk., Anzahlung 12- bis 16000 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3806 durch den Geselligen erbeten.

Gute Brodstelle.

Mein in bester Lage Elbings gelegenes Restaurant, flottes Sommer- und Winter-Geschäft, nachweislich großer Umsatz, ist krankheitshalber zu verkaufen. Hierzu gehören großer Garten, Saal, Restaurations-Zimmer, Privatwohnung, Kolonnaden und Zubehör. **Kaufpreis 48000 Mk.** Anzahlung nach Uebereinkunft. [3684

H. Grimm, Elbing, Tivoli.

4346] In einer Stadt Hinterpommerns ist ein

Geschäfts-Grundstück

am Markt geleg., mit e. Jahres-Umsatz von ca. 80000 Mark, für 40000 Mk. zu verkauf. Anzahl. 15- bis 20000 Mk. Näh. Ausk. ertheilt Richard Drews, i. H. Degner & Ilgner, Danzig.

Großer Landgasthof

ist billig für 22000 Mark, bei 8- bis 9000 Mk. Anzahl., Rest feste Hypothek, gute Gebäude, 40 Morg. groß. Wald, 42 Morg. Land u. Torfwiese, mit lebend. u. todt. Invent. krankheitshalb. sofort zu verkaufen. Näheres durch A. Manthey, Wersk, Kr. Flatow. Marke erb. [4190

Gr. Gasthof. Gelegenheitskauf. Sehr flottes Geschäft.

4169] In ein. Garnisonst. Wpr. ist ein **Gasthof**, gr. Hof, große Einfahrt, Wiener-Kegelbahn u. groß. Garten (die beste Brodstelle der Stadt) krankheitshalb. von sofort für billigen Preis u. geringe Anzahl. zu verkaufen. Nachweislich jährliche Einnahme 75000 Mark. Miethe für einen Speicher, welcher dazu gehört, 400 Mark. Näheres durch J. Beyer, Sandhof-Marienburg Wp.

Gelegenheit.

Beabsichtige mein in einer Kreisstadt Westpr. gelegen., sehr rentabl., mit wenigen Unkosten verbund. **Kolonial-, Material- und Delikateß-Waaren-Geschäft** ander. Unternehmungen wegen sofort billigst an eine tüchtige Kraft zu verkaufen.

Große Beamtenstadt, circa 12000 Einwohner. Das Geschäft liegt in der verkehrsreichsten Straße, in der Nähe des Marktes, mit wenig Konkurrenz und kann nach jeder Richtung hin sehr ausgedehnt werden, da gerade jetzt große Gelegenheit vorhanden ist. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4107 durch den Geselligen erbeten.

Bürgerkneipe

4 Kneipzimmer, gute Kegelbahn u. Ausspann., ist in ein. Kreisstadt Pommerns mit Invent. f. 25000 Mk. bei mäßig. Anzahlg. zu verkaufen. Gefl. Meld. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4525 d. den Geselligen erbeten.

Größ. Gast- nebst Bahnhofswirthschaft

mit Fremdenverkehr, 70 Morgen Land, vollem Inventar, guten Gebäuden und voller Ernte, alter Besitz, sofort für 36000 Mark verkäuflich. Anz. nach Uebereinkunft. Näheres ertheilt [4444

L. Nehring, Lautenburg Wpr.

Meine im Dorfe Breitenheide belegene, alleinige [4498

Gastwirthschaft

nebst etwa 90 Morgen Acker, worunter 25 Morgen meliorirte Wiesen, bin ich willens, zu dem Preise von 12000 Mk. zu verkaufen. Am selbigen Platze befindet sich eine Königl. Oberförsterei und Försterei und liegt 1 Kilometer von der Verladestelle Breitenheide.

P. Danielowski, Hotelbesitzer, Johannisburg Opr.

4345] Meine flottgehende

Gastwirthschaft

verbunden mit großem Material-Betrieb, massiv. Gebäud. (jährlich 600 Mark Miethe), 3 Morg. Gartenland, dicht an d. Chaussee gelegen, Kaufpreis 25000 Mark, Anzahlung 6000 Mark, bin ich Willens, wegen Todes meines Mannes sofort zu verkaufen.

Margarethe Pohlmann,

Subkau bei Dirschau.

Ein größeres Hotel in einer großen Garnisonstadt Westpreußens ist krankheitshalber zu verkaufen oder mit einem Privat-Grundstück zu vertauschen.

Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4148 durch den Geselligen erbeten.

Mein Grundstück [4188

27 Morgen guter Roggen- und Weizenbod., sowie schöne Wiesen u. Torf, mit Gebäuden beabsichtige aus freier Hand zu verkaufen. Johann Spica, Besitzer, Grüneberg, Poststat. Lubichow, Kreis Pr.-Stargard.

Das [4453

Restgrundstück

in Dubielno bei Culmsee, v. ca. 200 Morg., ferner ein

Niederungs-Grundstück

von ca. 60 u. 80 Morgen, mit besten Kuhheuwiesen, an Chaussee, Molkerei und ½ Stunde von Culm gelegen, hat unter sehr günstigen Bedingungen abzugeben

J. Mamlock, Culm.

Gutes Grundstück

besteh. aus 100 Morg. Land und 230 Morgen Wald (Bauholz), preiswerth zu verkaufen. Meld. von Reflektant. nimmt entgegen R. Petschack, Pollnow.

Wegen Erbauseinandersetzung

ist **erstes Fuhrunternehmen** in Provinz.-Hauptst., Taxameter-, Hochzeits-, Gesellschafts-, Reisefuhrwerk, ca. 50 jüngere Pferde, fast neu. Wagen-, Geschirr, Livree-material, an kapitalkräft. Unternehmer zu verkaufen. Direkte Meldg. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4344 d. d. Gesellg. erb.

Parzellirungs-Anzeige.

Zwei Restgüter.

3903] Die Besitzung des Herrn **Paul Wandke** zu **Zellgosch** b. Pr.-Stargard, besteh. aus 2 **Restgütern** von je **200** Morgen und 10 direkten Parzellen, mit **Gebäuden und komplett.** toten u. lebenden Invent. sowie mit voller Ernte, werde ich am

Mittwoch, 19. Dzbr. cr.,

von Vorm. 11 Uhr ab

an Ort und Stelle unter sehr günstigen Kauf- und Zahlungsbedingungen verkaufen.

M. Friedländer,

Schulitz.

2876] Das zur **Ulmer & Kaun**schen **Konkursmasse** gehörige

Hausgrundstück

Thorn, Wilhelmstraße Nr. 7, neu erbaut, der Neuzeit entsprechend eingerichtet und mit Centralheizung versehen, soll am

14. Dezember cr.

Vormittags 10 Uhr

in meinem Komtor öffentlich verkauft werden. Bietungskaution Mk. 2000. Die sonstigen Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Gustav Fehlauer, Thorn, Neust. Markt 25, Verwalter des Ulmer & Kaunschen Konkurses.

2292] Meine neuerbauten, gut verzinslichen

Häuser

in Marienwerder, Bahnhofstraße 6b, 8 und 9, stelle ich unter günstigen Bedingungen preiswerth zum Verkauf.

Erwin Glitza, Marienwerder.

4458] In Alt-Bewersdorf, ½ Meile Chaussee von Schlawe in Pomm., steht ein großes, massiv.

Wohnhaus

mit großen, guten Kellereien, zum Verkauf. Dasselbe eignet sich vorzüglich zur Anlage einer Molkerei, da im Orte selbst und in den umliegenden Ortschaften eine solche nicht vorhanden und Milch in Fülle zu haben ist. Dicht am Wohnhause liegt ein schöner, großer Garten u. Ackerland von 7 Morgen Größe. Auf Wunsch können noch 10 Morgen Acker und 4 Morgen Wiese zugelegt werden. Das Grundstück ist preiswerth zu verkaufen. Meldungen bei Fettviehhändler

Hermann Steinborst, Schlawe in Pomm.

Ein Restgut

im Kr. Putzig, herrschaftl. Wohnhaus, gute Wirthschaftsgebäude, großer prächtig. Obstgarten, 100 Morg. gut. Boden, lebendes u. todtes Inventar komplett, bei 6- bis 10000 Mk. Anzahl. sofort billig zu verkaufen. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4523 durch den Gesellg. erb.

4512] Verk. m. **Wassermühlengrundst.**, gel. a. Chauss., mass. Geb., 450 Mrg. Weizenb. inkl. 40 Mrg. Wiese, 13 Mrg. Obstg., l. Inv. 12 Pferde, 30 St. Rindv., Färse, Schweine etc., todt. Inv. kompl., veränderh. b. 35- -40000 M. Anz., nehm. a. mittl. Zsh. i. Zahl. All. Näh. erth. C. Wetzker, Bromb., N. Pfarrstr. 11.

Sichere Brodstelle

für Stellmacher od. Bäcker. Ein Grundstück, ca. 3 Morg. tadellos. Gartenland, Wohnhaus, Stall nebst geräumiger Kammer, mass. Bretterscheune m. Pappe, in ein. Kirchdorfe von ca. 1000 Einwohn., am Chausseekreuzungspunkt gelegen, sof. preisw. verkäufl. bei 1500 Mk. Anzahlung.

Goertz, Gasthofbesitzer, Niederzehren. [4542

Günstig. Gelegenheitskauf.

4493] Von den der Firma Vollmann zu **Jägerhof** bei Bromberg gehörigen Landparzellen habe ich noch

1 Gasthausgrundstück

mit schönen Räumlichkeiten, Saal und Garten, beliebter Ausflugsort für Bromberg, und eine

Landparzelle

in Größe von ca. 1½ Hektar, zur Anlage einer **Gärtnerei** vorzüglich geeignet, zu verkaufen.

Das Grundstück wird von fließendem Wasser durchschnitten.

Preise und Zahlungs-Bedingungen sehr günstig.

Louis Kronheim, Ansiedelgs.-Bureau, Bromberg.

Gute Gastwirthschaft

verbund. mit Materialwaaren- u. Eisengeschäft, in Mühlhausen Ostpr., zwischen Braunsberg und Elbing (Bahnstation), beste Lage am Markt, mit guten Gebäuden und großem Umsatz, habe fortzugshalber billig bei nur 6000 Mark Anzahlung zum schleunigen Verkauf. [4518

A. Kuibat, Danzig,

Heiligegeistgasse 84.

Parzellirungs-Anzeige.

Bin bevollmächtigt, ein in Pinnow, ¾ Meile von Jastrow, belegenes

Grundstück

in einem Stück gelegen, 184 Morgen guten Ackers mit 20 Morgen Wiese, mit Torfstich, 5 Morgen Wald, eigener Fischerei, im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

Ferner bin bevollmächtigt, zwei im Kreise Flatow belegene **Gasthöfe** mit massiven Gebäuden, mit auch ohne Land, zu verkaufen. [4502

Gustav Liesack, Flatow Westpr.

Windmühlen-Grundstück

5 Morgen Land, im klein. Werder gelegen (gute Mahlstelle), will verkaufen. Meld. briefl. mit der Aufschrift Nr. 4431 durch den Geselligen erbeten.

2927] Eine

Wasser-Mahl- und -Schneidemühle

bedeutende Kundenmüllerei, in getreide- u. holzreicher Gegend, mit vorzüglicher Wasserkraft, 100 Morgen schönem Acker und Wiesen, guten Gebäuden und Inventar ist für 54000 Mark, bei 30000 Mark Anzahlung, sofort zu verkaufen.

Näheres durch

W. Schindler, Strasburg Westpr.

Ein neuerbautes

Mühlengrundstück

(Holländer mit 3 Gängen), 35 Morgen guter Boden, die Mühle liegt nur allein im groß. Dorf, Meierei am Orte, Sackwagen w. nicht gefahren, ist f. d. Spottpr. v. 16000 Mark bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4437 durch den Geselligen erbeten.

Besitzung

im **Marienburger Kl. Werder**, 177 klm. M. gr., davon ca. 117 klm. M. I. u. II. Kl. Acker, circa 60 klm. M. I. u. II. Kl. Wiesen, herrschaftl. Wohnhaus, g. Wirthschaftsgebäude, vorz. leb. u. todt. Inventarium, 4035 Mk. Grundsteuerreinertrag, feste Hypotheken, krankheitshalber mit ca. 40- bis 60000 Mk. Anz. zu verkaufen.

H. Siebert, Elbing,

3686] Junkerstraße 44.

Selten günstiger Gutsverkauf!

3902] **Ein prachtvolles Gut, dicht an Bromberg (etwa 2 Kilom. entfernt), ca. 280 Morgen groß, durchweg allerbester Roggen-, Weizen- und Rübenboden, eb. Fläche, dar. 18 Morg. Wiesen, Wohn- u. Wirthschaftsgeb. sehr gut erhalten, todt. u. leb. Inv., sowie Getreide- u. Futtervorr. kompl. vorh., ist durch d. Unterzeichn. unt. denkb. günstigsten Kauf- und Zahlungsbedingung. zu verkaufen.**

M. Friedländer,

Schulitz.

Beabsichtige mein i. Kl.-Petzelsdorf, unmittelbar der Stadt Neumark Wpr. belegenes

Wohnhaus

mit Stall und Garten billigst zu verkaufen. Anzahl. 3000 Mk., Miethe 450 Mark jährlich.

Burkatzki, Postschaffner, Dt.-Eylau II. [4250

Weg. Todesfall soll d. zweist., in gut. Zust. bef. **Haus**, über 2000 Mk. Miethsertr., Marienwerder, Poststr. 4, n. Baustelle u. Garten verkauft werden. Leupold, Bahnhof Garnsee.

Kaufe reelles Haus in Gymnasialstadt, wenn selbst. ertragr. Gut nahe Königsberg i. Pr. in Zahlung genommen wird. Offert. m. näh. Ang. unt. **E. A. 5506** an Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.

Junger gebildeter Landwirth sucht mit 60—70000 Mark Baaranzahlung ein rentables Gut zu kaufen.

Gefl. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4253 durch den Geselligen erbeten.

Hotel 1. Ranges

von sofort zu kaufen gesucht.

Anz. 30—50000 Mk. Meldung. unter Angabe des Jahres-Umsatzes werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 3753 d. d. Gesellg. erb.

Hausgrundstück

m. gr. Bauplatz, zu Fabr. geeign., 7000 Mk. Jahresmiethe, wegen Alters sofort spottb. mit gering. Anzahlg. verk. Ausk. erth.

H. Ernst, Graudenz, Oberthornerstr. [4501

Pachtungen.

Kl. Restaurant z. verp. od verk. Off. u. 31 postlg. Bromberg erb. Rückp. beif. [2436

Danzig.

Photogr. Atelier

in guter Geschäftslage z. 1. April 1901 zu vermiethen, eventl. mit Wohnung. Offerten unter „Photographie" postl. Danzig. [7027

Gutgehende Bäckerei mit angrenzender Wohnung und Nebengelaß in Gnesen, an der Haupt-Verk.-Straße gelegen, vom 1. April 1901 zu verpachten.

Adolph Cohn, Gnesen.

Strasburg Westpr.

4485] Das hiesige

Schützenhaus

ist auf ca. 6 Jahre weiter zu verpachten. Meldungen sind an den Unterzeichneten zu richten, woselbst die Bedingungen einzusehen bezw. abschriftlich zu bekommen sind. Zur Uebernahme sind 4- b. 5000 Mk. nöthig. Fachkundige Bewerber werden bevorzugt.

E. G. Wodtke, Brauereibesitzer, Strasburg Westpr.

Für christlichen Manufakturist. bietet sich per April 1901 eventl. sofort in einer Kreisst. Hinterpommerns günstige Gelegenheit

zum etabliren.

(Pachten oder Kauf.) Gefl. Meldung. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4527 d. den Geselligen erb.

4308] Zum 1. April ist die im Dorfe an sehr viel befahrener Chaussee gelegene

Gutsschmiede

zu verpachten. Bedingung geprüfter Hufbeschlagschmied und tüchtiger Arbeiter bei Ackergeräthen.

Rittergut Kl.-Konarszyn bei Zechlau, Station Konitz.

Destillations- und Materialgeschäft

gut eingeführt, in lebhaftester Geschäftslage von Graudenz, mit Ausspannung, ist Umständ. halb. zu verpachten. Zur Uebernahme sind ca. 6000 Mk. erforderlich. Näheres bei Otto Rogatzki, Graudenz, Mauerstr. 16a. [4546

Ein verheiratheter Kaufmann, Materialist, sucht [4186

Filiale

Brauerei-Ausschank oder gutgeh. Restaur. zu übernehm. bezw. zu pacht., spät. Kauf nicht ausgeschl. Kaut. vorh. H. Kowalewski, Alt-Mertinsdorf per Gr.-Purden.

Suche zu pachten od. zu kaufen eine gute

Wassermahlmühle

in gut. Getreidegegend mit jährl. gleichmäß. Wasserkr. v. ca. 25 b. 30 Pferdestärk., m. 40 b. 50 Mrg. gut. Acker u. Wies., in Stadt od. groß. Dorf. Meld. w. briefl. m. der Aufschr. Nr. 2081 durch den Geselligen erbeten.

Ich suche per bald eine flottg.

Restauration

mit Damenbedienung zu pachten oder zu kaufen. Gefl. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4439 durch den Geselligen erbeten.

Kaufmann, 27 Jahre alt, s. Gastwirthschaft od. Restauration, Stadt oder Land, zu pachten, spät. ev. zu kaufen oder behufs bald. Einheirath. Gefl. Off. erb. u. R. P. postl. Strasburg Wpr. [4471

4330] Suche von sofort oder 15. Januar 1901 eine gute

Wind- oder kleine Wassermühle

mit etwas Land, zu pachten. Kauf späterhin nicht ausgeschloss. Offerten erb. an W. Wendt II, Montau, Kreis Schwetz.

Koch- u. Haushaltungsschule

gegr. 1888, **mit Pensionat**, prämiirt m. der silbernen Medaille. **Bromberg, Gammstr. 8 u. 25.** Beginn der neuen Kurse Anfang Januar. **Lehrplan:** Einf. und feine Küche, Einmach. v. Früchten 2c., Wirthschaftsführg. 2c., Waschen, Plätten, Hand-, Maschine- und Wäschenähen, Schneidern, Putz, feine Handarb. 2c., doppelte Buchführg., Stenogr., Schreibmasch. 2c., Fortbild. i. wissenschaftlichen Lehrfächern, Sprach., Musik 2c., gründliche Ausbildung f. Haus u. d. Erwerb als Lehrerinn., Stütz. d. Hausfr., Buchhalter., Stenograph. 2c. Prosp. gratis. Anmeld. rechtzeitig erb., f. Pension b. 3. Januar bei Frau **M. Koblick**, Vorsteherin. [4333

Weihnachtsbitte.

3089] Für unsere Pfleglinge: **Waisen, Krüppel, Sieche und Kranke der westpreußischen Diaspora-Anstalten zu Bischofswerder**, die von barmherziger Liebe begründet sind und von barmherziger Liebe der Mitmenschen unterhalten werden, bitten edle Herzen um **Weihnachtsgaben**, besonders um Bücher, Kleidungsstücke, Wäsche und Geld, und ist für jede Gabe herzlichst dankbar

Bischofswerder Westpr., Advent 1900.
Stange, Pfarrer.

Warum?

„Warum?" — wir hörten's häufig fragen —
„Warum so viele Krüppel, Kind an Kind?" —
Die Kindlein wissen's selber nicht zu sagen,
Warum zum Elend sie geboren sind.

Sind sie denn schlechter als die andern Wesen?
Hat über sie kein Vateraug' gewacht?
Warum? Wo ist die Antwort nur zu lesen?
Bleibt sie verhüllt in ew'ger Nacht? —

Weihnacht soll allen Antwort bringen,
Soll stillen auch das tiefste Leid,
Daß selig auch die Krüppelkinder singen,
Geliebt, erfreut durch die Barmherzigkeit.

108 verkrüppelte Kinder, 2 bis 15 Jahre alt, aus allen Theilen Deutschlands, mitleidig aufgenommen, **unentgeltlich** verpflegt, sehen zum Weihnachtsfest der tröstenden Antwort entgegen auf das dunkle „Warum?" ihres Daseins. Wer giebt warmherzige und barmherzige Antwort? —

Liebesgaben **nimmt** mit innigstem Danke entgegen
Angerburg Ostpr.
Das Kinderkrüppelheim.
Braun, Superintendent. [4326

3678] Das zur **J. Hirsch'schen Konkursmasse** gehör. **Waarenlager**, bestehend aus

Hüten, Gummischuhen, Mützen, Lederstiefeln und Schuhen

soll mit der Ladeneinrichtung im Ganzen verkauft werden.

Schriftliche Angebote mit 1000 Mk. Kaution nimmt der unterzeichnete Verwalter bis zum 18. Dezember entgegen.

Die **Taxe** beträgt 10 307,90 Mark. Den Zuschlag behält sich der Gläubigerausschuß vor.

Thorn, im Dezember 1900.
Max Püncherra, Konkursverwalter.

Christl. Hospiz, Berlin
SW. 68, Oranienstr. 106.
nahe dem Dönhoffsplatz.
34 Z., v. 1,50 M. a., m. el. Licht.

Tischlermeister

50% Verdienst!
Verlang. Sie ill. Preisl. 7 gratis.
Gustav Oehler, Coburg i. Th.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.



Massiv **goldene Trauringe** fertige ich in meiner Werkstätte **selbst an** u. berechne das Gold wie folgt: [4289
das Gramm 8kar. 333/1000—1,05 Mk.
" " 14 " 585/1000—1,85 "
" " 18 " 750/1000—2,25 "
" " 22 " 90/1000—3,00 "
und nehme **nur** 2,00 Mk. Façon (Arbeitslohn) pro Ring.

Joh. Schmidt,
Uhrmacher und Juwelier,
Graudenz, Herrenstraße 19 u. Marienwerderstr. 20.

Heißluftmotor [4551
gut erhalten, w. Anschl. an städt. Wasserl. preisw. z. v. J. Kalies, Graudenz, Grabenstr. 20/21.

Hypothekenbank in Hamburg.

4393] **Die Einlösung der am 2. Januar 1901 fälligen Zinsscheine** unserer Hypothekenpfandbriefe erfolgt vom **15. Dezember 1900** ab ausser
an unserer Kasse, Hamburg, Hohe Bleichen 18
bei den sonstigen bekannten Zahlstellen und allen Pfandbrief-Verkaufsstellen.
Die Direktion.

4331] Den **Georg Molle**'schen

Konkurswaarenbestand

hier (**Galanterie-, Luxus- und Spielwaaren**) nebst eleganter neuer **Ladeneinrichtung** (eventl. letztere allein) habe ich für den **gerichtlichen Taxpreis** zu verkaufen. Da ein Geschäft obiger Branche augenblicklich hier gänzlich fehlt, bietet der Kauf dauernde, gesicherte Existenz.

Reflektanten wollen sich vorher schriftlich oder telegraphisch melden.

Jacob Levy, Allenstein.

Die neueste



Mk. 15.—

in jeder Beziehung bewundernsw. Taschenuhr, ist unsere in der ganzen Welt beliebte, **garantirt**

Echte Triumph-Gold-Uhr „Chromater Bâle".

Remontoir-Sav. mit Sprungdeckel. Alle 3 Kapseln sind **garantirt echt** u. zum Zeichen d. Echtheit mit d. eidgenössisch. Schweizer u. reichsdeutschen gesetzl. Stempel versehen. Die Gehäuse sind ebenso fein guillochirt wie die theuerste goldene Uhr im Werthe von M. 500 u. übernehmen wir für die Echtheit der Gehäuse **immerwährende Garantie**, indem wir **selbst nach 20 Jahren** für unsere Uhren den vollen Werth des Gehäuses (je nach Gewicht) ohne jedweden Abzug in baar vergüten. Das Werk ist z. sofortig. Gebrauch fertig, peinlich genau regulirt und wird für guten Gang **2 Jahre garantirt.**

Preis nur Mk. 15.-

porto- und zollfrei **M. 16.—**. Der Preis wird deshalb so spottbillig festgesetzt, um dieselbe überall einzuführen. **Damen-Uhren** M. 18.—. Hierzu passende elegante **echte Triumph-Gold-Herren-Ketten** M. 3.— bis 6.—. Moderne lange **Damen-Halsketten** mit eleg. Schieber mit Farbstein, echtem Opal od. Jura Brillanten M. 3.— bis 10.— per Stück. Unsere **echte Triumph-Gold-Uhr** ist d. anerkannt beliebteste Uhr bei Beamten im Dienst wegen ihres guten Ganges, bei der Armee und Marine wegen ihrer flachen Façon u. bei den Cavalieren wegen ihres prächtigen Aussehens. Versand geg. Nachnahme. Nichtzusagend Zurücknahme. Briefporto 20 Pfg., Karten 10 Pfg.

Commandit-Gesellschaft Etablissement d'horlogerie Basel (Schweiz).
Lieferanten der allerhöchsten Herrschaften.
Für Engros-Bezug vortheilhafte Offerte.



Polyphon

selbstspielendes Musikwerk, von **Mk. 20,—** an, **auch gegen geringe Monatsraten direkt vom Fabrikations-Platz** zu beziehen durch [3095
Jänichen & Co., Leipzig.
Preisliste gratis und franko.

Im Leben nie wieder!

Die uns vom Weihnachts-Engros-Geschäft übrig gebliebenen einzelnen Bijouterien, Wecker und Regulateure versenden wir, um damit zu räumen, die letzte Woche vor dem Feste direct an Private zu Original-Engrospreisen. Wir machen auf die nie wiederkehrende Kaufgelegenheit speciell aufmerksam, indem jedes Stück Detail an das Doppelte kostet.

M. 2.50 1 echt goldener Herren- oder Damen-Ring mit feurig. J. Brillant.	M. 2.50 1 echt goldene Cravatten-Nadel m. feur. J. Brillant.	M. 2.50 2 echt goldene Ohrringe mit feurigem J. Brillant.	M. 2.50 1 Broche, ff. Façon, mit feurigem J. Brillant.
M. 2.50 1 Armband, ff. Gold-Doublé, mit feurigem J. Brillant.	M. 2.50 1 Herren-Kette ff. Golddoublé mit Garantie d. Haltbark.	M. 2.50 1 Damen-Kette ff. Golddoublé mit Garantie d. Haltbark.	M. 2.50 1 Damen-Halskette, lang, mod., m. sehr eleg. Schieber
M. 1 u. 2 1 Nickelkette in d. allerletzt modernsten Mustern.	M. 2.50 1 Weissmetall schw. Pferde-Sport-Kette, sehr elegant.	M. 2.— 1 Wecker-Uhr, garantirt vorzügl. gehend und weckend.	M. 2.50 1 Babywecker, grosse Façon. Nachtsleucht. vorz. regul.
M. 3.— 1 Kal.-Wecker, vorz. gehend, m. selbstthät. Kalender.	M. 3.— Radau-Wecker, beliebt. Weck. m. 2 sehr laut. Glocken.	M. 3.50 Kronen-Wecker vernickelt od. Kupfer, sehr lang. weckend	M. 4.— Wecker-Standuhr, 4eckig, ff. vernick. mit Bronce-Verz.
M. 2.— 1 Wanduhr, ff. geschnitzt, m. Gewicht und Pendel.	M. 3.50 1 Wanduhr, Ia. Schlagw., bemalt mit Landschaften	M. 5.— 1 Wanduhr, mit Schlagw. und reich geschnitzt. Vogel	M. 5.— 1 Rem.-Taschenuhr, Nickel, vorz. geh., 36st. eleg. Façon.
M. 6.— 1 Musik-Wecker, in 4eck. eleg. Kast., 1 Stück spielend.	M. 6.75 1 Musik-Wecker, in 4eck. eleg. Kast., 2 Stücke spielend.	M. 8 u. 10 1 Kuckucks-Uhr, alle ½ Stunde laut Kuckuck rufend.	M. 15 u. 18 1 Kuckucks-Uhr mit reich geschnitztem Jagdstück.
M. 20 u. 25 Kuckuck und Wachtel, sehr reich geschn. Gehäuse.	M. 4.50 1 Regulateur, Nussbaum, 60 cm, dunkelbraun polirt.	M. 6.50 1 Regulateur, eleg., Nussb. 65 cm, mit Schlagwerk.	M. 8.75 1 Regulateur, ff. Nussbaumkast., s. reich, mit Musik.
M. 9.— 1 Regulateur, 14 Tag Schlagwerk, Nussb., pol., 65 cm.	M. 10 u. 12 1 Regulateur, 14 Tag Schlagwerk, 90 cm, Nussb., polirt.	M. 15.— 1 Regulateur, 115 cm, sehr reich, 14 Tag Schlagwerk.	M. 20.— 1 Regulateur, 120 cm, Prachtstück, 14 Tag Schlagwerk.

Man beeile sich, so schnell wie möglich zu bestellen, **so lange der Vorrath reicht,** denn seit **Menschengedenken** war eine solch günstige Gelegenheit noch nicht da und wird auch **nie wieder vorkommen.** Versand zollfrei ins Haus gestellt gegen Vorausendung oder Nachnahme des Betrages durch das
Uhren-Engros-Haus S. Kommen & Co., Basel (Schweiz). 5
(Nicht-Convenirendes wird bereitwilligst zurückgenommen.)



Auch im Haushalt leistet der Baby-Gummirer vortreffliche Dienste. Er kann lange Zeit ungebraucht in der Ecke stehen, ohne dass der Inhalt eintrocknet. Baby-Gummirer ist

immer gebrauchsfähig.

Wer ihn besitzt, hat nicht nöthig, erst den Pinsel aufzuweichen, denn die Kappe des Baby-Gummirer vertritt die Stelle des Pinsels.
In allen Papierhandlungen zu haben.

Neu! Wichtig Neu!

für alle Konsumenten von elektrischem Licht.

Die Mängel, die jeder gewöhnlichen, gegypsten Glühlampe anhaften, sind vermieden bei der **neuen Glühlampe der Orlow-Gesellschaft Berlin, der Glühlampe N. S. mit auswechselbarem Glasballon.** Eine solche

3½ Wattlampe mit 800- bis 1000stündiger Brenndauer

kostet für 50 bis 125 V und 5 bis 32 N. K. ohne Sockel ab Berlin, nicht unter **100 Stück, 39 Pfg.**, bei Abschlüssen von 1000, 5000, 10000 Stück große, entsprechende Ermäßigung.

Die **Sockel** zu dieser Lampe geben wir **gratis** leihweise oder können dieselben mit 10 Pfg. käuflich erworben werden. [2290

Ferner fabriziren wir

Luxuslampen, System Orlow, und gewöhnliche Glühlampen.

Man verlange Katalog.

Probelampen nicht unter 25 Stück gegen Nachnahme.
General-Vertreter für Ost- und Westpreußen, Reg.-Bez. Bromberg
M. Riebensahm, Danzig, Steindamm 24.
Orlow-Gesellschaft für elektr. Beleuchtung m. b. H.,
Berlin N., Friedrichstraße 131 d.

Monopol-Phonographen-Walzen



Dieser Phonograph 20 Mk. mit 3 Walzen: Musik, Gesang u. Gespräch.

sind anerkannt die besten. Bespielte u. besungene **Original-Walzen** p. St. 1,25, 1,50 u. 1,75 **Mk.** Von unser. vorzügl. Originalen **Duplikat-Walzen** p. St. 1 **M.** Unbespielte Walzen à 60 Pfg.
Grammophon 80 Mtr. Schallweite mit unverwüstl. Platten in 16 verschiedenen Sprachen.
Kataloge u. Walz.-Verzeichn. überallhin grat. Vers. nach ausserh. nur geg. Nachn. od. vorher. Einsend. d. Betrag.

Phonographen-Walzen-Compagnie „Monopol",
Berlin W., Rankestr. 22.
Phonographen von 8 bis 760 Mk.
Phonograph.-Automaten m. 5- od. 10 Pf.-Einw. v. **75 Mk.** b. **760 Mk.** Gar. echte **Edison-Apparate u. Walzen** in all. Preis ag.

Gänse, Enten, Hühner

feinst. Milchmast, speckf., frisch geschlacht., gerupft, 10 Pfd.-Korb frko. pr. Nachn. Mk. 4,20. **B Kaphan, Buczacz 21** via Breslau. [4069

Melasse-Trockenschnitzel

ein vorzügliches Futter f. Rindvieh, Schafe, Schweine, Pferde, hat abzugeben [4041
Zuckerfabrik Schwetz.

Spanischer Rothwein.

Für Mk. 12 liefere 20 Lt. **spanisch. Rothwein**, ärztlich empfohl. Kranken- u. Tafelwein. Garantie f. Echtheit u. direkt. Import, ebenso 20 Ltr. hochfein. **Rheinwein** f. Mk. 12.— Ein Versuch führt z. dauernder Verbindung.
4086] **H. Wirsing**, Wein-Import, **Sebnitz i. S.**

Jede Flechte

Schuppen, auch die schmerzhafte, nässende, stets weiterfressende Art, selbst Bartflechte sowie jeden Hautausschlag heilt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf Nimmerwiederkehr [9255
W. Sommer, Goslar, Mauerstraße 17/72.
Behandlungsvorschriften gratis und franko.

[1653 **Frische Seradella**

hoch keimfähig, empfiehlt zur prompten und späteren Lieferung
Max Scherf, Graudenz.

1829] Bevor Sie in Berlin oder sonstwo Ihre

Weihnachtsgeschenke

kaufen, sollten Sie Einblick nehmen in meine reich illustrirte Preisliste über **photographische Apparate 2c.**
Dr. Aurel Kratz, Bromberg.

4237] Einige Centner frisches schönes

Stoßbrod

hat billig abzugeben
O. Hoffmann, Bäckermeister, Dt.-Eylau.

Zwiebelverkauf.

Neue Aegypter 4,50, russisch. 5 Mk. p. Ctr. versend. nach all. Stat.
A. W. Bardtke, Königsberg Pr., Fischmarkt. [3394

2364] Reichhaltige Auswahl selbstgefert. **Reitsättel u. Kutschgeschirre** in solider Ausführung zu mäßigen Preisen empfiehlt
H. Kabus, Marienwerder, Markt 10.

10000 Centner vorzügliche

Brennereikartoffeln

hat zur Lieferung im Januar abzugeben [3593
Julius Tilsiter, Bromberg.

4241] Einen gut erhaltenen

Kochheerd

Länge 1,70×62, mit Bratofen,
1 Wärmeofen
1 Wasserkasten
preiswerth zu verkauf. Nähere Auskunft ertheilt das
Artl. Kasino 35. Dt.-Eylau.

Melasse-Kraftfutter Gersten-Futtermehl Hafer-Futtermehl

offerirt in ganzen Waggonlad. franko allen Bahnstat. [4398
Wolf Tilsiter, Bromberg.
— Auf Wunsch 3 Monate Ziel. —

½, ¼ u. 1/10 **Loose**

zur 1. Klasse 204. Preuß. Lotterie hat noch abzugeben

M. Scharwenka,
Culmsee,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Rothe Kreuz-Lotterie.
16870 Gewinne, darunt. 100000 Mk., 50000 Mk., 25000 Mk., 15000 Mk. etc.
Ziehung v. 17. b. 21. Dezember.
Hierzu empfehle Loose zum amtlichen Preise von **3 Mk. 30 Pfg.** Zusendung und Gewinnliste 20 Pfg. [2426
Robert Ortemann, Braunschweig.

Gasmotor

(1 Pferdekraft) preiswerth zu verkaufen. Mentzel, [3707
Bromberg, Elisabethstr. 48a, v.



Königl. Preuß. Klassen-Lotterie

Loose à ¼ = 12 Mk., ½ = 24 Mk., 1/1 = 48 Mk. hat noch abzugeben [4007
C. Schmidt, Danzig,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Zu Festlichkeiten

liefert täglich [4144
Silberlachse, Zander, Karpfen 2c.
zu billigsten Tagespreisen
Alexander Heilmann Nachfl., Seefischhandlung, Danzig.

4406] **Ein großer Posten**

Nußbaum- u. Mahagoni-Fourniere

soll wegen Aufgabe des Geschäfts sogleich äußerst billig verkauft werden.

I. Zielinski,
Dobrzyn (Rußland)
bei Gollub.

2049] **Ia. trockenen, alten** russischen

Mais

offerirt zur prompten Lieferung
J. Priwin, Posen.

Ia. amerik.
mix. Mais

Lieferung Dezember, Januar, ferner: [4408

Sonnenblumenkuchen

ganz und gemahlen, garantirt 50% Proteïn und Fett, sowie andere

Kraftfuttermittel

offerirt zu vortheilhaften Preisen franko allen Bahnstationen
Paul Dück,
Elbing.

Taschen-Druckerei Gloria

ist kein Spielzeug, vielmehr ein Wunder der Industrie, für Jedermann praktisch brauchbar. Enth. in eleg. Metallkas. nebst Farbkis. u. all. Zubeh. 58 Gummitypen für 1,15 Mk., Nr. 2 mit 80 Typ. für 1,65 Mk., Nr. 3 m. 116 Typ. für 2,15 Mk. Entwerth.-Stempel mit all. Zubeh. 2,50 Mk. Preislisten über größere Typendrucker sowie alle Arten Stempel und Stempelutensilien versendet gratis
Moritz Maschke,
Graudenz, Herrenstraße 2.



Sie müssen

Preisl. über Bedarfsartikel (Neuh.) grat. verlang. Lehrr. Buch statt M. 1,70 nur 70 Pf.
R. Oschmann, Konstanz.

Hühner 1900er ital. Frühbr., am Legen, Farbe nach Wunsch, gar. leb. Ankunft, **franko.** 14 St. m. **Hahn** Mk. 21. **Streusand, Podwoloczyska** via Schlesien N. 32. [392

Hochfeine Tafelbutter

in Postkübeln à 8 Pfd. Netto zum Tagespreise offerirt [3155
Victoria
Dampfmolkerei - Lindendorf
p. Neufrost Ostpr.
Fr. Döhring.

4347] Als passendes **Weihnachts-Geschenk** empfehle

Cigarren

in 10, 25, 50 und 100 Stück-Kisten, in großer Auswahl und vorzüglicher Qualität, Bremer und Hamburger Fabrikate, in allen Preislagen, billigst.
D. Balzer,
Cigarren-Spezialgeschäft,
Graudenz, Herrenstr. 4.

Offerire [8403

Zittauer Zwiebeln

per Centner 6,50 Mark, auch in Postkollis.
M. Beyer, Riesenburg.

Eiserne Röhren

zu Brunnen, Gas- u. Wasserleitg. bei Franz Zährer, Thorn.

8613] **Vorzüglichen**

Tilsiter Käse

in Postkolli pro Pfund 25 Pfg., größere Posten billiger, hat abzugeben nur gegen Nachnahme H. Müller, Molk. Kl.-Baumgart bei Nikolaiken Westpr.

Jagdfreunde!

Habe eine neue Central-Doppelflinte, Cal. 16, mit echten Damastläufen, links schoke bore, Treplever Verschluß, vorzüglich schießend, für den billigen Preis von 45 Mark gegen Nachnahme abzugeben. [3810
Paul Wosien, Kaufmann, Graudenz.

Bücher etc.

Ungewöhnliches billiges Angebot vorzüglicher Bücher

für Jung und Alt.
Verzeichniß gratis und franko.
Mittler'sche Buchhandlung
A. Fromm, Bromberg.

Zehn Mark

zahlen wir für ein Exemplar des Geselligen vom 8. Juli 1826. Ferner werden zurückgekauft die

Jahrgänge 1831, 1832, 1448

vollständig, auch in einzelnen Nummern. [6452
Expedition des Geselligen.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 289.

Graudenz, Dienstag] [11. Dezember 1900.

Unbekannte Gegend!

I.

Im Hörsaale der „Urania" (Berlin, Taubenstraße) hat kürzlich der Direktor Franz Görke einen Vortrag gehalten über den „Deutschen Stromlauf der Weichsel". In einem Unterhaltungsblatt des „Vorwärts" (Nr. 262) wird darüber u. A. berichtet:

Vorzügliche Projektionsbilder illustrirten diesen Vortrag, der uns das Leben und Treiben auf dem Strome und an seinen Ufern lebendig vor Augen führte. Der Zauber der Romantik, der die westdeutschen Ströme umwittert, fehlt der Weichsel, dem unbekanntesten der deutschen Ströme, fast gänzlich. Schwerfällige Weichselkähne mit Riesensegeln und große, ungefüge Flöße, die nicht mit Rudern, sondern mit Baumstämmen vorwärtsbewegt und gesteuert werden, geben dem Strom ein charakteristisches Bild. Galizische oder polnische Flissaken, durchweg arme, gutmüthige Leute, bedienen die Kähne und Flöße. Eine alte Kultur, die der deutsche Ritterorden, der im 13. Jahrhundert den Sitz des Hochmeisters von Venedig nach Marienburg verlegte, aus Italien brachte, spricht noch heute in Ruinen zu uns. Dieser Kontrast, der in den stolzen mittelalterlichen Prachtbauten der Städte, Kapellen und Burgen mit dem wehmüthigen Ernst der Landschaft, die schon lebhaft an russisches Steppenland erinnert, liegt, giebt dem ganzen Weichsellande sein charakteristisches Gepräge. Zwischen diesen Burgen und im Mittelalter einst mächtigen Handelsstädten stoßen wir oft auf die primitivsten menschlichen Wohnungen: auf die Erdhütten. Diese Hütten bestehen zur Hälfte in einem etwa 1 Meter tiefen Loche, über welches maulwurfshügelartig Rasenstücke aufgethürmt sind; eine niedere Oeffnung vertritt zugleich die Stelle der Thür, des Fensters und des Rauchabzugs. In diesen Erdhütten hausen die Flissaken, wenn sie keine Beschäftigung auf dem Strom haben. Von Thorn bis Weichselmünde zieht sich der deutsche Stromlauf der Weichsel; die Landstriche, die diesen Stromlauf umsäumen, gehören zu den unbekanntesten Deutschlands, obwohl gerade hier vor noch kaum drei Jahrhunderten eine Kultur blühte, die mit der Rheingegend wetteifern konnte.

Daß die Weichselgegend selbst solchen Leuten noch ziemlich unbekannt ist, die den löblichen Trieb in sich fühlen, die Berliner und „West-Elbier" etwas über des Deutschen Reiches Ostmark aufzuklären, ersieht man aus diesen Sätzen. Es sei dahingestellt, was wörtlich Herr Franz Görke gesagt haben mag, jedenfalls ist der Bericht des Berliner Blattes vorhanden, und besonders viele Arbeiter, die dergl. lesen, bekommen sicherlich das Gruseln, wenn sie von dem steppenartigen Lande und den Erdhütten lesen, die sich zwischen den Burgruinen und den heruntergekommenen Handelsstädten „oft" finden. Die Leute in der Fruchtstraße, Mulakstraße oder sonstwo im Geheimrathsviertel des Ostens von Berlin werden froh sein, daß sie nicht unter maulwurfshügelartigen Rasenstücken zum zweiten Frühstück Talglichterreste und dergl. zu verzehren brauchen! Es fehlen in dem Berliner Bericht über unser Weichselland nur noch die Wölfe, die mit den „Troglodyten" um Schaffleisch und -Felle und dgl. kämpfen, und einige Füchse, die sich mehrere Male „Gute Nacht" sagen!

Zur Belehrung der werthen Berliner erlauben wir uns mitzutheilen, daß die Flissaken, „wenn sie keine Beschäftigung auf dem Strome haben", in der Regel nach der nächsten Stadt gegangen sind, um sich Brod, Hering ꝛc. zu holen, wie das sogar Berliner auch zu thun pflegen, sonst aber denken die Flissaken, die in Galizien und Polen ihre Heimath haben, garnicht daran, sich diese polizeiwidrigen Erdhütten zu bauen und darin zu wohnen. Buhnenarbeiter, Chausseearbeiter, Eisenbahnarbeiter bauen sich zuweilen Erdhütten, das geschieht auch in anderen Provinzen, sogar in Brandenburg. Sind die Flöße, die aus Baumstämmen bestehen, aber mit Rudern bewegt werden, wenn auch mit anderer Drehung, als die Berliner gewöhnt sind, am Bestimmungsort angelangt, so werden die Flissaken abgelohnt und, meist mit der Bahn, nach der Heimath gebracht. Auf den „schwerfälligen Weichselkähnen" hausen ähnliche Menschen wie auf den Spreekähnen, und was vielleicht den Berlinern noch seltsamer erscheinen wird, einen bestimmten Typus von großen Kähnen nennt man „Oderkähne", und solche Oderkähne fahren nicht blos auf der Oder, sondern auch auf der Weichsel, der Warthe, auf verschiedenen Kanälen, die eine Verbindung mit dem in der That „unbekanntesten" der deutschen Ströme und dem Rheine herstellen. Es wäre sehr erfreulich, wenn recht viele „Westelbier" entweder den etwas umständlichen, aber lehrreichen Wasserweg oder die etwas schnellere und auf den Hauptstrecken, z. B. nach Marienburg hin, sogar sehr schnelle Eisenbahnverbindung benützen möchten, um sich da das herrliche im Glanze des Mittelalters wiederhergestellte Hochschloß am Nogatufer recht gründlich anzusehen. Die Niederungen der Weichsel — bewohnt von fleißigen Nachkommen der durch preußische Könige herangezogenen Niederländer aus dem Westen — sind heute vielleicht noch fruchtbarer als zur Zeit der Hochmeister, und die Leute aus den oft elenden brandenburgischen Dörfern und Städtchen würden vielleicht staunen, wenn sie die villenartigen Häuser der Niederungsbauern einmal zu sehen bekämen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Dezember.

— **[Weihnachtssendungen betreffend.]** Das Reichs-Postamt richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtsversendungen bald zu beginnen, damit die Packetmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Feste zu sehr zusammendrängen, wodurch die Pünktlichkeit der Beförderung leidet. Bei dem außerordentlichen Anschwellen des Verkehrs ist es nicht thunlich, die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten und namentlich auf weitere Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste zu übernehmen, wenn die Packete erst am 22. Dezember oder noch später eingeliefert werden. Die Packete sind dauerhaft zu verpacken. Dünne Pappkasten, schwache Schachteln, Cigarrenkisten ꝛc. sind nicht zu benutzen. Die Aufschrift der Packete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann die Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Packet selbst gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papiers, welches der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Bei Fleischsendungen und solchen Gegenständen in Leinwandverpackung, die Feuchtigkeit, Fett, Blut ꝛc. absetzen, darf [illegible] zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier. Es dürfen Formulare zu Postpacketadressen für Packetaufschriften nicht verwendet werden. Der Name des Bestimmungsorts muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Packetaufschrift muß sämmtliche Angaben der Begleitadresse enthalten, zutreffenden Falles also den Frankovermerk, den Nachnahmebetrag nebst Namen und Wohnung des Absenders, den Vermerk der Eilbestellung u. s. w., damit im Falle des Verlustes der Postpacketadresse das Packet doch dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Packeten nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Packeten nach Berlin auch der Buchstabe des Postbezirkes (C., W., SO. u. s. w.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebs trägt es wesentlich bei, wenn die Packete frankirt aufgeliefert werden. Die Vereinigung mehrerer Packete zu einer Begleitadresse ist für die Zeit vom 15. bis 25. Dezember im inneren deutschen Verkehre (Reichspostgebiet, Bayern und Württemberg) nicht gestattet.

— **Der Fischerei-Verein für die Provinz Posen** veranstaltet seine 9. Hauptversammlung und die Feier seines fünfjährigen Bestehens am 17. Dezember im Mylius' Hotel in Posen. Auf der Tagesordnung steht ein Bericht des Vorsitzenden über die Vereinsarbeit in den abgelaufenen fünf Jahren, ferner die Begrüßung der Versammlung durch Vertreter der Regierung, der Provinz, der Stadt Posen und des Deutschen Fischereivereins, sodann geschäftliche Mittheilungen über Mitgliederbestand, die Ausstellung, Gutachten des Vorstandes zum Entwurf des neuen Fischereigesetzes, Gutachten des Schriftführers über Maßnahmen zum Schutze der Fischerei beim Ausbau der Wasserstraße Weichsel-Warthe, Kontrolle der Fischerei-Erlaubnißscheine durch die Gendarmen, Ergebnisse in der Forellenzucht, Absatz der Teichfische, Schonreviere in der Netze, Bestrafung eines Otterjägers, Versendung frisch geschlachteter Forellen, diesjährige Herbstaussetzungen, Zanderzuchtstationen, Teiche in Prinzenthal, Ausscheiden des Sekretärs Winkelmann, Ernennung eines Ehrenmitgliedes, Entlastung der Jahresrechnung für 1899/1900, Erhöhung des Gehalts des Wanderlehrers Herrguth, Begründung einer Fischverkaufsgenossenschaft in Posen (Referent: Herr Landrath Dr. Willich-Gorzyn), über die Kultur der Korbweide als Nebenzweig der Teichwirthschaft (Referent: Herr Rektor Grotriar-Gnesen), Fischsterben in der Obra (Referent: Herr Förster Hoffmann-Schierzig), Teichbau (Referent: Herr Lehrer Barthel-Posen), Raubzeug-Vertilgung (Referent: Herr Fischmeister Herrguth-Bromberg), Anträge aus der Versammlung. Nach der Versammlung findet ein Festessen statt.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei der auf Rittergut Perkau, Kreis Friedland, abgehaltenen Treibjagd wurden von zwölf Schützen 84 Hasen erlegt.

Die großen Jagden auf dem Gebiet des Fürsten Sulkowski-Reisen hatten ein noch nie dagewesenes Ergebniß. Es wurden in sechs Tagen von 15 Schützen 15 Hirsche, 112 Rehe, 1828 Hasen, 26 Kaninchen, 20 Fasanen, 2 Füchse und 2 Trappen erlegt.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Lehrer Bolz zu Siewken im Kreise Angerburg ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern, dem Steuer-Aufseher a. D. Lossin zu Dirschau das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Ehejubiläumsmedaille.]** Dem pensionirten Bahnbeamten Lippig in Insterburg ist aus Anlaß der goldenen Hochzeit die Ehejubiläumsmedaille verliehen.

— **[Gemeindeveränderung.]** Der selbständige Gutsbezirk Orlik im Kreise Konitz ist in eine Landgemeinde mit dem Namen „Orlik" umgewandelt worden.

— **[Militärisches.]** Linde, Gen. Major und Kommandeur der 14. Inf. Brig., unter Beförderung zum Gen. Lt., zum Kommandeur der 4. Div. ernannt. v. Abel, Gen. Lt. und Kommandeur der 4. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit Pension zur Disp. gestellt.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsrath v. Dallwitz vom Oberpräsidium in Posen ist in das Ministerium des Innern berufen.

— **[Personalien vom Gericht.]** Die Landrichter May in Braunsberg, Reep in Stettin und Albrecht in Greifswald sind zu Landgerichtsräthen, die Amtsrichter Missuweit in Neidenburg, Ulbrich in Insterburg, Zacharias in Labiau, Kant in Schneidemühl, Clahr in Bartenstein, Cohn in Fischhausen, Bombe in Bojanowo zu Amtsgerichtsräthen, der Gerichts-Assessor Weinberg in Osnabrück zum Amtsrichter in Guttstadt, der Gerichts-Assessor Götting aus Osterwieck zum Amtsrichter in Hammerstein ernannt.

---

‡ **Nikolaiken Opr.**, 7. Dezember. Gestern veranstaltete der Frauenverein einen musikalisch-theatralischen Unterhaltungsabend. Der Reingewinn ist für die Armen der Stadt bestimmt.

Mühlhausen, 6. Dezember. Die Stadtverordneten-Versammlung wählte den Stadtkämmerer Herrn Pelz auf eine weitere Amtsdauer von sechs Jahren zum Beigeordneten. Sodann wurde die Beschaffung eines Elektromotors zum Betriebe der Tiefpumpe auf dem Marktplatze beschlossen.

Bromberg, 7. Dezember. Der Gouverneur von Kalisch, General v. Daragan, weilte gestern in Begleitung seines Adjutanten, des Obersten von Lange, in unserer Stadt, um Herrn Regierungs-Präsidenten Conrad seinen Gegenbesuch zu machen. Die Herren nahmen Vormittags die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt und die Schleusenanlagen in Augenschein. Später fand zu Ehren der russischen Gäste bei dem Herrn Regierungs-Präsidenten ein Frühstück statt, an dem auch die Herren Generalmajor Pabst von O[illegible], Erster Bürgermeister Knobloch und Ober-Regierungsrath Freiherr v. Lützow theilnahmen. Am Abend besuchten die Herren das Theater.

♂ **Inowrazlaw**, 9. Dezember. Vor einiger Zeit wurden vom hiesigen Schöffengericht d[illegible] Brüder Joseph und Stanislaus Schwartz aus Kruschwitz wegen unbefugter Namensänderung in „Czwarc" zu 150 [illegible] Geldstrafe verurtheilt. In der heutigen Berufungsverhandlung führten sie den Nachweis, daß nur ihr Vater sich „Schwarz[illegible] dessen Brüder und Eltern aber „Czwarc" geschrieben hätte, auch eine Urkunde vom Urgroßvater vom Jahre 1757 mit [illegible]ieser Unterschrift wurde vorgelegt. Die Angeklagten wurden [illegible] freigesprochen.

* **Mogilno**, 8. Dezember [illegible]ge Pfarrstelle ist dem Provinzial-Vikar [illegible] Kreise Filehne vertretungsweise über[illegible] Besetzung der Superintendentur soll [illegible]

[illegible]enes.

— He[illegible]eben aus dem Dienst geschiedene Staatsminis[illegible] nimmt die Leitung eines Berliner Bankinstitut[illegible]

— **Die Heilsarmee hat in England** im letzten Jahre fast 2½ Millionen Mahlzeiten gratis geliefert; 1567562 Nachtlager für Obdachlose wurden bereitet, 3042 Männer erhielten in Fab[illegible] Arbeit, 9476 Arbeitsuchende wurden in anderer [illegible] nahm 725 entlassene Sträflinge in ihren Asylen auf und konnte von diesen 182 entweder ihren Familien zurückgeben oder in Stellungen unterbringen. 2460 Frauen und Mädchen wurden in Rettungshäusern aufgenommen, und von diesen konnten fast alle, nämlich 2135, entweder ihren Familien zurückgegeben oder in Stellungen untergebracht werden. Weiterhin sammelte die Heilsarmee 400000 Mk. für die indische Hungersnoth.

— **[Ein freiwilliger Märtyrer.]** In London ist kürzlich ein gewisser David Rutter nach 27 Jahren aus dem Gefängniß entlassen worden, nachdem er zweimal für ein Verbrechen zum Tode verurtheilt war, das er nicht begangen hatte. Im Jahre 1873 stand er mit einem anderen Mann vor dem Richter in Ipswich unter der Anklage, einen Förster ermordet zu haben. Rutter nahm die ganze Schuld auf sich und wurde auf sein Geständniß hin zum Tode verurtheilt. Viele Leute jedoch glaubten an seine Unschuld und man erhielt Aufschub unter dem Vorwande, daß ein Auswuchs am Halse das Erhängen zu einer schrecklichen Qual machen würde. Die ärztliche Untersuchung, erwies die Haltlosigkeit dieser Theorie und die Hinrichtung wurde abermals festgesetzt. Es liefen jedoch so viele Gnadengesuche für den Verurtheilten ein, daß er schließlich zu lebenslänglicher Zwangsarbeit begnadigt wurde. Jetzt hat er bei seiner Freilassung als alter Mann die Wahrheit erzählt. Der andere mit ihm angeklagte Mann war der Mörder des Försters. Aber dieser hatte eine Frau, deren Herz gebrochen wäre, und Kinder, die ihren Vater verloren hätten, während Rutter allein in der Welt stand. So nahm er die ganze Schuld auf sich und hat, auf seine Art ein Held, ihre Last 27 Jahre getragen.

— **[Auf dem Sekundär-Bahnhof.]** Passagier (zum Stationsdiener): „Jetzt ist es bereits 4 Uhr, und auf dem Fahrplan steht doch, daß der Zug um 3 Uhr 14 kommt!" — Stationsdiener: „Nun ja! So ernsthaft ist das nicht gemeint!"

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

A. i. M. Sw. Ist die Abnahmefrist für die Kartoffeln in zwölf Tagen ausdrücklich mit der Maßgabe Kauf[illegible]ngung geworden, daß im Falle der Nichtabnahme zu dieser Zeit das Kaufgeschäft als nicht geschlossen gelten sollte, dann wären Sie im Rechte, wenn Sie gegen Rücksendung des Angeldes die Kartoffellieferung verweigerten. Ist eine solche Vereinbarung aber nicht getroffen, so können Sie die später verlangte Lieferung nicht ablehnen, sondern höchstens Schadensersatz wegen verspäteter Abnahme geltend machen.

G. K. in Sch. Hat der Nachbar bei der Mittheilung von dem ihm zugefügten Hühnerdiebstahl Ihre Frau als Diebin ohne Nennung des Namens derart bezeichnet, daß in den Zeugen die Gewißheit erregt worden ist, die Thäterin sei Ihre Frau, und ist dieser Vorwurf thatsächlich unwahr, so können Sie jenen allerdings wegen Beleidigung im Privatklagewege in Anspruch nehmen.

Baumgart. Nach der Verfügung der Königl. Regierung zu Marienwerder vom 15. Mai 1899 darf den Schulkindern die Entlassung aus der Schule am Tage der Vollung des 14. Lebensjahres nur dann versagt werden, wenn sie noch nicht bis zur Oberstufe gelangt sind. Auf Grund dieser Verfügung wird Ihr Pfarrer in seiner Eigenschaft als Ortsschulinspektor bestimmt haben, daß Ihr Sohn die Schule noch weiter zu besuchen hat, da ihm die Reife für die Oberstufe fehlt. Vielleicht hat Ihr Sohn die Schule auch unregelmäßig besucht und in diesem Falle kann die Schulpflicht gemäß derselben Regierungsverfügung über den auf die Vollendung des 14. Lebensjahres folgenden allgemeinen Entlassungstermin hinaus verlängert werden.

A. + P. 2. Nach einer Anweisung der Königl. Regierung zu Marienwerder vom 23. Januar 1878 über die dienstliche Stellung der Hauptlehrer der mehrklassigen Schulen ist ein Hauptlehrer der erste Lehrer an allen zwei- und mehrklassigen Schulen, die nicht unter Leitung eines Rektors stehen, vorausgesetzt, daß die Regierung nicht einen anderen Lehrer speziell mit der Ausübung der Rechte und Pflichten eines Hauptlehrers betraut hat. Er ist der nächste Vorgesetzte der übrigen Lehrer, hat darüber zu wachen, daß der Unterricht in sämmtlichen Klassen regelmäßig begonnen und geschlossen wird, daß die Pausen zwischen den einzelnen Stunden nicht ungebührlich verlängert und die Schüler weder in dem Schulgebäude, noch auf dem Hofe ohne Aufsicht gelassen werden. Auch hat er das Recht, die Klassen der übrigen Lehrer jederzeit zu besuchen; er darf sogar Nachlässigkeiten, die er beim Unterrichtsbetrieb wahrnimmt, rügen. Ihm liegt es ob, den Lektionsplan zu entwerfen, der zur Bestätigung dem Lokalschulinspektor vorzulegen. Fühlen sich die anderen Lehrer durch eine ungerechte Stundenvertheilung ungebührlich belastet, so steht ihnen das Recht der Beschwerde zu, entweder bei dem Kreisschulinspektor oder der zuständigen Regierung.

M. B. Unseres Erachtens ist der als Gehilfe angenommene Innungsmeister ein Werkmeister im Sinne des §§ 133 a ff der Gewerbeordnung, für den hinsichtlich der Kündigung, wenn nichts Anderes verabredet ist, die gesetzliche Bestimmung gilt, daß beiderseits nur zum Schlusse des Kalendervierteljahres unter Einhalten einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist gekündigt werden kann. Schlimmsten Falles wird ein solcher Angestellter immer als Privatbeamter im Sinne des § 622 B. G.-B. angesehen werden müssen, für welchen nach jenem Gesetz eine gleiche Kündigungsfrist gilt.

A. B. Sind Erben des Mannes vorhanden, so können diese von dessen hinterbliebener kinderloser Wittwe unmittelbar nach dem Tode Nachlaßregulirung verlangen und sie zwingen, ein Inventar zu legen. Haben die Eheleute in Gütergemeinschaft gelebt, so erhält die Wittwe die Hälfte des Gesammtgutes, und wenn Eltern, Geschwister oder Geschwisterkinder vorhanden oder deren Nachkommen verblieben sind, von der weiteren Hälfte noch die Hälfte. Bei Verwandten weiterer Grade erhält sie den ganzen Nachlaß. Haben die Eheleute in getrennten Gütern gelebt, so ist auszusondern, was jeder in die Ehe gebracht hat. Der Theil des Ehemannes gehört zu dessen Nachlaß, in welchen die Frau erbt, wie vor. In jedem Falle erhält sie noch die sämmtlichen Wirthschaftssachen und die Hochzeitsgeschenke im Voraus. Wird den Erben des Ehemannes in dieser Weise ein Erbtheil ermittelt, dann hat die Wittwe desselben jenen auch sofort auszuzahlen, wenn sie den ganzen Nachlaß für die Taxe behalten will.

4081] **4 gothische Kirchenfenster oder Saalfenster** mit Beschlag, sowie **ein amerikanisches Bett** aus Nußbaumholz mit Stahlmatratze stehen für den halben Preis zum Verkauf.

Anfragen unt. **R. G. 100** postl. Hohenstein Ostpr. erbet.

Tilsiter u. Schweizerkäse

anerkannt feinste Waare, vers. gegen Nachnahme per Bahn und Post [2981

Centralmolkerei Christburg.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in **Sonntags-Nummern** nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis **Freitag Abend** vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Tücht., ev. **Lehrer** s. e. **Hauslehrerst.** Meld. an **H. B.**, Mühle Christfelde b. Schlochau. [4435

Junger Mann, 21 J. alt, mit sämmtlich. Komtorarbeiten gut vertr., perfekt Maschinenschreiber, sucht zum 1. Jan. 1901 Stell. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4310 d. d. Ges. erb.

Als Hof- oder Lagerverwalter

suche Stellung. Bin 40 Jahre alt, ledig, Soldat gewesen, schon viele Jahre in dieser Stellung. beste Zeugnisse stehen zu Dienst. Gefl. Offerten bitte an Herrn S. Woserau, Rosenberg Wpr. zu richten. [4316

Handelsstand

Materialist, mit der Destillation vertraut, 26 Jahre alt, der polnischen Sprache mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse von sofort od. 1. 1. 1901 dauernde Stellg. Gefl. Off. erb. u. J. K. 50 a. d. Exp. d. Kreisbl. Strasburg.

Junger Mann

22 Jahre alt, der im elterlichen Hause e. Kolonialw.-, Materialw.- und Destillationsgeschäft sowie Selterswasserfabr. selbständ. geleitet u. mit Buchführung vertraut ist, sucht, weil das Geschäft verkauft ist, dementsprechende Stell. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 4336 d. d. Gesell. erb.

Destillateur

20 J. alt, w. sich v. kein. Arbeit scheut, sow. mit d. Destillat. auf kalt. wie auf warm. Wege, als auch mit d. Essig-Spritfabrikat. vertraut ist, sucht v. 1. Januar anderw. Stell. Gefl. Meldungen werden brieflich unter Nr. 4521 durch den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

Brauer-Gesuch.

Tüchtiger, zuverläss. **Brauer**, der seine Militärzeit beendet hat, sucht v. bald od. später Stellung. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Meldg. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 3982 durch den Geselligen erbeten.

Ziegler sucht von sogleich Stellung. Gute Zeugnisse vorh. Depka, [4088 Lubiewo, Kreis Schwetz.

Sägewerksverwalter

gestützt auf gute Zeugnisse und Empfehlungen, sucht Stellung von gleich oder 1. Januar 1901.

Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 4324 durch den Geselligen erbeten.

4320] Ordnungsliebender

Müller

25 Jahre alt, 4 Jahre in einer Geschäfts- u. Kundenmühle als Erster, wünscht sich zum 1. Jan. zu verändern. Werthe Briefe an Werkf. Wilhelm Werner, Kähme, Prov. Posen.

4440] Suche von sogl. od. später dauernde Stell. auf kleiner Wasser- oder auf guter Windmühle als

Alleiniger oder Erster.

Bin 21 J. alt, militärfrei und im Besitz guter Zeugnisse. Meldung. werden unter „Müller Nr. 200" postl. Zechendorf, Kr. Neustettin, erbeten.

Landwirtschaft

Von gleich oder später suche Stellung als **Rechnungsführer oder Hofverwalter.** B. Landwirth von Jugend auf, ev., 30 Jahre, mit allen ins Fach einschlagenden Arbeiten vertraut. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4323 durch den Geselligen erbeten.

4514] Suche als solid., anspruchsl., verh. **Wirthschafter** (kl. Fam.), ein klein. Gut selbst. z. bewirthsch., ev. a. e. größ. unt. Prinz. Stell. Gefl. Off. u. D. G. 100 pstl. Gr.-Klonia, K. Tuchel.

Kostenlos.

Empf. durchaus tücht., verheir. **Beamten**, ohne Familie, b. ganz besch. Ansprüchen. zu sofort oder 1. Jan. Habe große Auswahl v. **Beamten**, v. **Oberinspektor** b. z. **Assistenten**, a. d. Hand. Bitte u. güt. Aufträge. Landwirthsch. Stellen-Vermittl.-Bureau Ast, Dt.-Eylau Wpr. [4441

1 tüchtiger Inspektor

in sämmtlichen Zweig. d. Landwirthsch. voll vertr., der größere Besitzung. selbst. bewirthsch. und prima Refer. u. Zeugn. aufzuw. hat, sucht v. 1. Jan. 1901 Stell. Gefl. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 4520 d. d. Gesellig. erb.

Jung., gebild. Landw., 23½ J. alt, militärfrei, sucht Stellung zum 1. Januar 1901 als

Beamter od. Hofverwalter.

Meld. mit Gehaltsanspr. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4339 durch den Geselligen erbeten.

4319] **Jg., verheirath. Gärtner**, 25 Jahre alt, Soldat gew., mit Obst-, Gemüse- u. Blumenzucht vollständig vertraut, mit prima Attesten, sucht per 1. 1. 1901 eventl. 1. 2. 1901 dauernde Guts- od. herrschaftl. Stellung. Gefl. Off. unter E. O. 100 Postamt I Posen.

Suche zum 1. 1. 1901 Stelle als **Inspektor** unter Leitung des Prinzipals resp. Oberinspektors. Offerten erbittet [4442 Arthur Lessing, Inspektor, Neusorge v. Sköven Opr.

4544] Suche Stelle als

Wirthschaftsbeamter

eine Besitzung zu bewirthschaften oder auch als **Aufseher**; bin praktisch erfahren, viele Jahre beim Fach als Wirthschaftsbeamter, in gesetzten Jahren, Sprache deutsch u. polnisch, ledig, gute Zeugnisse. Gefl. Off. bis 19. Dezbr. unter Nr. 200 postlagernd Nikolaiken Ostpr. erbeten.

Geb., solid. **Landwirth** aus sehr guter Familie, m. herzensg. Charakter, sucht zum 1. Januar oder sofort Stellg. b. einer jüng. Wittwe oder Besitzerin, wo Verheirath. nicht ausgesch. Ders. ist mehrere Jahre als Oberinspektor in größ. Brennerei- u. Rübenwirthschaft. thätig gew. u. in jed. Beziehung wohl erfahr., 26 J. alt, angenehm. Erscheinung u. übungsfrei. Meld. von Eltern od. direkt werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4515 durch d. Gesellig. erb. Stellg. wird nur bei persönl. Vorstellg. angenommen.

Ein t., z., n. **Schweizer** sucht zum 1. Januar Stell. als verh. oder Freischweizer. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 4322 durch den Gesellig. erb.

Oberschweizer

verheir., 27 J. alt, kräftig, sucht Stell. als solcher, wenn mögl. b. größ. Viehstand, jetzige Stellung über 2 J., über 100 Stück Vieh, zum 1. Januar 1901. [4318 Vincenz Grochocki, Oberschw. bei Herrn Grafen v. Haßlingen, Dom. Reichenwalde b. Reppen.

Unternehmer mit ca. 80 b. 100 Arbeitern

sucht für nächstes Jahr Beschäftigung, gleich bei welcher Arbeit, eventl. gegen Kautionsstellung. Meldung. bitte zu richten an die Buchhandlung von A. Boessel in Lautenburg Wpr. [3392

Suche zum Frühjahr Stel. als

Vorschnitter.

Bin im Besitz von guten Zeugn. u. kann jede Anzahl Leute stellen. Wollschläger, Ossieck Wpr.

Offene Stellen

4450] Für die hier zu errichtende Privatknabenschule, welche zu Neujahr k. Js. mit der Sexta beginnt und die Zöglinge (etwa 20) bis mindestens zur Quarta eines Gymnasiums vorbereiten soll, wird ein akademisch gebild.

Philologe o. Theologe

gesucht. Gehalt 1800 Mark pro Jahr. Meldungen mit Zeugnissen (Abschriften) zu richten an Herrn Amtsgerichtsrath Jander in Tuchel.

Nebenverdienst bis Mk. 300.— monatlich können Personen jed. Stand. verdienen, welche sich beschäft. wollen. Meld. u. **S. Co.** an die Annonc.-Exped. **Mordig & Co., Leipzig.** [7331

Reise-Inspektor

per sofort oder 1. 1. 1901 gesucht gegen Gehalt und Spesen. [4489

„Hannovera"

Militärdienst- u. Aussteuerversich. Subdirektion Bromberg.

Agent gesucht

an jedem Orte für altbek. Hamb. **Cigarr.-Fabr.** z. Verk. a. Wirthe, Händler, Private, Hotels 2c. Vergtg. event. M. 250 pr. Mon. und mehr. Bewerb. unt. D. 4491 an **Heinr. Eisler, Hamburg.**

Handelsstand

4118] Handlungsgeh., Material., Eisenhändl., kautionsf. Büffetiers plaz. jed. Zeit J. Koslowski, Danzig, Heil. Geistg. 81.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Fahrradgeschäft suche zum baldigen Antritt einen [3961

Verkäufer und Dekorateur einen Volontär und einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Zeugnißkopien u. Gehaltsansprüchen erbittet Emil Kranzdorf, Ortelsburg Ostpreußen.

3555] In m. Kolonialw.-, Delikatessen-, Dampfdestillat.-, Holz- u. Kohlengeschäft ist v. 1. 1. 1901 die **erste Gehilfenstelle** zu besetzen. Bew. m. Ang. d. Alt., Konf., evtl. Gehaltsanspr. an Georg Sawatzki, Langfuhr, Markt.

4094] In meinem **Materialwaaren-, Wein- und Destillationsgeschäft** ist vom 1. Januar 1901 eine

Gehilfenstelle

frei. Junge Kaufleute, möglichst militärfrei, mit guten Zeugnissen und Empfehlungen, dürfen sich nur melden. R. Nütz, Thorn.

4358] Für mein Herren-Konfektions- und Maaß-Geschäft suche ich per 1. Februar, eventl. auch früher, einen tüchtigen, gewandten

Verkäufer und Dekorateur.

Offerten erbitte nebst Photographie, Zeugniß-Abschriften und Gehalts-Ansprüchen. Hermann Joseph, Tilsit.

4317] Für meine Kommandite, Mehl- u. Futterhandlung, suche per 1. Januar 1901 einen verheir., möglichst branchekundig. **Verkäufer** dessen Frau zeitweise mit im Geschäft thätig sein kann. Gehalt 100 Mark pro Monat und freie Wohnung. Etwas Kaution erwünscht. Bewerbungen sind unter „Mehl Nr. 25" hauptpostlagernd Danzig erbeten.

4310] Die Stelle eines **jüngeren Gehilfen** in meinem Kolonial- u. Schank-Geschäft ist noch unbesetzt. L. Wollenberg, Oſche.

Jüngerer **Verkäufer**

gelernter Eisenwaarenhändler, per 1. Dezember cr. oder früher nach Ostpreußen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 4327 durch den Geselligen erbeten.

3960] Gewandter **jüngerer Verkäufer** mit guten Zeugnissen, zum 15. 12. bezw. 1. 1. gesucht. Gehalt 300 Mark. Brand, Kantine II/140, Inowrazlaw.

4054] Suche zum 1. Januar für mein Destillationsgeschäft als Verkäufer einen tüchtigen **jungen Mann.** Persönliche Vorstellung und polnische Sprache ist erforderlich. F. Gonschor, vorm. R. Teschendorff, Osterode Ostpr.

Für mein Cigarren-Engros- u. Detail-Geschäft suche per 1. Jan. 1901 einen tüchtigen [3861

jungen Mann.

Den Meldg. sind Zeugnißabschr. u. Gehaltsansprüche beizufügen. Marken **verbeten.** Isidor Russak, Bromberg.

Herren-Konfektion. Selbständiger, tüchtiger **Verkäufer und Dekorateur** der polnischen Sprache mächtig, sucht p. 1. Jan. dauernde Stell. Meldg. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 4321 durch d. Gesell. erbet.

Suche per 15. d. Mts. einen tüchtigen [4290 **jungen Verkäufer.** Herrmann, Graudenz, Kantine 3/14.

Für mein Kolonial-, Material-waaren- u. Schankg[illegible] ich **einen tüchtigen** [illegible] **jungen M**[illegible] der polnischen Sprache [illegible] zum sofortigen Eintritt. [illegible] werden briefl. unter N[illegible] 15. d. Mts. d. den Gesell. [illegible]

4332] Suche per sof. für mein Material-, Kolonial-, Delikateß.- und Destillations-Geschäft einen **tüchtigen Verkäufer** kath. Konfession u. der polnischen Sprache mächtig. Den Meldung. sind Zeugnisse und Gehalts-Ansprüche beizufügen. Bernhard Strzyzewicz, Briesen Westpr.

Ein junger Mann

kath., der polnischen Sprache mächtig, der die Wirthschaft erlernen will, wird von Neujahr für Dom. Montken p. Stuhm gesucht. [4357

4459] Suche per 1. Januar 1901 einen tüchtigen, **jüngeren Verkäufer** Christ, der polnischen Sprache vollständig mächtig. Off. unter Beifügung der Photographie u. Gehaltsansprüche bei nicht freier Station an Bruno Marschall, Löbau Westpr., Geschäftshaus für Manufaktur, Mode, Leinen u. Konfektion.

Ein junger Mann

für meinen Destillations-Ausschank, der denselben für eigene Rechnung führen muß, gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 4548 durch den Geselligen erbeten.

4456] Für mein Kolonialwaaren- u. Destillationsgeschäft suche von **sofort** einen tüchtigen, **soliden Gehilfen.** Persönliche Vorstellung bevorz. H. Schilkowski, Dt.-Eylau.

4506] Für mein Destillations-Geschäft suche p. 1. Januar 1901 einen tüchtigen **jungen Mann** welcher der polnischen Sprache mächtig. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche beizufügen. Salomon Levy, Wongrowitz.

4535] Gewandter, tüchtiger **Materialist** findet per sofort dauernde Stellung bei A. Liedtke, Osterode, Kantine I./18.

Für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft suche per 1. Januar 1901 einen tüchtigen **Verkäufer** und einen [4390 **Lehrling** welche der deutschen und poln. Sprache mächtig sind. H. Adler, Jarotschin.

Für mein Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft suche einen **flotten Verkäufer** per sofort. [4484 Ferdinand Czarske, Briesen Westpreußen.

44.2] Zum 1. Januar suche ich mehrere **tüchtige, selbständige Verkäufer** die polnisch sprechen. Meldung. bitte Photographie u. Zeugnisse beizufügen. Robert Neumann vormals J. Ascher, Manufaktur, Modewaaren und Konfektion, Ortelsburg Ostpr.

4508] **Per 1. Januar 1901 suche für mein Manufaktur-, Modew.- u. Konfektions-Geschäft einen jüngeren, gewandten, zuverlässigen**

Verkäufer und Dekorateur.

Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Offerten mit Bild, Zeugnißabschrift. u. Gehaltsansprüchen f. freie Station erbeten. Hermann Wiesner, Polzin i. Pomm.

Stellen-Vermittelung (kostenfr. f. Prinzipale u. Mitglieder) v. Verband Deutscher Handlungs-Gehilf. z. Leipzig. Die Verb.-Blätter, gr. Ausg. Mk. 2,50 vierteljährl., bring. wöchentl. 2 Listen mit je 500 off. kaufmänn. Stellen. [12 **Geschäftsstelle Königsberg i. Pr.** Passage 2, II, Teleph.-Ruf Nr. **1439**

Gewerbe u. Industrie

4429] Ein erfahrener, nüchtern. **Maschinenmeister** der im Platten- wie Zeitungs-, Accidenz- und Farbendruck **Tüchtiges** leistet, mit Benzin-Motor und Stereotypie vertraut ist, ebenfalls ein **tüchtiger Setzer** finden **sofort** und dauernd Stellung. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Druckmustern u. Zeugnissen erbittet E. Rudolf Weberstädt, Zoppot.

9637] Tüchtiger **Schweizerdegen** der auch polnisch setzen kann, findet Stellung in der Buchdruckerei der Gazeta Olsztynska, Allenstein.

[illegible] tüchtiger [illegible] **gehilfe** [illegible] cesse [illegible] o. De[illegible] gesucht. [illegible] handlung,

E[illegible] zuverlässigen **Braugehilfen** sucht bei hohem Gehalt und freier Station [4509 Dampfbr[illegible] Löbau

Uhrmachergehilfe

für den 2. oder 3. Platz von sof. gesucht. Fritz Albrecht, 4397] Osterode Ostpreußen.

Werkmeister

mit der Dachpappen-Fabrikation gut vertraut, wird gesucht. Offerten mit Lohnansprüchen, Lebenslauf und Zeugnißabschrift. zu richten an die Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik [4454 **Eduard Dehn,** Dt.-Eylau Westpreußen.

3 Ziegelmeister n. Ost- u. Wpr. bei hoh. Geh. sucht Bur. Bonus, Posen. (Rp.)

Ein kautionsfähiger **Zieglermeister** mit Maschinenbetrieb vollständig vertraut, findet zum 1. April k. Js. Stellung. [4363 G. Mentz, Radlauken bei Gumbinnen.

4452] Ziegelei Dombrowken, Bezirk Gumbinnen, sucht tüchtig. **Zieglermeister.** Die Verwaltung.

4342] Suche für meine Filiale noch einen tüchtigen und zuverl. **Barbiergehilfen** von sofort. M. Chmurzynski, Schwetz a/W.

Tcht. Barbiergehilfe findet von sogleich bei hoh. Gehalt dauernde Stellung bei J. Wienhusen, [3829 Barbier u. Friseur, Freystadt Westpreußen.

4462] Einen jüngeren, tüchtigen **Bäckergesellen** sucht per sofort Jacobsohn, Dampfbäckerei, Michlau per Strasburg Westpr.

Einen Stellmacher sucht Janke, Stellmacherwwe., Bukowitz Westpr. [3996

Ein mit guten Empfehlungen versehener, verheiratheter **Stellmacher** (Hofmeister), mit Führung des Dampfdreschapparats vertraut, findet sogleich od. später Stellg. auf dem Gute Schönfeld bei Danzig. [4364

Ein Tischlergeselle findet dauernde Beschäftigung. 4311] Preuß, Dt.-Eylau.

6 b. 8 Tischlergesellen finden sofort dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [3293 Max Retzlaff, Kolmar i. P.

4302] Einige **tüchtige Drechsler** sofort gesucht. Solche, die auf Stuhlarbeit eingerichtet, bevorzugt. Rob. Oelschlägel & Co., Pr.-Holland.

Tüchtige Schneidergesellen sucht sofort für dauernde Arbeit 4545] C. Heysel, Graudenz.

Tücht. Schneidergesellen für Kunden-Arbeit, sucht bei dauernder Beschäftigung [4513 Waldhaus, Schneidermeister, 4513] Schwetz a. W.

4309] Ein ordentlicher **Bürstenmachergeſ.** der auch Hölzer arbeitet, findet dauernde Beschäftigung bei C. Kretschmann, Riesenburg. Ebendaselbst kann auch ein Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** eintreten.

Schornsteinfegergesellen finden dauernde Beschäftigung bei R. Boosch, Bezirksschornsteinfegermeister, Wartenburg Ostpr.

4481] Dom. Sullnowo, Post Schwetz (Weichsel), sucht zu Neujahr 1901 einen tüchtigen **Hofschmied** bei gutem Lohn und Deputat. Gefl. Meldungen sind an das Dominium zu richten.

3897] Zum 1. Januar 1901 wird ein nüchterner, zuverläss. **Fabrikschmied** gesucht. Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lohnforderung werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 3897 durch den Geselligen erbeten.

1 Schmiedegesellen 2 Burschen bei gutem Lohn, verlangt [4329 Teschke, Schmiedemeister, Bratwin b. Graudenz.

4378] Geprüfter **Dampfkesselheizer** der auch die Maschine mit verseh. muß, kann sof. eintreten beim Bürgerlichen Brauhaus Bromberg, G. m. b. H., in Bromberg.

Ein Schmied verheir. oder unverh, auch ohne Handwerkszeug, [4268 **ein Maschinist** der mit allen landw. Maschinen vertraut sein muß, finden bei gutem Lohn und Deputat zu Neujahr Stelle im Dom. Raudnitz Westpr., Post- und Bahnst.

1 tücht. Schmiedegeselle und 1 zweiter Lehrling können sofort eintreten bei E. Kroß, Schmiedemstr., Schinkenberg, Bahnst. Sedlinen. [4121

4229] Zwei in Brennereiarbeit erfahrene **Kupferschmiede** verheirathete bevorzugt, erhalt. dauernde Stellen bei Hecht, Dt.-Eylau.

4304] Ein tüchtiger **Werkführer** für meine Holzbearbeitungsfabrik mit Dampfbetrieb zum baldigen Antritt gesucht. A. Berndt, Bromberg, Rinkauerstraße.

Werkmeister kautionsfähig, gesucht per sofort von Dampfsägewerk zum Einschnitt der Langhölzer in Akkord. Meldungen werden briefl. mit d. Aufschr. Nr. 4478 d. d. Gesellig. erbeten.

Ein junger Müllergeselle von sofort oder 13. d. Mts. gesucht. Adressen unter Nr. 13 postlag. Marienwerder erb.

3764] Suche für meine Holländ. Windmühle mit drei Gängen, Fahrstuhl, Selbstvordrehung, z. 15. Dezember d. Js. einen tücht., zuverlässigen **Müllergesellen** mit guten Zeugnissen. Von letzteren sind Abschriften einzusenden, die nicht zurückgesandt werden. Mühle Rothhof bei Dt.-Damerau Westpr.

Müllergehilfen am liebsten, der auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht [4529 F. Bahne, Wambel [illegible] bei Dortmund Westf.

4373] Einen jüngeren **zweiten Müller** sucht zu sofort H. Rax, Kl.-Stanau b. Christburg.

Cigarrenarbeiter mit Wickelmacher finden **lohnende u. dauernde** Beschäftigung. Offerten an die Expedition des „Finsterwalder Wochenblatt" in Finsterwalde N/L. erbeten. [4528

Landwirtschaft

4351] Sofort oder 1. Januar findet ein junger, **tüchtig. Landwirth** Stell. als **Inspektor** f. Hof u. Feld in Adl.-Lissewo bei Gollub. Görtz, Administrator.

Suche zu Neujahr 1901 evang., überaus tüchtigen, erfahrenen, energischen, unverheirath. **Inspektor** in gesetzten Jahren, der äußerst pflichttreu in Wirthschaft und Buchführung ist, dabei bescheiden, anspruchslos und nüchtern. Meldungen werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 4293 durch den Geselligen erbeten.

4297] Zuverlässiger **Hofverwalter** für Anfang Januar 1901 gesucht in Biskupitz bei Heimsoot, Bahnstation Culmsee.

4292] Suche zum 1. Januar 1901 einen **tüchtigen Beamten** unter der Leitung d. Prinzipals, der auch das Milchen zu beaufsichtigen hat. Gehalt Mk. 360. Dom. Schoenwerder b. Sittnow, Station Vandsburg.

Für 15. Januar 1901 ein solider, energischer, der polnischen Sprache mächtiger, gut empfohl. **Inspektor** gesucht. Gehalt 600 Mark pro anno excl. Wäsche und Betten. Zeugnißabschriften u. Referenzen erbittet die Gutsverwaltung Peterkau bei Sommerau 4494] Westpreußen.

Wirthschaftsbeamter verheirathet, mit guten Zeugniss., findet bei 500 Mark baar und auskömml. Deputat Stellung vom 1. Januar 1901. [4546 Groß-Ellernitz bei Graudenz.

4285] Ein tüchtiger, solider, umsichtiger, unverheiratheter **Inspektor** mit Buchführung vertraut, find. vom 1. Januar 1901 Stellung auf Dom. Paparzyn per Gottersfeld. Anfangsgehalt 600 Mark.

4451] Suche zum 1. Januar einen tüchtigen **jungen Inspektor** aus guter Familie unter meiner Leitung. Gehalt nach Uebereinkommen. Heine, Adl.-Rakowen bei Gutten Ostpr.

3793] Ein tüchtiger, evangelischer, verheiratheter **Hofverwalter** findet von sofort dauernde Stellung in Annaberg per Melno Westpr. Persönliche Vorstellung unter Vorlegung der Zeugnisse Bedingung.

4042] Unverh., evang., tüchtiger und energischer **Inspektor** wird zum 1. Januar 1901 ges. Klawiter, Adl.-Schadau bei Marienwerder.

4365] Anst., evang. junger Mann, der sich nicht scheut, selbst mit Hand anzulegen, sucht z. 1. Jan. ohne gegenseitige Vergütung als **Wirthschaftseleven** Dom. Sorge bei Stolzenfelde Westpreußen.